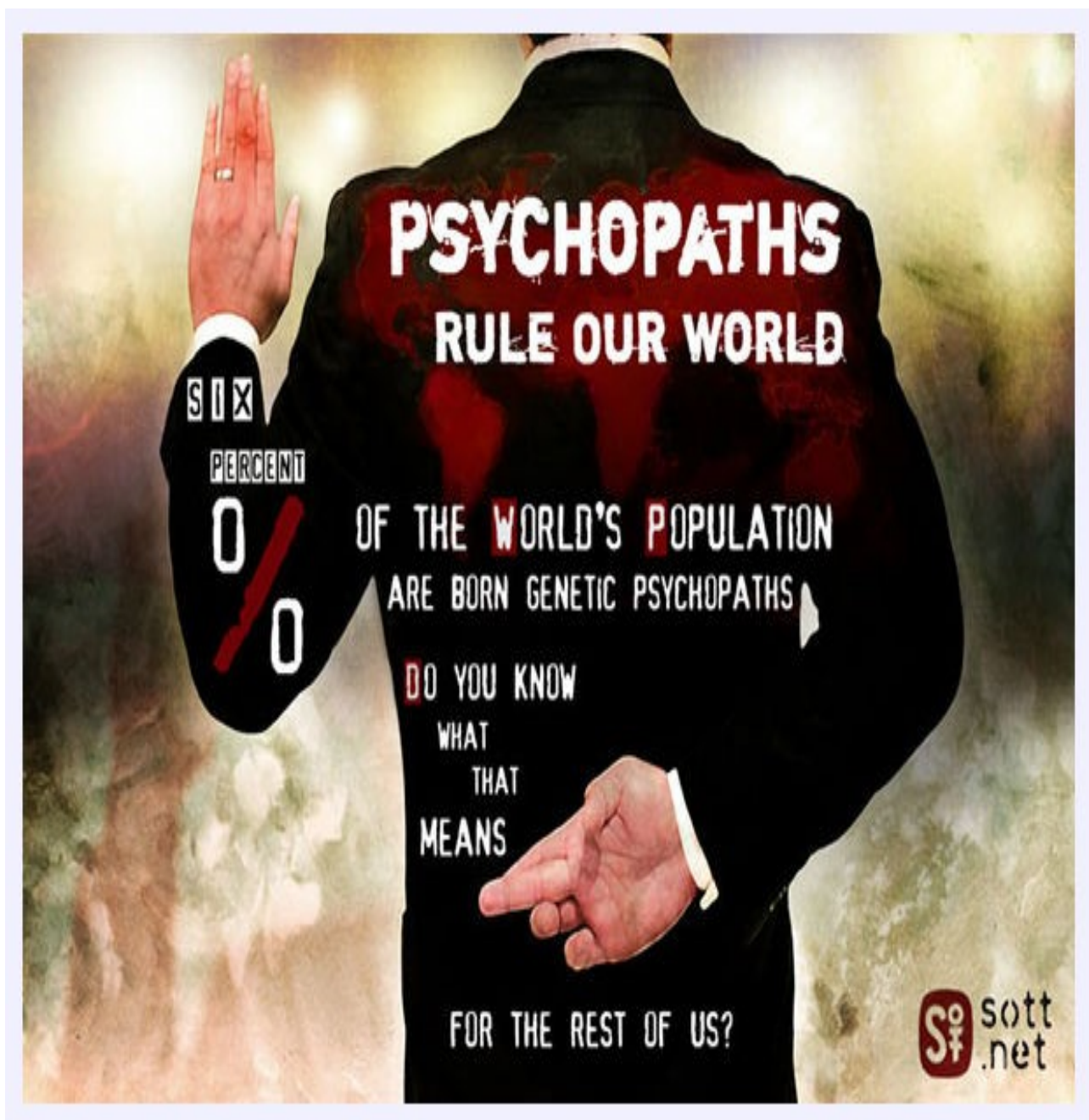


PSYCHOPATHEN IN MACHTPOSITIONEN

DIE UNTERSCHÄTZTE GEFAHR



EMPFOHLENE LITERATUR:

Narzissmus "die großen Fünf" (Narcissism "Big Five")

Myth of Sanity - Martha Stout

The Narcissistic Family - Stephanie Donaldson-Pressman and Robert M. Pressman

Trapped in the Mirror - Elan Golomb

Unholy Hungers - Barbara E. Hort

Wölfe im Schafspelz - George K. Simon (*In Sheep's Clothing*)

Psychopathie (Psychopathy)

Der Soziopath von nebenan - Martha Stout (*The Sociopath Next Door*)

Women Who Love Psychopaths - Sandra Brown

Menschenschinder oder Manager: Psychopathen bei der Arbeit - Paul Babiak und Robert D. Hare (*Snakes in Suits*)

Gewissenlos. Die Psychopathen unter uns - Robert D. Hare (*Without Conscience*)

The Mask of Sanity - Hervey Cleckley

Politische Ponerologie - Andrzej Lobaczewski (*Political Ponerology*)

Sonstige Psychologie (Other Psychology)

Blink!: Die Macht des Moments - Malcolm Gladwell (*Blink: The Power of Thinking Without Thinking*)

How to Spot a Dangerous Man - Sandra Brown

Dunkle Triebe: Wie Sexualtäter denken und ihre Taten planen - Anna Salter (*Predators*)

Operators and Things - Barbara O'Brien

Das Drama des begabten Kindes und die Suche nach dem wahren Selbst - Alice Miller (*Drama of the Gifted Child*)

In Broad Daylight - Harry N. MacLean

Moleküle der Gefühle: Körper, Geist und Emotionen - Candace Pert (*Molecules of Emotion*)

Unsere Gene - Eine Gebrauchsanleitung für ein besseres Leben - Terry Burnham und Jay Phelan (*Mean Genes*)

MORGENDÄMMERUNG DER PSYCHOPATHEN

Dr. Kevin Barrett

Artikel vom 2008-01-05

www.agoracosmopolitan.com



„Unsere Gesellschaft wird von verrückten Menschen zu verrückten Zwecken angeführt. Ich glaube, wir werden von Irren für wahnsinnige Zwecke regiert und ich glaube, ich muss damit rechnen, als verrückt eingesperrt zu werden, weil ich dies zum Ausdruck bringe. Das ist das Verrückte daran.“

– John Lennon, bevor er von Mark David Chapman, eine von der CIA gehirngewaschene Person, ermordet wurde.

Als Ghandi über seine Meinung über die westlichen Zivilisation gefragt wurde, sagte er, es sei eine gute Idee. Doch diese oft zitierte Aussage ist irreführend, da sie davon ausgeht, dass die Zivilisation ein vollkommener Segen ist.

Es wird uns gesagt, dass zivilisierte Menschen in Frieden und in Kooperation mit ihresgleichen zusammenleben und die notwendige Arbeit miteinander teilen, um die Muße haben zu können, Kunst und Wissenschaften weiterzuentwickeln. Und wenn dies prinzipiell auch eine gute Idee wäre, so ist es aber keine gute Beschreibung dessen, was in den sogenannten fortgeschrittenen Kulturen in den vergangenen 8000 Jahren geschehen ist.

Zivilisation, wie wir sie kennen, ist zum größten Teil das Werk von Psychopathen. Alle Zivilisationen, unsere miteingeschlossen, basierten auf Sklaverei und ‚Krieg‘. Übrigens ist der zweite Ausdruck ein Euphemismus für Massenmord.

Das vorherrschende Rezept für Zivilisation ist einfach:

1. Verwende → Lügen und Gehirnwäsche, um eine Armee von kontrollierten, systematischen Massenmörder zu schaffen.
2. Verwende diese Armee, um eine große Menge von Menschen zu versklaven (d.h.,

übernimmt die Kontrolle über deren Arbeitskraft und die Früchte davon).

3. Verwende dann diese Sklavenarbeit, um den Prozess der Gehirnwäsche zu verbessern (in dem man den ökonomischen Mehrwert dazu verwendet, Schreiberlinge, Priester und PR-Leute anzustellen). Dann gehe zurück zu Punkt 1 und wiederhole den Prozess.

Psychopathen haben eine unverhältnismäßig große Rolle in der Entwicklung der Zivilisation gespielt, weil diese festverdrahtet sind zu lügen, töten, verletzen und generell anderen Menschen großes Leid zuzufügen, ohne ein Gefühl von Reue zu haben. Der Erfinder der Zivilisation – der erste Stammeshäuptling, der erfolgreich eine Armee von gehirngewaschenen Massenmördern kontrollierte – war mit großer Wahrscheinlichkeit ein genetischer Psychopath. Seit dieser folgenschweren Entdeckung haben sich Psychopathen im Kampf um Macht in den zivilisierten Hierarchien – besonders in militärischen Hierarchien – eines bedeutenden Vorteils gegenüber Nicht-Psychopathen erfreut.



*Beruhige dich! Ich sagte nur,
wir sind moralisch bankrott.*

Militärische Institutionen sind für psychopathische Mörder wie geschaffen. Die ungefähr 5% der männlichen Menschen, die keine Skrupel haben, ihre Mitmenschen umzubringen, sind die besten Soldaten. Und die anderen 95%, welche nur extrem widerstrebend töten, sind lausige Soldaten – außer sie werden mit äußerst modernen Techniken gehirngewaschen, die sie (zumindest temporär, hofft man) in funktionierende Psychopathen verwandeln.

Im Buch *On Killing* (Über das Töten), hat Lt. Col. *Dave Grossman* die Militärgeschichte neu geschrieben um hervorzuheben, was andere Geschichtsbeschreibungen verstecken: Und zwar die Tatsache, dass es der Militärwissenschaft weniger um Strategie und Technologie geht, sondern wie man das instinktive, menschliche Widerstreben, andere Menschen zu töten, umgehen kann. Die wahre „Revolution in militärischen Angelegenheiten“ war nicht Donald Rumsfelds verlangen nach High-Tech im Jahr 2001, sondern Brigadier Gen. *S.L.A. Marshalls* Entdeckung der 1940er, dass nur 15-20% der Soldaten im 2. Weltkrieg an einer Feuerfront ihre Waffen benutzten: „Diese (80-85%), die nicht feuerten, rannten nicht weg

oder versteckten sich (in vielen Fällen waren sie bereit, große Risiken einzugehen, um Kameraden zu retten, Munition zu holen oder Botschaften zu übermitteln), sondern sie haben einfach nicht auf den Feind geschossen, selbst wenn sie wiederholten Wellen von Banzai-Angriffen ausgesetzt waren.“ [Grossman, Seite 4]

*Marshall's Entdeckung und anschließende Forschung bewies, dass in allen vorherigen Kriegen eine kleine Minderheit von Soldaten – die 5%, die natürliche Psychopathen sind plus vielleicht ein paar kurzzeitig verrückte Imitatoren – das Töten durchführten. Normale Männer haben nur die Bewegungen durchgeführt und haben, wenn überhaupt möglich, sich geweigert, das Leben eines feindlichen Soldaten zu nehmen, auch wenn es bedeutete, ihr eigenes aufzugeben. Die Implikation: *Kriege sind von Psychopathen ritualisierte Massenmorde an Nicht-Psychopathen. (Dies bedeutet nichts Gutes für die menschliche, genetische Ausstattung!)*

Marshall's Arbeit brachte sozusagen eine kopernikanische Revolution in die Militärwissenschaft. In der Vergangenheit glaubte jeder, dass der Soldat, welcher bereit war, für sein Vaterland zu töten, die (heldenhafte) Norm war, während derjenige, der sich weigerte, eine (feige) Anomalie war. Wie es sich herausstellte war die Wahrheit, das der gewöhnliche Soldat sich von den psychopathischen 5% unterschied. Die gesunde Mehrheit würde lieber sterben als zu kämpfen.



Die Folgerung, die sogar für Marshall oder Grossmann zu beängstigend war, um ganz verarbeitet werden zu können, war, dass die Regeln für das Verhalten von Soldaten im Kampf von Psychopathen vorgegeben wurde. Dies bedeutete, dass Psychopathen die Institution Militär kontrollierten. Noch schlimmer, es bedeutete auch, dass die Psychopathen die gesellschaftliche Wahrnehmung von militärischen Angelegenheiten kontrollierten. Offensichtlich übten Psychopathen eine enorme Menge an Macht in einer scheinbar gesunden, normalen Gesellschaft aus.

Wie kann dies sein? Im Buch [Politische Ponerologie](#) erklärt Andrew Lobaczewski, dass klinische Psychopathen sogar in nicht-gewalttätigen Wettbewerben bevorzugt sind, um im Rang von gesellschaftlichen Hierarchien aufzusteigen. Weil sie ohne schlechtes Gewissen lügen können (ohne verräterischen Stress, der von Lügendetektoren gemessen werden kann), können Psychopathen immer das sagen, was gerade notwendig ist, um das zu bekommen, was sie wollen. Vor Gericht zum Beispiel, können Psychopathen extreme → [Lügen](#) schamlos in

einer plausiblen Weise äußern, während deren gesunde Opponenten wegen ihrer emotionalen Veranlagung, durch die sie möglichst nahe an der Wahrheit bleiben müssen, benachteiligt sind. *Zu oft glauben die Geschworenen oder die Richter, die Wahrheit liege irgendwo in der Mitte, und äußern dann Urteile, die dem Psychopathen nützen.* Genauso wie bei den Richtern und Geschworenen ist es mit denjenigen, die entscheiden, wer in Firmen-, Militär- und Regierungshierarchien befördert wird und wer nicht. *Das Ergebnis davon ist, dass unabwendbar alle Hierarchien äußerst mit Psychopathen überladen sind.*

Die sogenannten Verschwörungstheoretiker, von denen einige die abschätzigste Bedeutung dieses so oft missbrauchten Begriffs verdienen, stellen sich oft vor, dass geheime Organisationen von Juden, Jesuiten, Banken, Kommunisten, Bilderberger, Muslimen, Extremisten, Baptisten und so weiter im Geheimen die Geschichte kontrollieren, niederträchtige Geschäfte machen und/oder daran sind, die Welt zu übernehmen. Ich als führender „Verschwörungstheoretiker“ – gemäß der Definition von Wikipedia – fühle mich besonders dazu qualifiziert, eine alternative Verschwörungstheorie anzubieten, die, wie auch die alternative Verschwörungstheorie vom 11.9., sowohl einfacher als auch genauer ist als die vorherrschende Weisheit: *Die einzige Verschwörung die wichtig ist, ist die Verschwörung der Psychopathen gegen den Rest von uns.*



Hinter der offensichtlichen Verrücktheit der gegenwärtigen Geschichte steckt die eigentliche Verrücktheit der Psychopathen die dafür kämpfen, ihre überproportionale Macht zu behalten. Und während diese Macht zu einem immer bedrohlicheren Ausmaß wächst, werden die Psychopathen immer verzweifelter. Wir sind Zeuge der Verherrlichung der Überwelt – das kriminelle Kartell bzw. die überlappenden Gruppen von Kartellen, die oberhalb der gewöhnlichen Gesellschaft und dem Gesetz lauern, so wie die Unterwelt unterhalb ihr lauert. Am 11.9. und den 11.9.-Kriegen sehen wir den finalen verzweiferten Griff nach Macht oder auch das ‚Endspiel‘ von brutalen, durchtriebenen Banden von CIA-Drogenschmugglern und Präsidenten-Killern; Geld waschende internationale Banken und ihre ökonomischen oder anderweitigen Auftragsmörder; korrupte Militärdiktatoren und übereifrigen Generäle; räuberische Firmen und deren politischen Schlüsselpersonen; Hirnwäscher und Hirnvergewaltiger, euphemistisch bekannt als Experten in psychologischer Kriegführung

und PR-Spezialisten – kurz gesagt, die ganze kranke Truppe von bescheinigten Psychopathen, die unsere sogenannte Zivilisation leiten. Und sie haben Angst. Es war ihr Terror, die Kontrolle zu verlieren, den sie auf den Rest von uns projizieren, indem sie die Zwillingsstürme in die Luft sprengten und eine vorübergehende, psychopathische Terror-Wut in der Amerikanischen Öffentlichkeit anstachelten.

Warum fürchtet die Pathokratie die Kontrolle zu verlieren? Weil sie durch die Verbreitung von Wissen bedroht wird. Die grösste Angst eines Psychopathen ist es, entdeckt zu werden. Wie es George H. W. Bush zur Journalistin Sarah McClendon im Dezember 1992 sagte: „Wenn die Leute wüssten, was wir getan haben, so würden sie uns die Straße hinunter jagen und uns lynchen. Wenn man weiß, dass es Meldungen gibt, die sagen, dass Bush in Gruppen war, wo Kinder prostituiert, sodomisiert und auf andere Art missbraucht wurden, nebst seinen vielen anderen Verbrechen, so muss man seine Aussage an McClendon ernst nehmen.

Psychopathen gehen durchs Leben im Wissen, dass sie sich von anderen Menschen völlig unterscheiden. Sie lernen schnell ihren Mangel an Empathie zu verstecken, während sie die Emotionen anderer sorgfältig studieren, damit sie Normalität vortäuschen können, während sie kaltblütig die Normalen manipulieren.

Heute, dank den neuen Informationstechnologien, sind wir an der [→ Schwelle](#) zur Demaskierung der Psychopathen und eine Zivilisation von und für normale Menschen aufzubauen – eine Zivilisation ohne Krieg, eine Zivilisation basierend auf Wahrheit, eine Zivilisation wo die heiligen Wenigen anstatt die teuflischen Wenigen an Machtpositionen gelangen. Wir haben bereits das notwendige Wissen, um psychopathische Persönlichkeiten zu erkennen und sie von der Macht fernzuhalten. Wir haben das notwendige Wissen um Institutionen aufzulösen, in denen Psychopathen besonders gut gedeihen, wie Militär, Geheimdienste, große Firmen und Geheimorganisationen. Wir müssen dieses Wissen austreuen und den Willen haben, es so breit wie möglich anzuwenden.

Und wir müssen vorallem die Bevölkerung informieren, wie Psychopathen normale Menschen unterwandern und korrumpieren. Ein Weg, wie sie dies machen, ist durch die Manipulation von Scham und Verleugnung. Das sind Emotionen, die den Psychopathen fremd sind, aber in normalen Menschen gewöhnlich und leicht ausgelöst werden.

Denken Sie daran, wie Banden und Geheimorganisationen (versteckte Psychopathengilden) neue Mitglieder anwerben. Einige kriminelle Banden und Satanistenzirkel verlangen von ihren Kandidaten, dass sie einen Mord begehen, um ihre Mitgliedschaft zu verdienen. „Skull and Bones“ (Schädel und Knochen), die Yale-basierende Geheimorganisation die die CIA mit Drogenschmugglern, Hirn-Vergewaltigern, Kinderschändern und professionellen Killer versorgen, verlangen, dass Neophyten nackt in einem Sarg liegen und vor den Augen der älteren Mitglieder masturbieren und alle ihre sexuellen Erfahrungen rezitieren. Indem sie den Neophyten dazu bringen, ein ritualisiertes Verhalten anzunehmen, das in der normalen Gesellschaft entsetzlich schändlich wäre, zerstört die Psychopathengilde die normale Persönlichkeit des Kandidaten, vorausgesetzt, er hatte überhaupt eine, und macht aus ihm einen unterwanderten, korrupten und degradierten Schatten seines früheren Selbst, einen

fabrizierten Psychopathen oder Psychopathenlehrling.

Diese Manipulation von Scham hat den zusätzlichen Vorteil, psychopathische Organisationen für normale Gesellschaften wirkungsvoll unsichtbar zu machen. Trotz einfach erhältlicher Medienberichte haben sich Amerikas Stimmbürger im Jahr 2004 geweigert zu sehen, dass zwei Präsidentschaftskandidaten nackt in einem Sarg gelegen haben und vor älteren Mitgliedern masturbieren, um Zutritt zum „Skull and Bones“-Zirkel zu bekommen und somit Mitglieder der kriminellen Überwelt wurden. Ebenso haben viele Amerikaner sich lange geweigert zu sehen, dass wucherische Elemente der Überwelt, die durch die CIA wirken, offensichtlich die Mörder von JFK, MLK, RFK, JFK Jr., Malcolm X, Che, Allende, Wellstone, Lumumba, Aguilera, Diem, und vielen anderen relativ unpsychopathischen Führern waren. Sie weigern sich, die laufende Ermordung von Millionen von Menschen auf der ganzen Welt zu sehen, was einem Amerikanischen Holocaust gleichkommt. Sie weigern sich die Beweise zu sehen, dass die psychopathischen Gilden Amerikas, die die mächtigsten Institutionen leiten, die grässlichsten vorstellbaren Formen von sexuellem Missbrauch anwenden, um in den Kinderopfern eine Multiple-Persönlichkeits-Störung zu erzeugen, um dann diese gedankenkontrollierten Sklaven als wegwerfbare Drogenkurier, Prostituierte, Manchurische Kandidaten und sogar diplomatische Gesandte zu gebrauchen. *Und natürlich weigern sie sich auch zu sehen, dass der 11. September ein offensichtlicher, transparenter Inside-Job war, und das deren eigener, von Psychopathen beherrschter Militär-intelligenzapparat hinter fast allen größeren terroristischen Verbrechen der letzten Jahrzehnte steht.*

All dieses psychopathische Verhalten an der Spitze der sozialen Hierarchie ist für gewöhnliche Menschen einfach zu beschämend um es zu sehen, also wenden sie den Blick davon ab, genau so wie Frauen von Männern, die ihre Kinder sexuell missbrauchen, sich manchmal weigern zu sehen, was vor ihren Augen geschieht. Wenn tiefe, tiefe Verleugnung ein Fluss in Ägypten wäre, so ist des Amerikanischen Bürgers eigenwillige Blindheit mehr wie der Mariannnen-Graben.

Doch dank der Macht des Internets wachen überall immer mehr Menschen auf. Der einzige Nichtpsychopath unter den republikanischen Präsidentschaftskandidaten, Ron Paul, scheint auch der einzige Kandidat von allen Parteien zu sein, der signifikante Unterstützung von der Basis hat.

Wenn ‚Liebe‘ in der Revolution miteingeschlossen ist, die Ron Paul ankündigt, so ist dies weil Dr. Paul – ein freundlicher, leise sprechender Mediziner, der geholfen hat, über 4000 Babies auf die Welt zu bringen – bedingungslos erkennt, dass eine Regierung die Erfindung und das Werkzeug von Psychopathen ist, und daher ihr Handlungsspielraum limitiert werden und einem rigorosem System der gegenseitigen Kontrolle unterworfen werden muss, damit die Werkzeuge der Psychopathen, Angst und Hass, nicht die Liebe als Klebstoff ersetzt, die die Gesellschaft zusammenhält.

Der Niedergang des Militarismus in den fortgeschritteneren Ländern seit dem 2. Weltkrieg, die Verbreitung von Lese- und Schreibfähigkeit und von Kommunikationstechnologien und die steigende Nachfrage der Menschen nach einem besseren Leben, bilden zusammen eine gesammelte Kraft, die die Pathokratie (diese abwechselnd konkurrenzierenden, dann wieder kooperierenden Banden von

Psychopathen, die seit der Dämmerung der sogenannten Zivilisation mittels [→ Lügen](#), Angst und Einschüchterung geherrscht haben) in Schrecken versetzt.

Da Nuklearwaffen den Krieg überflüssig gemacht haben, fürchtet die Pathokratie, dass ihr bevorzugter sozialer Kontrollmechanismus, das ritualisierte Massenabschlachten, zunehmend unzugänglich wird. Und wenn Krieg *die* große menschliche Tragödie ist, so wird von den Pathokraten durch einen Kriegersatz – dieser transparente, unechte „Krieg dem Terror“ – armselig versucht, sie zu wiederholen.

Wahrlich erleben wir die Dämmerung der Psychopathen. Ob sie es in ihren Todeszuckungen noch schaffen, den Vorhang der unendlichen Nacht über uns alle zu ziehen, oder ob wir ihnen widerstehen und überleben können, um eine Zivilisation zu erleben, die es Wert ist so genannt zu werden, ist die große Wahl, an der wir jetzt alle, in welcher bescheidenen Weise auch immer, teilnehmen.

Über den Autor:

Dr. Kevin Barrett, Mitbegründer der Moslemisch-Christlich-Jüdischen Allianz für die Wahrheit über den 11. September, lehrte Englisch, Französisch, Arabisch, Amerikanische Zivilisation, Geisteswissenschaften, Afrikanische Literatur, Folklore und Islam an Colleges und Universitäten in der Gegend der San Francisco Bucht, Paris, und Madison, Wisconsin. Barrett wurde im Jahre 2004 ein 9/11-Wahrheitsaktivist, nachdem er David Griffins Buch *The New Pearl Harbor* gelesen und weiterführende Untersuchungen gemacht hatte, die ihn überzeugten, dass Griffin die Beweise, die darauf hinwiesen, dass der 11. September ein Inside-Job war, sorgfältig zusammengefasst hatte.

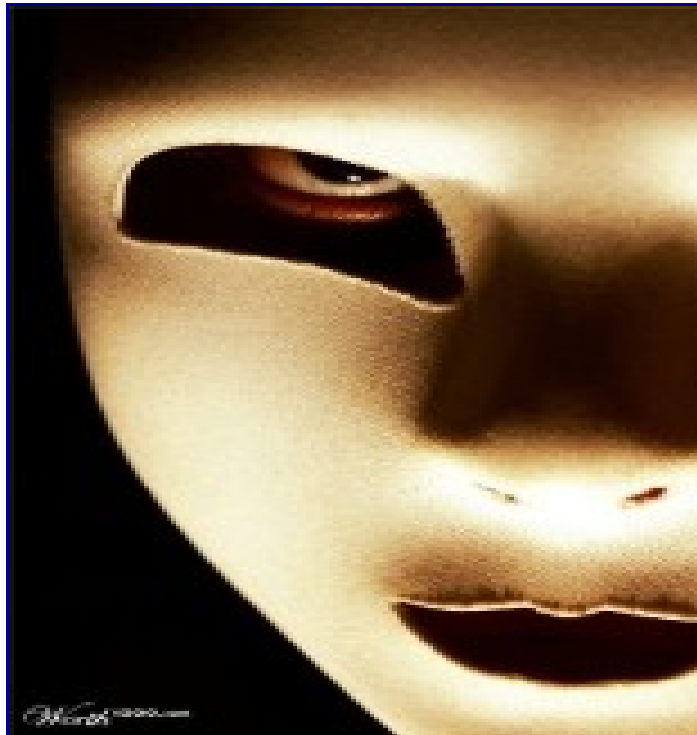
Im Sommer 2006 verlangten Republikanische Staatsgesetzgeber und FOX Nachrichtensprecher, dass Barrett von der Universität von Wisconsin-Madison, wo er eine einführende Klasse in Islam lehrte, gekündigt wird. Doch die Universität weigerte sich zu buckeln und Barrett bekam von seinen Studenten hohe Noten. Er trat in mehreren Dokumentarfilmen auf, machte viele Lesungen über den 11.9. und ist der Gastgeber von drei Radioprogrammen auf drei verschiedenen patriotischen Sendegruppen.

PSYCHOPATHEN PLÜNDERN UNS ALLE

Melinda Pillsbury-Foster für OpEdNews

Artikel vom 2010-01-05

sott.net



© AgentSeta

Er verlangt ständig nach Sympathie, geht Risiken ein, lügt Sie an, und wenn er erwischt wird, zeigt er keine Reue. Es ist beunruhigend, furchterregend. Irgendwie ist es immer Ihre eigene Schuld. Denn warum würde jemand diese Dinge tun? Es gibt eine Antwort.

Die Begriffe Psychopathie, Soziopath etc. bezeichnen Individuen, die menschlich aussehen, aber es auf fundamentaler Ebene nicht sind. Sie weisen etwas auf, das sie von uns trennt. Ihre automatischen emotionalen Reaktionen – die fundamental bei der Begrenzung von falschem Benehmen sind – existieren nicht. Diese Individuen ahmen Mitgefühl, Bedenken, Zuneigung, Freundlichkeit und Liebe nach, nur um ihren eigenen Zwecken nachzukommen. Sie fühlen keine Gewissensbisse wenn sie stehlen, lügen oder andere Verbrechen begehen, um ihre Ziele zu erreichen. Sie verlangen ständig nach Sympathie obwohl sie wissen, dass sie keine verdienen.

Sie wollen oder benötigen eigentlich keine Sympathie. Aber die Psychopathen benötigen Sie: dass Sie sich für sie schlecht fühlen, man ihnen helfen will. Es ist alles Manipulation; nachgeahmte Emotion, die den Psychopathen helfen zu bekommen, was sie wollen. Sie wissen, dass sie uns leid tun, und sie lassen die Existenz von solchen Emotionen, die sie nie hatten, auf sie projizieren; es ist nur eine weitere [→ Lüge](#).

Menschen, auf denen sie ein Auge geworfen haben, berichten von einem Gefühl von einem Kälteschauer, wie wenn sie in die Augen eines Räubers blickten. Psychopathen sind [→ Räuber](#) unter uns. Der Schmerz und das Leid jener um sie herum bedeutet ihnen nichts; es ist ihnen sogar ein Vergnügen. Für die gefühlsmäßig normalen Menschen – die etwa

96% der Gesamtbevölkerung ausmachen – scheinen ihre Motivationen unerklärlich zu sein.

Psychopathen haben kein Gewissen.

Während außer in wissenschaftlichen Journalen bis vor kurzer Zeit noch nichts über diesen Zustand geschrieben wurde, ist heute viel mehr bekannt. Es verändert sich.

Die sich heute einstellenden Hinweise zeigen an, dass diesem Zustand ein genetisches Element innewohnt, das in Kombination mit anderen Bedingungen im Leben des Individuums aktiviert wird. Die letzten paar Jahre haben uns im Verständnis über den Zustand Psychopathie ein paar Ebenen höher gebracht.

Obwohl Dr. Martha Stout in ihrem Buch *Der Soziopath von nebenan. Die Skrupellosen: ihre → Lügen, Taktiken und Tricks* hervorhebt, dass nur 4% der Bevölkerung diesen Zustand aufweisen, haben Sie in Ihrem Leben höchstwahrscheinlich öfters Kontakt mit psychopathischen Individuen. Sie müssen daher die Gefahrenzeichen lesen lernen.

Experten im Gebiet der Psychologie untersuchen das Problem seit 1980. Vieles ist heute bekannt.

Im Jahr 1999 veröffentlichte Dr. Robert D. Hare sein Buch *Without Conscience: The Disturbing World of the Psychopaths Among Us*. Dank ihm und Dr. David Kosson und anderen existieren heute die Mittel, um den Zustand verlässlich diagnostizieren zu können. Der Test, der von qualifizierten Fachkräften durchgeführt wird, stellt uns die Werkzeuge zum Verständnis zur Verfügung und erlaubt uns Schritte zur Hilfe der Opfer zu unternehmen. Der Test ist bekannt als Hare Psychopathy Checklist-Revised (PCL-R) und Hare Psychopathy Checklist (<http://www.hare.org/scales>), und stellt die Mittel zur Verfügung, um jene, die diesen Zustand aufweisen, zu identifizieren. Wie auch andere Tests wird er vermutlich häufiger in Gerichtsuntersuchungen eingesetzt werden.

Hares neues Buch, *Menschenschinder oder Manager: Psychopathen bei der Arbeit*, das er gemeinsam mit Dr. Paul Babiak im Jahr 2006 veröffentlichte, erörtert die Auswirkungen des Phänomens am Arbeitsplatz; große Unternehmen inklusive.

Nachdem Psychopathen in jedem Teil unserer Kultur arbeiten und leben, müssen wir uns dieser Sache widmen. Wie viele Soziopathen haben sich ihren Weg in das Management der Konzerne Amerikas gebahnt? Die Schätzungen variieren stark, weil es wenig dokumentierte Beweise gibt. Jedoch fällt schon vielen Menschen auf, dass in der heutigen Unternehmenskultur die Verhaltensweise mit Psychopathie, fehlendem Gewissen, fehlender Besorgnis für das Wohlbefinden von Anderen, ein Muster eklatanter → Lügen etc. einhergeht. Sowohl die kürzliche Banken- als auch Kreditkrise sind Beweise für diese Schlussfolgerung.

Was, wenn der gegenwärtige Kollaps teilweise auf die wachsende Gegenwart von Psychopathen in dem oberen Management zurückzuführen ist? Beunruhigender Weise könnte dies auch auf höhere Schichten der Regierungen zutreffen, wenn man das Ausmaß der Verschränkung dieser beiden Bereiche berücksichtigt. Logik unterstützt diese Theorie.

Der von Dr. Hare ausgehende Test hat sich als ein wertvolles Werkzeug sowohl in der Hilfe von Opfern bewährt, als auch vermehrt in der Rechtsprechung. Von der Arbeit Hares und

seinen Kollegen kann möglicherweise auch die Geschäftswelt und die Politik profitieren.

Psychopathen können uns aus jeder Richtung treffen. Für einzelne Opfer gibt es aber auch Hoffnung.

Auf der Internetseite *Aftermath: Surviving Psychopathy* partizipieren Opfer mit KlinikerInnen, TherapeutInnen und Anderen, um mehr lernen zu können. Die Internetseite stellt ein Diskussionsforum zur Verfügung, das sehr gut der zentrale Knoten in der Generalisierung des Verständnisses diesen Zustandes in der allgemeinen Öffentlichkeit werden kann.

Kommentar: Eigentlich empfiehlt [sott.net](#) nicht die oben erwähnte Internetseite, da unserem Wissen nach dort zumindest eine aktive ‚KlinikerIn‘ selbst pathologisch ist, Rat verteilt und Betroffene behandelt. Ein [sott.net](#)-Redakteur meldete sich in diesem Forum an und stellte Fragen über das Problem der Pathologie in den psychiatrischen und psychologischen Professionen, und die Fragen wurden fast sofort gelöscht. Kurz gesagt: Caveat lector¹!

Das Lesen von Büchern – wie die exzellente Arbeit von Dr. Martha Stout, *Der Soziopath von nebenan. Die Skrupellosen: ihre Lügen, Taktiken und Tricks*, stellt auch Werkzeuge und Tests zur Verfügung, die Sie persönlich verwenden können. Dr. Stout, eine praktizierende Psychologin und Vortragende an der *Harvard Medical School* warnt den Leser vor jenen, auf die der von ihr skizzierte Test zutrifft. „Drei → [Lügen](#) und Sie sollten sich entfernen“, ist einer von einigen einfachen Ratschlägen.

Im Umgehen mit dem gesamten Problem stellt Stout Fragen in den Raum, die heute für uns alle fundamental sind.

Bezüglich der Frage des Krieges: Sollten Soziopathen in Kriegszeiten als nützlich toleriert werden? Erlauben wir absichtlich Soziopathen im Militär? Bilden wir sie auch noch aus?

Hat die Toleranz und Ignoranz den Pfad für scheußliches Verhalten in anderen Teilen unserer Kultur geebnet? Was würde ein Psychopath tun, wenn er/sie in eine offizielle Stelle gewählt wird; wenn er/sie der entscheidende Faktor ist, der bestimmt was wichtig ist: sein/ihr eigener Profit oder Ihre Gesundheit?.

Kommentar: Zu diesem Thema raten wir dem Leser, sich der Lektüre von Lobaczewskis Buch [Politische Ponerologie](#) zu widmen, das nicht nur das Problem von Pathologie in der Politik behandelt, sondern auch das Faktum, dass, wenn Politik durch pathologisch Abweichende kontrolliert, auch die Wissenschaft in gleichem Ausmaß verunreinigt wird. Die Beweise dafür liegen klar auf, wenn man die Psychologen betrachtet, die ihre Expertise und Autorität einsetzen, um Folter zu ermöglichen. Auch der kürzliche Climagate-Skandal spricht dafür.

Haben wir auch die Gefahren der unangefochtenen Präsenz der Psychopathen in Kombination mit unserer Tendenz, sich Autorität zu unterwerfen, bedacht?

Wenn zu gewinnen das einzige ist, das zählt, dann gibt es nichts, was ein Soziopath nicht tut. Indem sie keine Grenzen akzeptieren, ignorieren Psychopathen den Schaden Anderer. Margaret Mead sagte: Wie jede kleine entschlossene Gruppe die Welt zum Guten

verändern kann, so kann auch eine kleine Gruppe von Individuen sie zerstören. Wir müssen daher den Zugang der Psychopathen zu Macht limitieren, während wir sie der Öffentlichkeit präsentieren.

Ein kurzes Durchblättern der erwähnten Bücher als auch der Internetseite „Aftermath: Surviving Psychopathy“ lässt Fragen aufkommen, die sehr gut zu einem neuen Verständnis unserer selbst führen könnten. Als Individuen, Eltern, Aktivisten und Geschäftsleute – und als Amerikaner – müssen wir es wissen.

Kommentar: Nochmals: sott.net empfiehlt nicht diese Internetseite als eine Informationsquelle über Psychopathie, da, aufgrund dessen, was wir wissen, sie Zeichen von Ponerisierung aufweist.

Dies ist mein erster Artikel über Psychopathie, und wie wir die Probleme lösen können, die sie uns stellt. Danke an Dr. David *Kosson* für seine Hilfe, die Informationen und das Korrekturlesen.

Internetseite des Autors: <http://howtheneoconsstolefreedom.blogspot.com>

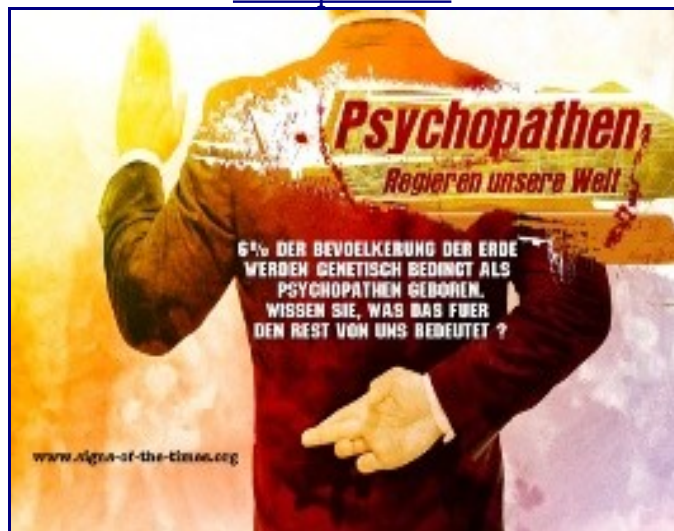
Kommentar: sott.net hofft, dass, so wie wir, Ms. *Pillsbury-Foster* weitere Jahre in das Studium dieses Themas investiert. Es IST jedoch wichtig zu bemerken, dass sich immer mehr Leute bewusst werden, dass Psychopathen wie ein Krebs in unserer Gesellschaft sind.

FUßNOTEN

1. lat. „Der Leser soll aufpassen“ AdÜ

DER PSYCHOPATH - TEIL 1: DIE MASKE DER VERNUNFT

Quantum Future Group
Übersetzung vom 2008-10-31
cassiopaea.com



Psychopathen regieren unsere Welt. 6% der Menschen werden genetisch bedingt als Psychopathen geboren. Wissen Sie, was das für den Rest von uns bedeutet?

Versuchen Sie sich vorzustellen, kein Gewissen zu haben. Sie haben nicht die geringste Spur eines Gewissens und keinerlei Gefühle von Schuld oder Reue – ganz egal, was Sie anstellen, es plagt Sie keine lästigen Skrupel über das Wohlbefinden von Fremden, Freunden oder gar Verwandten. Stellen Sie sich vor, es gäbe kein lästiges Hadern mit Ihrem Schamgefühl, kein einziges Mal in Ihrem ganzen Leben, unabhängig davon, ob Sie sich egoistisch, faul, rücksichtslos oder unmoralisch verhalten.

Und stellen Sie sich darüberhinaus vor, dass der Begriff ‚Verantwortung‘ Ihnen fremd wäre, außer vielleicht als eine Bürde, die andere Menschen offenbar wie gutmütige Trottel blind auf sich nehmen.

Und nun erweitern Sie dieses seltsame Gedankenspiel um die Fähigkeit, diese so überaus sonderbare psychische Disposition vor anderen Menschen zu verbergen. Da jedermann wie selbstverständlich annimmt, dass das Gewissen eine universelle menschliche Qualität ist, fällt es Ihnen leicht, zu verheimlichen, dass Sie kein Gewissen haben.

Kein Schuld- oder Schamgefühl hemmt die Erfüllung Ihrer Wünsche, und Sie werden von niemandem wegen Ihrer Gefühlskälte zur Rede gestellt. Die eisige Flüssigkeit, die in Ihren Adern fließt, ist so fremdartig, so abseits normaler menschlicher Erfahrungen, dass kaum einem Menschen der Verdacht kommt, dass mit Ihnen etwas nicht stimmen könnte.

Mit anderen Worten: Sie sind völlig frei von internen Kontrollen und Ihre ungehemmte Freiheit, ohne Skrupel alles das zu tun, was Sie wollen, ist bequemerweise für den Rest der Welt verdeckt.

Sie können tun, was Sie wollen – und doch wird Ihr geheimnisvoller Vorteil vor den meisten Ihrer Mitmenschen, die durch ihr Gewissen gelenkt werden, sehr wahrscheinlich verborgen bleiben.

Wie werden Sie Ihr Leben führen?

Wie werden Sie Ihren gewaltigen, heimlichen Vorteil nutzen, angesichts der korrespondierenden Schwäche der anderen Menschen (Gewissen)?

Die Antwort wird weitgehend von Ihren Neigungen und Bedürfnissen abhängen, da Menschen unterschiedlich sind. Selbst die völlig Skrupellosen gleichen sich nicht. Einige Menschen – ob sie nun ein Gewissen haben oder nicht – neigen zur Bequemlichkeit, während andere voller Träume und ungezügelter Ehrgeiz sind. Manche Menschen sind brilliant und begabt, andere sind einfältig, und die meisten liegen irgendwo dazwischen, haben sie nun ein Gewissen oder nicht. Es gibt gewalttätige und friedfertige Menschen, blutrünstige Individuen und andere, die keine solchen Gelüste haben.

Falls Sie nicht aufgehalten werden, können Sie buchstäblich alles tun.

Wenn Sie zur passenden Zeit geboren werden, Zugang zu einem Familienvermögen haben und besonders begabt dafür sind, den Hass und das Gefühl der Benachteiligung Ihrer Mitmenschen zu schüren, können Sie es erreichen, eine große Zahl ahnungsloser Menschen ins Jenseits zu befördern. Mit genug Geld können Sie das sogar aus der Ferne arrangieren, sich in Sicherheit wiegen und zufrieden Ihr Werk betrachten.

Verrückt und beängstigend – und real, bei etwa vier Prozent der Bevölkerung...

Magersucht tritt bei etwa 3,43 Prozent der Bevölkerung auf, was als fast epidemisch betrachtet wird, und doch ist dieser Wert niedriger als die Verbreitung der antisozialen Persönlichkeitsstörungen. Die schweren Störungen, die man als Schizophrenie klassifiziert, treten nur bei etwa einem Prozent der Bevölkerung auf – das ist lediglich ein Viertel der Verbreitung der antisozialen Persönlichkeitsstörung. Die Gesundheitsbehörden geben an, dass Darmkrebs in den USA bei 40 von 100.000 Personen auftritt, was als „alarmierend hoch“ eingestuft wird – und doch nur ein Hundertstel der Verbreitung der antisozialen Persönlichkeitsstörung ausmacht.

Die weite Verbreitung der Soziopathie in der menschlichen Gesellschaft hat gravierende Auswirkungen auf alle Anderen, die auch auf diesem Planeten leben müssen, und zwar auch auf jene, die nicht traumatisiert worden sind. Die

Individuen, aus denen diese vier Prozent bestehen, plündern unsere Beziehungen, Bankkonten und unser Selbstwertgefühl und stören unseren Frieden auf Erden. Und doch wissen die meisten Menschen erstaunlicherweise nichts über diese Persönlichkeitsstörung, und wenn doch, denken sie nur an gewalttätige Psychopathen, an Mörder, Serienkiller oder Massenmörder, an Individuen, die immer wieder auf spektakuläre Weise das Gesetz gebrochen haben und die, falls sie gefasst werden, durch unsere Strafjustiz eingesperrt oder gar hingerichtet werden.

Für gewöhnlich sind wir uns der viel größeren Anzahl nicht-gewalttätiger Soziopathen unter uns nicht bewusst, und normalerweise erkennen wir sie nicht – Menschen, die nicht in eklatanter Weise die Gesetze brechen und vor denen unser Rechtssystem kaum einen Schutz bietet.

Die meisten Menschen würden keinen Zusammenhang erkennen zwischen der Planung eines Völkermordes und, zum Beispiel, dem schamlosen Anschwärzen eines Kollegen bei dessen Chef. Aber der psychologische Zusammenhang existiert nicht nur, er ist beklemmend. Die Verbindung besteht schlicht und ergreifend darin, dass der innere Mechanismus fehlt, der uns – emotional gesprochen – in die Zange nimmt, wann immer wir eine Entscheidung treffen, die wir als unmoralisch, unanständig, verantwortungslos oder egoistisch ansehen. Die meisten von uns werden einen Anflug von Schuld verspüren, wenn wir das letzte Stück Kuchen in der Küche nehmen – ganz zu schweigen von dem, was wir fühlen würden, wenn wir vorsätzlich und systematisch den Plan fassen würden, einen anderen Menschen zu verletzen.

Diejenigen, die kein Gewissen haben, sind eine Gruppe für sich, seien sie nun mörderische Tyrannen oder lediglich rücksichtslose Sozialschmarotzer. Das Vorhandensein oder Fehlen des Gewissens ist eine tiefe Kluft, die die Menschheit spaltet, wohl signifikanter als Intelligenz, Rasse oder sogar Geschlecht.

Was einen Soziopathen, der von der Arbeit anderer lebt, von einem unterscheidet, der bei Gelegenheit einen Supermarkt ausraubt oder ein Gangsterboss ist – oder was den Unterschied zwischen einem gewöhnlichen Rowdy und einem soziopathischen Mörder ausmacht – ist nicht mehr als gesellschaftliches Ansehen, Zielstrebigkeit, Intelligenz, Mordlust oder schlichtweg die passende Gelegenheit. Was alle diese Individuen von uns anderen unterscheidet, ist das gähnende Loch an der Stelle ihrer Seele, wo sich eigentlich die am höchsten entwickelte menschliche Qualität befinden sollte.

[*Dr. Martha Stout, Der Soziopath von nebenan*]

Für jene von Ihnen, die versuchen, Psychopathie zu verstehen, ist *Hervey Cleckleys* Buch *The Mask of Sanity*¹ die essentielle Studie über Psychopathen, die nicht unbedingt vom

kriminellen Typ sein müssen. Dieses Buch ist nicht mehr im Handel erhältlich. Wir haben es digitalisiert und unser Forscherteam hat zwei Wochen damit verbracht, den Text sorgfältig auf mögliche Umsetzungsfehler zu untersuchen. Sie können das gesamte englische Buch gratis als [PDF](#)-Datei herunterladen.

‚Liebenswürdig‘, ‚charmant‘, ‚intelligent‘, ‚aufmerksam‘, ‚imponierend‘, ‚vertrauenserweckend‘ und ‚Frauenschwarm‘: so beschreibt *Cleckley* in seinen berühmten Fallstudien wiederholt die Psychopathen. Offenbar besitzen Psychopathen trotz ihrer eindeutig ‚unverantwortlichen‘ und ‚selbsterstörerischen‘ Handlungsweisen auch jene Charakterzüge im Überfluss, die den meisten normalen Menschen erstrebenswert erscheinen. Diese glatte Selbstsicherheit ist für normale Menschen, die oft Bücher über Selbsthilfe lesen oder einen Therapeuten zuziehen müssen, um in ihrer Umgebung überhaupt problemlos funktionieren zu können, ein nahezu übernatürlicher Magnet. Im Gegensatz dazu hat der Psychopath niemals Neurosen, keine Selbstzweifel und keine Angst – er ist so, wie ‚gewöhnliche‘ Menschen sein wollen. Darüber hinaus ziehen sie die Damenwelt an, selbst dann, wenn sie unattraktiv sind.

Cleckleys wegweisende Hypothese besagt, dass der Psychopath unter einem schwerwiegenden und unheilbaren affektiven Defizit leidet. Wenn er überhaupt etwas fühlt, dann nur Gefühle der oberflächlichsten Art. Er kann aufgrund seiner Launen tun und lassen was immer er will. Denn die Konsequenzen, die jeden normalen Menschen beschämen, die ihm peinlich sind oder die Selbstachtung verlieren lassen, berühren den Psychopathen einfach nicht. Was für andere eine Katastrophe ist oder Abscheu hervorruft, ist für ihn nur eine vorübergehende Unannehmlichkeit.

Cleckley postuliert, dass Psychopathie in unserer Gesellschaft normal und weit verbreitet ist. Seine Fallstudien beinhalten Beispiele von Psychopathie bei Menschen, die ganz normal in der Gesellschaft funktionieren – Ärzte, Geschäftsleute und sogar Psychiater. Heutzutage betrachten manche der scharfsinnigeren Forscher die kriminelle Psychopathie, die oft auch als antisoziale Persönlichkeitsstörung bezeichnet wird, nur als ein Extrem eines bestimmten Persönlichkeitstypus. Wir denken, es ist hilfreicher, kriminelle Psychopathen als ‚gescheiterte Psychopathen‘ zu bezeichnen. Daraus folgt natürlich, dass viele Psychopathen in unserer Gesellschaft existieren, die es ‚geschickter‘ anstellen als jene, die die Aufmerksamkeit unserer rechtssprechenden und Wohlfahrts-Systeme erregen.

Einer der Forscher, *Alan Harrington*, geht sogar so weit zu sagen, dass der Psychopath der durch den *immer stärker werdenden evolutionären Druck des modernen Lebens entstehende ‚neue Menschentypus‘ * ist.

Sicherlich gab es immer schon Gauner und Ganoven, doch in der Vergangenheit beschäftigte man sich eher mit dem Aufspüren von sozial gescheiterten Menschen, als mit der Thematik der Psychopathie. Heute müssen wir uns jedoch vor dem super-gerissenen Gauner in Acht nehmen, der genau weiß, was er tut – und der seine Sache so gut macht, dass es niemand bemerkt. Ja, Psychopathen lieben auch die Geschäftswelt.

Von anderen Menschen unbeeinflusst blickte er gelassen in ihre Sehnsüchte und Ängste und lenkte sie nach seinen Wünschen. Ein Mensch mit solchen

Fähigkeiten muss nicht unbedingt zu einem Leben voll von Schwierigkeiten und Dummheiten verdammt sein, das schmachvoll im Gefängnis endet. Er gründet vielleicht ein → räuberisches Unternehmen, mit dem er Firmen anstatt Menschen ausraubt, mit dem er die Menschen hinauswirft, anstatt sie zu töten und mit dem er ihre Funktionalität anstatt ihre Körper zerhackt.

Die Konsequenzen aus Wirtschaftsverbrechen sind für den Durchschnittsbürger niederschmetternd. Die Kriminologin Georgette Bennet sagt: „Sie machen ca. 30% der aktenkundigen Fälle in US-Amerikanischen Bezirksgerichten aus – mehr als irgendeine andere Art von Verbrechen. Einbrüche, Überfälle und andere Vermögensdelikte, einschließlich Straßenverbrechen, belaufen sich pro Jahr auf etwa 4 Milliarden Dollar Schaden. Und die scheinbar aufrechten Bürger in den Besprechungszimmern unserer Firmen und die niedrigen Angestellten im Einzelhandel prellen uns jährlich sogar um 40 bis 200 Milliarden Dollar.“

Dabei ist die Tatsache beunruhigend, dass als Kleidung für die neu maskierte Vernunft eines Psychopathen ein dreiteiliger Anzug genauso wahrscheinlich ist wie Strumpfmütze und Gewehr. Wie Harrington sagt: „Psychopathen sind auch in angesehenen Kreisen anzutreffen, wir nehmen nicht länger an, dass sie Verlierer sind.“ Er zitiert William Krasner: „Sie – die Psychopathen und Halb-Psychopathen – sind ausgezeichnete und skrupellose Verkäufer, da es ihnen ein Vergnügen ist, „den Menschen etwas anzudrehen“ und damit davonzukommen. Sie haben kaum Schuldgefühle wenn sie ihre Kunden betrügen.“ Unsere Gesellschaft wird immer materieller, Erfolg um jeden Preis ist das Credo vieler Geschäftsleute. Der typische Psychopath gedeiht in einer solchen Umgebung und wird als „Businessheld“ angesehen.

[Ken Magid und Carole A. McKelvey, *The Psychopaths Favourite Playground: Business Relationships, HIGH RISK: Children Without a Conscience*, Bantam Books, 1987]

Das Studium ‚ambulanter‘ Psychopathen – die wir gerne als ‚herkömmliche Psychopathen‘ bezeichnen – hat jedoch erst vor Kurzem begonnen. Über subkriminelle Psychopathie ist nur sehr wenig bekannt. Manche Forscher haben erst jetzt damit begonnen, Psychopathie nicht als pathologische Klassifizierung, sondern *als allgemeines Persönlichkeitsmerkmal unserer gesamten Gesellschaft* zu betrachten. Das bedeutet, dass Psychopathie als Merkmal eines mehr oder weniger *anderen Menschentyps* anerkannt wird.

Ein sehr interessanter Aspekt des Psychopathen ist sein ‚verstecktes Leben‘, das des öfteren doch nicht so gut versteckt ist. Es scheint, dass der Psychopath regelmäßig das Bedürfnis nach ‚Ferien in Schmutz und Herabsetzung‘ hat, so wie normale Leute ihre Ferien an einem Ort verbringen, wo sie eine schöne Umgebung und Kultur genießen können. Um ein ganzheitliches Gefühl für dieses seltsame ‚Bedürfnis‘ des Psychopathen zu erlangen – ein Bedürfnis, das ein Hinweis darauf ist, dass ‚Menschlichkeit spielen‘ für den Psychopathen sehr anstrengend ist –, sollte ebenfalls das Buch *The Mask of Sanity* gelesen werden.

Im Grunde genommen kommt Hervey Cleckley der Idee ziemlich nahe, Psychopathen in jeder Hinsicht als menschlich zu betrachten – nur ohne Seele. Dieser Mangel an ‚Seelenqualität‘ macht den Psychopathen zu einer sehr effektiven ‚Maschine‘. Er kann wissenschaftliche Aufsätze schreiben und mit seinen Worten Emotionen imitieren, doch mit der Zeit stellt sich heraus, dass seine Worte nicht mit seinen Handlungen übereinstimmen. Es sind jene Menschen, die behaupten, vor Kummer am Boden zerstört zu sein und dann im nächsten Augenblick auf eine Party gehen, um ‚zu vergessen‘. Das Problem dabei ist: Sie vergessen *wirklich*.

Da sie sehr effiziente Maschinen – wie Computer – sind, sind sie fähig, jede komplizierte Routine auszuführen, die so gestaltet ist, von Anderen Unterstützung für ihre Wünsche zu bekommen. Auf diese Weise sind viele Psychopathen in der Lage, in ihrem Leben sehr einflussreiche Positionen einzunehmen. Erst im Laufe der Zeit verstehen ihre Mitmenschen, dass sie nur deshalb die Erfolgsleiter erklimmen konnten, weil sie die Rechte anderer verletzen. *Selbst wenn ihnen die Rechte ihrer Mitmenschen gleichgültig sind, so sind sie doch in der Lage ein Gefühl des Vertrauens und der Zuversicht zu vermitteln.*

Der Psychopath erkennt in seiner Psyche keinen Mangel und sieht deshalb keine Notwendigkeit, sich zu verändern.

Zur heutigen Zeit gibt es eine richtiggehende Explosion von Berichten von unseren Lesern über ihre Erfahrungen mit Personen, denen sie in ‚alternativen Forschungsfeldern‘ begegnet sind, sowie in alltäglichen Interaktionen in ihren Leben. Was schockierend ist, ist die Anzahl dieser Individuen, die auf Grund dieser Berichte existieren müssen. Dies ist nicht einfach ein zufälliges Ereignis, sondern erscheint geradezu pandemisch!

Unser Forschungsteam und E-Gruppe hat sich seit geraumer Zeit damit beschäftigt, diese Interaktionen, Charakteristiken, Dynamiken und Persönlichkeiten zu analysieren. Unsere Nachforschungen haben sie uns als das erkennen lassen, was man in der Psychologie als Psychopath bezeichnet.

Es können auch Narzissten sein, da Narzissmus nur eine ‚Facette‘, bzw. eine ‚mildere‘ Manifestation der Psychopathie zu sein scheint. Man könnte sagen, dass der Narzisst ein anderer ‚herkömmlicher Psychopath‘ ist, welcher auf Grund seiner/ihrer ‚sozialen Programmierung‘ die geringere Wahrscheinlichkeit hat, mit dem Gesetz in Konflikt zu kommen. Auf diese Weise sind sie sehr effiziente ‚Überlebensmaschinen‘, die ihr Leben ausleben und dabei ihren Familien, Freunden und Geschäftspartnern ungenannten Schaden zufügen.

Nur wenn eine Person einen langen und sorgfältigen Blick auf einen voll entwickelten Psychopathen – eine Art übertriebenen Narzissten – wirft, wird sie in der Lage sein, die ‚Karikatur‘ / den ‚roten Faden‘ dieses Wesenszugs zu sehen, was es ihnen leichter macht, den ‚herkömmlichen Psychopathen‘ und/oder den Narzissten zu erkennen.

Unsere Welt scheint von Individuen überflutet worden zu sein, deren Herangehensweise an Leben und Liebe von der seit langer Zeit etablierten Norm so weit entfernt ist, dass wir im Umgang ihrer Taktik – der sogenannten plausiblen Lüge, wie es [Robert Canup](#) ausdrückt – schlecht vorbereitet sind. Er demonstriert, dass die Philosophie der plausiblen Lüge die legalen und administrativen Bereiche unserer Welt übernommen hat und sie in

Maschinen verwandelt, in denen Menschen, die zu Emotionen fähig sind, zerstört werden. Der Film *Matrix* fand in unserer Gesellschaft großen Widerhall, da er die mechanische Falle, in der so viele Leute ihr Leben verstrickt vorfinden, sehr geschickt darstellte. Und sie sind unfähig, sich aus dieser Falle zu befreien, da sie glauben, dass alle, die um sie herum ‚menschlich‘ aussehen, genauso sind wie sie selbst – emotional, spirituell oder andere Eigenschaften.

Sehen wir uns am Beispiel des Rechtsstreits – wie es *Robert Canup* in seiner Arbeit *The socially adept Psychopath*² formuliert – an, wie Psychopathen direkt die Gesellschaft als Ganzes beeinflussen können: Der Rechtsstreit wird als eine der Grundlagen unserer Gesellschaft angesehen. Wir sind der Meinung, dass Streitigkeiten, die über das Gesetz ausgefochten werden, ein gut entwickeltes Rechtssystem ausmachen. Das ist ein sehr abgefeimter Trick, der den normalen Menschen von Psychopathen aufgehalst wurde, damit sie ihre Vorteile besser ausspielen können. Denken Sie einen Augenblick darüber nach: Recht im Streit bekommt lediglich der, der das System am Besten und am Geschicktesten dazu nutzen kann, eine Gruppe von Menschen zu überzeugen, bzw. ihm Glauben zu schenken. Da dieses System des Rechtsstreits als Teil unserer Kultur nur sehr langsam installiert wurde, beachten wir es üblicherweise kaum, bis es in unser persönliches Leben eindringt. Aber genauso funktioniert es.

Wir wurden daran gewöhnt anzunehmen, dass alle anderen Menschen sich zumindest bemühen, ‚es einem recht zu machen‘, ‚gut‘, fair und ehrlich zu sein. Und deshalb nehmen wir uns häufig nicht die Zeit, mit angemessener Sorgfalt zu bestimmen, ob eine Person, die in unser Leben eintritt, auch wirklich ein ‚guter‘ Mensch ist. Wir nehmen automatisch an, dass in einer gerichtlichen Auseinandersetzung die eine Seite zur Hälfte Recht hat und die andere Seite ebenfalls, und wir uns eine Meinung bilden können, wer nun mehr recht hat und wer nicht. Da wir den Normen des Rechtsstreits ausgesetzt sind, denken wir automatisch, wenn Streitigkeiten aufkommen, dass die Wahrheit zwischen zwei Standpunkten liegt. In diesem Fall kann die Anwendung von ein wenig mathematischer Logik auf das Problem des Rechtsstreits sehr hilfreich sein.

Nehmen wir an, dass in einem Streit eine Seite unschuldig ist, ehrlich ist, und sie die Wahrheit sagt. Es ist offensichtlich, dass eine Lüge einem unschuldigen Menschen keinen Vorteil bringt. Worin sollte er denn lügen? Wenn er unschuldig ist, wäre die einzig mögliche Lüge zu sagen: „Ich war es!“ Eine Lüge ist nur für den Lügner von Vorteil. Der [→ Lügner](#) kann fälschlicherweise aussagen: „Ich war es nicht!“, und dafür den Unschuldigen beschuldigen, der weiterhin wahrheitsgemäß behauptet: „Ich war es nicht!“

Wenn die Wahrheit von guten [→ Lügnern](#) verdreht wird, kann sie immer einen unschuldigen Menschen schlecht aussehen lassen, besonders dann, wenn der Unschuldige ehrlich ist und seine Fehler zugibt.

Die grundlegende Annahme, dass die Wahrheit *zwischen* den Standpunkten der beiden Seiten liegt, verschafft immer der lügenden Seite einen Vorteil und der wahrheitsgetreuen Seite immer einen Nachteil. Meistens wird zusätzlich zur Lüge die Wahrheit zum Schaden der unschuldigen Person noch weiter verdreht. Der Vorteil liegt auf diese Weise immer in den Händen von Lügnern – von Psychopathen. Sogar der simple Akt einer Aussage unter

Eid ist eine sinnlose Farce. Wenn jemand ein Lügner ist, dann hat ein Eid auf ihn keine Wirkung. Ein Eid wirkt jedoch auf einen seriösen, wahrheitsgetreuen Menschen sehr stark. Und wiederum liegt der Vorteil auf der Seite des [→ Lügners](#). [Robert Canup]

Eine weitere einzigartige Eigenschaft von Psychopathen scheint ihre scheinbare Unfähigkeit zu sein, die abstrakte Vorstellung von ‚Zukunft‘ zu verstehen.

Es wurde oft erwähnt, dass Psychopathen einen ausgeprägten Vorteil gegenüber Menschen mit Gewissen und Gefühlen haben, da Psychopathen frei von Gewissen und Gefühlen sind. Es hat den Anschein, dass Gewissen und Gefühle mit den abstrakten Konzepten von ‚Zukunft‘ und ‚die Anderen‘ zusammenhängen. Es ist ‚raum-zeitlich‘. Wir sind in der Lage Angst, Sympathie, Empathie, Traurigkeit etc. zu fühlen, weil wir uns auf abstrakte Weise vorstellen können, dass die Zukunft auf unseren eigenen Erfahrungen in der Vergangenheit beruht, oder wir uns einfach nur vielfältigste ‚Erfahrungswelten‘ ausmalen können. Wir können ‚uns selbst‘ in den anderen Menschen ‚sehen‘, obwohl sie ‚da draußen‘ sind – und das erzeugt in uns Gefühle. Wir können nicht einfach jemanden verletzen, weil wir uns vorstellen können wie es sich anfühlt, wenn uns dasselbe angetan wird. Wir können uns demnach nicht nur *räumlich* mit anderen identifizieren, sondern auch in der *Zeit*.

Psychopathen verfügen offenbar nicht über diese Fähigkeit.

Sie können sich einfach nicht vorstellen, sich auf direkte Weise mit Bildern zu verbinden. Sozusagen ein ‚Selbst, das sich mit einem anderen Selbst verbindet.‘

Natürlich können Psychopathen Gefühle imitieren, doch das einzig reale Gefühl, das sie offenbar haben – ihr Trieb, die unterschiedlichen Dramen für ihr Ziel anzuzetteln – ist eine Art ‚räuberischer Hunger‘ nach ihren Wünschen. Sie empfinden ihre Bedürfnisse und Wünsche sozusagen als Liebe, und wenn sie diese nicht erfüllt bekommen, beschreiben sie es mit „nicht geliebt werden“. Mehr noch, diese ‚Bedürfnis/Wunsch‘-Sichtweise bedeutet, das ausschließlich der ‚Hunger‘ des Psychopathen Gültigkeit besitzt und alles andere ‚da draußen‘ – außerhalb des Psychopathen – nicht real ist, außer es könnte ihm als eine Art ‚Nahrung‘ dienen und von ihm assimiliert werden. „Brauche ich es oder bringt es mir etwas?“ Das ist die einzige Frage, die den Psychopathen beschäftigt. Alles Andere – sämtliche Handlungen – dienen nur in diesem Trieb und sind ihm untergeordnet.

Kurzum: der Psychopath ist ein Räuber. Wenn wir daran denken, wie die [→ Räuber](#) im Tierreich mit ihren Opfern umgehen, können wir uns vorstellen, was hinter dieser ‚Maske der Vernunft‘ des Psychopathen steht. So wie ein Raubtier alle möglichen Varianten des Anschleichens und Tarnens beherrscht, um seinem Opfer nachzustellen, es aus der Herde zu locken, ihm Nahe zu kommen und seinen Widerstand zu brechen, so erfindet der Psychopath alle Arten von durchdachten Tarnungen aus Worten und Formalitäten – die in Wirklichkeit [→ Lügen](#) und Manipulationen sind – um seine Opfer zu ‚assimilieren‘.

Das führt uns zu einer wichtigen Frage: Was erhält der Psychopath wirklich von seinem Opfer? Das ist leicht zu beantworten, wenn sie lügen und manipulieren, um mehr Geld oder materielle Güter oder Macht zu erlangen. Doch in vielen Fällen, wie zum Beispiel in Beziehungen oder falschen Freundschaften, ist es sehr schwierig zu erkennen, wonach der

Psychopath aus ist. Ohne spirituelle Spekulationen hier zu weit zu strapazieren – ein Problem, mit dem auch Cleckley konfrontiert war – können wir feststellen, dass es der Psychopath offenbar genießt, wenn er sieht, wie Andere leiden. So wie ein normaler Mensch sich daran erfreut, wenn sich andere Menschen freuen oder er Anderen ein Lächeln bereiten kann, erfreut sich der Psychopath an genau dem Gegenteil.

Jeder der jemals beobachtet hat, wie eine Katze mit einer Maus spielt, bevor sie diese tötet und frisst, hat sich wahrscheinlich die Situation so erklärt, dass die Katze von den Fluchtversuchen der Maus ‚amüsiert‘ wird und den Schrecken und den Schmerz, den die Maus erleidet, nicht begreifen kann. Deshalb kann der Katze keine böse Absicht unterstellt werden. Die Maus stirbt, die Katze ist satt – so ist die Natur. Nur: Psychopathen fressen normalerweise ihre Opfer nicht.

Und dennoch wird in extremen Fällen von Psychopathie genau diese Katz- und Maus Dynamik ausgetragen. Kannibalismus hat eine lange Geschichte; es wurde vermutet, dass mit dem Verzehr gewisser Körperteile bestimmte Kräfte des Opfers aufgenommen werden können. Im gewöhnlichen Leben jedoch gehen Psychopathen nicht so weit – wenn man so will. Deshalb müssen wir das Katz- und Maus Spiel nochmals aus einer anderen Perspektive betrachten. Jetzt stellen wir die folgende Frage: Ist es zu einfach anzunehmen, dass die unschuldige Katze von der herumrennenden Maus, die panisch versucht zu entkommen, nur unterhalten wird? Oder liegt in dieser Dynamik mehr als das bloße Auge erkennen kann? Ist es mehr als nur reine ‚Unterhaltung‘ für die Katze, wenn die Maus versucht zu fliehen? Warum sollte überhaupt so ein Verhalten evolutionär in der Katze verankert sein? Schmeckt die Maus besser, wenn die Chemikalien der Angst ihren kleinen Körper überfluten? Ist eine vor Angst erstarrte Maus ein ‚Feinschmeckermahl‘?

Wir sollten daher unsere Überlegungen über Psychopathen nochmals überdenken. Wir wissen zumindest Eines: Viele Menschen, die mit Psychopathen und Narzissmus zu tun hatten berichten, dass sie sich danach „ausgelaugt“ und verwirrt fühlten. Oft war dies mit einer Verschlechterung des Gesundheitszustandes verbunden. Ist das die Antwort auf die Frage, warum Psychopathen häufig ‚Liebesbeziehungen‘ und ‚Freundschaften‘ eingehen, die keinen beobachtbaren materiellen Vorteil für sie zu haben scheinen? Geht es in Wirklichkeit vielleicht darum, die ‚Energie‘ des Anderen zu konsumieren?

Wir kennen die Antwort auf diese Frage nicht. Wir beobachten, wir theoretisieren, spekulieren und stellen Hypothesen auf. Doch letztendlich kann nur das jeweilige Opfer bestimmen, was es bei einer solchen Dynamik verloren hat – und das ist oft weit mehr als nur materielles Gut. Auf eine gewisse Weise scheint es, dass Psychopathen Seelenfresser sind – Psychophagen.

Gewissen scheint von der Fähigkeit abzuhängen, sich Konsequenzen vorstellen zu können. Aber die meisten ‚Konsequenzen‘ sind auf irgendeine Art mit Schmerzen verbunden, und Psychopathen verstehen Schmerz nicht wirklich in einem emotionalen Sinn. Sie verstehen nur Frustration, die entsteht, wenn sie nicht bekommen was sie wollen, und für sie ist das wie Schmerz. Es scheint so zu sein, dass sie ausschließlich auf Basis einer Auswertung der Situation hinsichtlich [Spieltheorie](#) agieren: „Was kann ich gewinnen und was kostet es mich?“ Und diese ‚Kosten‘ haben für sie nichts damit zu tun, erniedrigt zu werden, Schmerz zu verursachen, die Zukunft zu sabotieren oder andere Dinge; Dinge,

die normale Leute in Erwägung ziehen, wenn sie eine Entscheidung treffen wollen. Kurzum, es ist für normale Menschen fast unmöglich, sich das Innenleben eines Psychopathen vorzustellen.

Das bringt uns zu dem, was Psychopathen tatsächlich haben, und was wirklich herausragend ist: eine Fähigkeit, ihre ungeteilte Aufmerksamkeit auf das zu richten, was sie wirklich interessiert. Manche klinischen Ärzte haben das mit einer Konzentration verglichen, die der eines [→ Räubers](#), der seiner Beute nachstellt, gleichkommt. Das ist zwar nützlich, wenn man sich in einer Umgebung mit nur einer geringen Zahl von Unbekannten befindet, aber die meisten Situationen des wirklichen Lebens erfordern es, auf viele Dinge gleichzeitig zu achten. Psychopathen richten ihre Aufmerksamkeit derart stark auf das, was sie haben wollen, dass sie Gefahrensignale übersehen.

Zum Beispiel: manche Psychopathen erlangten im zweiten Weltkrieg Verdienste als furchtlose Kampfpiloten, weil sie an ihren Zielen hingen wie ein Terrier an einem Hosenbein. Dennoch versagten diese Piloten oft beim Beachten der unspektakuläreren Details wie Treibstoff-Füllung, Höhe, Position und die relative Position zu anderen Flugzeugen. Manchmal wurden sie Helden, aber viel öfter kamen sie um oder wurden als Opportunisten, Einzelgänger oder Teufelskerl bekannt, auf die man sich nicht verlassen konnte. [Hare]

Es sollte hervorgehoben werden, dass Psychopathen extrem interessant wirken – ja, sogar aufregend! Sie üben eine fesselnde Energie aus, die ihre Zuhörer am Rande ihrer Sessel halten. Selbst wenn irgendein Teil einer normalen Person schockiert oder von den Aussagen der Psychopathen abgestoßen ist, verhalten sie sich wie die durch die quälende Katze hypnotisierte Maus. Selbst wenn sie eine Chance bekommen, wegzulaufen, tun sie es nicht. Viele Psychopathen ‚verdienen ihr Brot‘ durch Charme, Täuschung und Manipulation, weil sie das Vertrauen ihrer Opfer gewinnen. Viele von ihnen können in Berufssparten mit weißen Kitteln gefunden werden, wo es ihrer Bösartigkeit leicht gemacht wird, da die meisten Menschen bestimmte Klassen von Menschen aufgrund ihrer sozialen oder professionellen Legitimation als vertrauenswürdig ansehen. Anwälte, Doktoren, Lehrer, Politiker, Psychiater und Psychologen müssen sich generell nicht unser Vertrauen verdienen, da sie es Kraft ihrer Position bereits besitzen. Aber die Tatsache ist: Psychopathen werden auch in luftig hohen Positionen gefunden!

Gleichzeitig sind Psychopathen auch gute Hochstapler. Sie zögern überhaupt nicht, in unverschämter Weise Referenzen zu fingieren, um professionelle Rollen anzunehmen, die Prestige und Macht bringen. Sie suchen sich Professionen aus, in denen die vorausgesetzten Fähigkeiten leicht zu imitieren sind, wo das Jargon einfach zu lernen ist, und wo es unwahrscheinlich ist, dass die Referenzen gründlich untersucht werden. Psychopathen finden es extrem einfach, sich als Finanzberater, Minister, psychologische Therapeuten und Psychologen auszugeben. Und das ist ein furchteinflößender Gedanke.

Psychopathen räumen sich ihren Weg frei, indem sie Leute so weit bringen, die Arbeit für sie zu erledigen, Geld, Prestige und Macht für sie aufzubauen oder sich sogar für sie stark zu machen, wenn jemand versucht, sie auffliegen zu lassen. Aber genau das ist ihr Anspruch auf Berühmtheit. Das ist es, was sie gut können. Dieser Job fällt ihnen noch

dazu sehr leicht, da die meisten Leute aufgrund eines unerschütterlichen Glaubens an die angeborene ‚Güte‘ eines Menschen sehr leicht zu täuschen sind.

Manipulation ist der Schlüssel zu den Eroberungen des Psychopathen. Zu Beginn wird der Psychopath falsche Emotionen erzeugen um Empathie aufzubauen, und viele von ihnen studieren die Tricks der Empathie-erzeugenden Techniken. Psychopathen sind oft fähig, Mitleid in Menschen anzuregen, weil sie wie ‚verlorene Seelen‘ wirken, wie *Guggenbuhl-Craig* es nennt. Der Mitleids-Faktor ist daher mit ein Grund, warum Opfer für diese ‚armen‘ Leute fallen.

Psychologe *Robert Hare* zitiert einen berühmten Fall, wo ein Psychopath „Mann des Jahres“ und Präsident einer Handelskammer wurde. (Erinnern Sie sich daran, dass John Wayne Gacy zum Zeitpunkt seiner Überführung als Mörder Anwärter der Präsidentschaft von Jaycee³ war!) Dieser Mann hatte behauptet, einen Dokortitel der Universität Berkeley zu besitzen. Er bewarb sich für eine Position im Schulausschuss um sich dann in den Landesausschuss weiterzuarbeiten, der mehr bezahlte.

Dann entschied ein ansässiger Reporter, den Typen unter die Lupe zu nehmen – um zu sehen, ob seine Referenzen gültig waren. Der Reporter fand heraus, dass die einzigen wahren Angaben in der gefälschten Biographie des (fast) zukünftigen Politikers nur der Geburtsort und das Geburtsdatum waren. Alles andere war Fiktion. Der Typ war nicht nur ein absoluter Gaukler, er hatte eine lange Geschichte von antisozialem Verhalten, Betrug, Imitation und Haft. Sein einziger Kontakt zu einer Universität war durch einer Reihe von E-Mail Kursen während seines Aufenthaltes in der Leavenworth Besserungsanstalt. Viel überraschender ist jedoch, dass er, bevor er ein betrügerischer Mann wurde, ein betrügerischer Jugendlicher war. Über zwei Jahrzehnte hatte er sich seinen Weg durch Amerika gebahnt, nur einen Schritt entfernt von jenen, die er hinters Licht geführt hatte. Auf seinem Weg heiratete er drei Frauen und hatte mit ihnen vier Kinder, und er wusste nicht einmal, wie es ihnen ging. Und nun hatte er fast einen Durchbruch geschafft, nur dieser verdammte schnüffelnde Reporter...!

Als er aufgedeckt wurde, war er komplett davon unberührt. „Diese vertrauenswürdigen Leute werden hinter mir stehen. Ein guter [→ Lügner](#) ist ein guter Menschenkenner“, sagte er. Erstaunlicherweise hatte er recht. Die lokale Gemeinde war weit von einer Empörung entfernt, obwohl sie getäuscht und von vorne bin hinten belogen wurden. Im Gegenteil: die Gemeinde, die er so vollends getäuscht hatte, um sich selbst Ehren und Vorteile zuzuschreiben, eilte doch tatsächlich zu seiner Hilfe!

Das ist kein Scherz! Und es war nicht nur ein „leistete ihm Hilfe“. Der lokal ansässige Obmann der Republikanischen Partei schrieb sogar über ihn: „Ich gestehe im seine Wahrhaftigkeit, Integrität und Widmung zu, die sich mit der von Präsident Abraham Lincoln messen kann.“ Wie *Dr. Hare* trocken bemerkt, wurde dieser Dummkopf leicht von Worten überredet und war somit blind gegenüber seinen Taten.

Welche Art psychologischer Schwäche lässt es zu, dass Menschen [→ Lügen](#) bevorzugen anstatt Wahrheit?

Das kann etwas damit zu tun haben, was als kognitive Dissonanz bezeichnet wird. *Leon Festinger* entwickelte die Theorie von der kognitiven Dissonanz in den 1950er Jahren, als er

anscheinend über einen UFO Kult im mittleren Westen der USA gestolpert war, der einen kommenden Kataklysmus und eine Alien-Ernte prophezeite. Nachdem die Ernte und der Kataklysmus nicht eingetroffen war, studierte er die Aussagen der wahren Gläubigen dieses Kults, und detaillierte sie in seinem Buch *When Prophecy Fails*⁴. Festinger beobachtete:

Ein Mensch mit Überzeugungen kann nur schwer verändert werden. Sagen Sie ihm, dass Sie nicht mit ihm übereinstimmen, und er wird sich abwenden. Zeigen Sie ihm Fakten oder Zahlen, und er wird Ihre Quellen in Frage stellen. Verweisen Sie auf Logik und er wird es nicht schaffen, Ihren Punkt zu sehen.

Wir haben alle schon diese Ohnmacht erfahren, wenn wir eine starke Überzeugung ändern wollten, speziell dann, wenn die betreffende Person ein gewisses ‚Investment‘ in ihre Glaubensvorstellung hat. Wir sind mit der Vielfalt von ausgeklügelten Abwehrmechanismen vertraut, mit denen die Leute ihre Überzeugungen verteidigen und es sogar bei den intensivsten Attacken schaffen, sie unversehrt zu bewahren.

Aber der Einfallsreichtum der Menschen geht über das einfache Beschützen ihrer Glaubensvorstellungen hinaus. Nehmen Sie an, dass ein Individuum etwas mit ihrem ganzen Herzen glaubt; nehmen Sie weiters an, dass es sich diesem Glauben gegenüber verpflichtet hat, dass es unwiderrufliche Entscheidungen auf Basis dieses Glaubens getroffen hat; schließlich stellen Sie sich vor, dass es mit Beweisen konfrontiert ist – eindeutige und unbezweifelbare Beweise –, dass seine/ihre Glaubensvorstellung nicht der Wahrheit entspricht: was wird passieren? Dieses Individuum wird von dieser Konfrontation nicht nur unbeeindruckt hervorgehen, sondern von der Wahrheit seines Glaubens sogar noch überzeugter sein als zuvor. Er mag womöglich sogar mit einer geschürten Glut daran gehen, andere Leute nach seiner Anschauung zu konvertieren.

Es scheint, dass ein Teil des Problems mit dem Ego und dem Bedürfnis zu tun hat, ‚richtig‘ zu liegen. Menschen mit einem sehr großen Bedürfnis ‚recht zu haben‘ oder ‚perfekt sein‘ zu wollen, scheinen unfähig zu sein anzuerkennen, dass sie auf Irrlichter hereingefallen sind. „Es gibt im zynischen amerikanischen Repertoire kaum ein erniedrigenderes Vergehen, als ein Trottel zu sein.“ Leute werden einem Psychopathen folgen und ihn unterstützen, selbst angesichts der Fakten, dass sie betrogen werden, da ihre Ego-Struktur davon abhängt, recht zu haben, und ein Fehler im Urteilsvermögen ihr sorgfältig konstruiertes Bild von sich selbst zerstören würde.

Noch viel erstaunlicher ist, dass, wenn ein Psychopath von jemanden aufgedeckt wird, der sich nicht schämt zuzugeben, dass er irreführt wurde, der Psychopath ein Meister darin ist, das Opfer als die ‚wahren Missetäter‘ anzustreichen. *Hare* zitiert diesbezüglich eine Fallstudie über die dritte Ehefrau eines vierzigjährigen High School Lehrers:

Fünf Jahre lange betrog er mich, hielt mich in einem Angstzustand und fälschte Schecks meines eigenen Bankkontos. Aber jeder – mein Doktor, mein Anwalt

und meine Freunde inklusive – gab *mir* die Schuld an dem Problem. Er hatte sie derart davon überzeugt, dass er ein großartiger Kerl sei und ich verrückt werden würde, dass ich es schon selbst zu glauben begann. Selbst nachdem er mein Bankkonto geleert hatte und mit einer siebzehnjährigen Studentin durchbrannte, verstanden es einige Leute immer noch nicht und wollten wissen, was ich denn angestellt hätte, dass er sich so seltsam benimmt!

Psychopathen ist angeboren, was notwendig ist, um andere zu beschwindeln und zu prellen: sie können schnelle Redner sein, sie können charmant sein, sie können voll von Selbstvertrauen sein; sie bleiben unter Druck cool, unerschrocken durch die Möglichkeit, bloßgestellt zu werden, und sind komplett skrupellos. Und selbst wenn sie überführt werden machen sie weiter, als ob nichts passiert wäre und machen oft ihre Ankläger zum Ziel ihrer Anklagen, als ob sie von *ihnen* schikaniert worden wären.

Ich war einmal von der Logik eines Gefängnisinsassen völlig verduzt, als er über sein Mordopfer meinte, dass es von dem Verbrechen profitiert habe, indem es „eine Harte Lektion über das Leben gelernt“ habe. [Dr. Robert Hare]

Die Opfer fragen immer wieder: „Wie konnte ich nur so dumm sein? Wie konnte ich nur für diesen unmöglichen Haufen an Unsinn fallen?“ Und wenn sie sich das nicht selbst fragen, können Sie sich sicher sein, dass ihre Freunde und Bekannten fragen werden: „Wie um Himmels Willen konntest du nur derart davon vereinnahmt werden?“

Die übliche Antwort „Du hättest es selbst erleben müssen“ vermittelt einfach nicht die ganze Sache. *Hare* schreibt:

Was Psychopathen von allen anderen unterscheidet, ist die erstaunswerte Leichtigkeit, mit der sie lügen, die Durchdrungenheit ihrer Irreführung und die Gefühlskälte, mit der sie sie ausführen.

Aber es gibt ein weiteres Detail über die Reden der Psychopathen, das genauso verblüffend ist: ihre häufige Verwendung von widersprüchlichen und logisch inkonsistenten Aussagen, die sich normalerweise ihrer Entdeckung entziehen. Jüngste Forschung in die Sprache der Psychopathen versorgt uns mit wichtigen Teilen sowohl dieses Puzzles, als auch von der unheimlichen Fähigkeit von Psychopathen, Wörter – und Menschen – so einfach zu bewegen. [...]

Hier sind ein paar Beispiele davon:

- Als er gefragt wurde, ob er jemals ein gewalttätiges Delikt begangen hätte, antwortete ein Mann, der seine Zeit aufgrund von Diebstahl absitzen musste mit: „Nein, aber ich musste einmal jemanden umbringen.“
- Eine Frau mit einer atemberaubenden Vorgeschichte von Betrug, falschen Darstellungen, Lügen und gebrochenen Versprechen beendete einen

Brief an ihren Bewährungsausschuss mit den Worten „Ich habe viele Leute enttäuscht... Man ist nur so gut wie seine Reputation und sein Name. Mein Wort ist so gut wie Gold.“

- Ein Mann, der wegen bewaffneten Raub im Gefängnis saß, kommentierte auf das Gutachten eines Augenzeugen: „Er lügt. Ich war dort nicht. Ich hätte ihm seinen dummen Schädel vom Körper blasen sollen.“

Aus einem Interview mit dem Serienmörder Elmer Wayne Henley:

Interviewer: „Sie geben vor, dass Sie das Opfer eines Serienkillers waren, aber aus Ihrer Akte geht hervor, dass Sie der Serienkiller sind.“

Henley: „Bin ich aber nicht.“

Interviewer: „Sie sind kein Serienmörder?“

Henley: „Ich bin kein Serienmörder.“

Interviewer: „Sie sagen, dass sie im Moment kein Serienmörder sind, aber Sie haben in Serie gemordet.“

Henley: „Gut, ja, das ist nur eine Frage der Formulierung.“

Und so weiter. Die Krux der Sache, die die Forscher dokumentiert haben, war, dass Psychopathen Probleme haben, ihre eigene Sprache zu überwachen. Mehr noch, sie stoppeln oft Dinge auf seltsame Arten zusammen, so wie diese Serie an Antworten des Serienmörders Clifford Olson illustriert: „Und dann hatte ich annualen⁵ Sex mit ihr.“ „Einmal pro Jahr?“ „Nein. Annual. Von hinten.“ „Oh. Aber sie war tot!“ „Nein, nein. Sie war nur unbewissenhaft.“⁶ Über seine vielen Erfahrungen meinte Olson: „Ich habe genug Antidote, um fünf oder sechs Bücher zu füllen – genug für eine Trilogie.“ Er war entschlossen, kein „Sündenblock“⁷ zu sein, unabhängig von den „wildernden⁸ Umständen“.

Jene von uns, die Erfahrungen mit Psychopathen hatten, wissen, dass die Sprache eines Psychopathen zweidimensional ist. Sie sind, wie jemand einmal sagte, „so tief wie ein Fingerhut“. Es gibt eine Analogie, in der man sich den Psychopathen als einen Farbenblinden vorstellt, der gelernt hat, mittels spezieller Strategien trotzdem in der Welt zu überleben. Sie mögen sagen, dass sie „bei roter Ampel stehengeblieben“ sind; aber in Wirklichkeit bedeutet das, dass das oberste Licht „Stop“ heißt, und sie deswegen stehengeblieben sind. Sie nennen es „das rote Licht“ wie jeder andere auch, aber sie hatten noch nie eine Erfahrung, was „rot“ wirklich ist.

Eine farbenblinde Person, die solche Bewältigungsstrategien entwickelt hat, ist für Menschen, die Farben sehen können, nicht zu erkennen.

Psychopathen verwenden Wörter über Emotionen auf die selbe Art wie Farbenblinde Wörter über Farben einsetzen, die sie nicht wahrnehmen können. Psychopathen lernen diese Wörter nicht nur mehr oder weniger passend einzusetzen, sie lernen auch, das Gefühl nachzustellen. Aber sie *fühlen* niemals.

Diese Qualität des Geistes der Psychopathen ist ausführlich mit EEG Tests bei Wort-Assoziationen untersucht worden. Wörter, die emotionalen Inhalt haben, lösen gewaltigere Antworten im Gehirns aus, als dies neutrale Wörter tun. Das ist anscheinend mit der großen Menge an Information begründet, die mit einem Wort verbunden werden können. Für die meisten von uns kann das Wort „Krebs“ nicht nur die Beschreibung der Krankheit ins Gedächtnis rufen, sondern auch Angst, Schmerz, Bedenken, oder was auch immer, abhängig davon, ob jemand, den wir lieben, diese Krankheit hat, oder ob es uns in unserem Leben bereits beeinflusst hat, und so weiter. Dasselbe gilt für viele Wörter in unserem kollektiven und individuellen Vokabelschatz. Und solange wir kein traumatisches Erlebnis mit einem Ereignis hatten, das wir jetzt mit einem Wort verbinden, wird ein Wort wie z.B. „Kiste“ oder „Papier“ für uns neutral sein.

Psychopathen reagieren auf alle emotionalen Wörter, als ob sie neutral wären. Es ist, als ob sie laufend dazu verdammt wären, mit dem Jugendlichen Wörterbuch zu funktionieren. *Hare* schreibt:

Zuvor habe ich die Rolle von ‚inneren Dialogen‘ in der Entwicklung und der Handlungen des Gewissens diskutiert. Es sind die emotional geladenen Gedanken, Bilder und internen Dialoge, die dem Gewissen seinen ‚Biss‘ geben, zu seiner machtvollen Kontrolle unseres Verhaltens beitragen, und Schuld und Reue für Übertretungen erzeugen. Das ist etwas, das Psychopathen nicht verstehen können. Für sie ist Gewissen nicht viel mehr als ein intellektuelles Wissen über Regeln, die Andere erfinden – leere Worte. Die Gefühle, die diesem Regeln die Schlagkraft geben, fehlen ihm einfach.

Mehr noch, eine farbenblinde Individuum mag niemals erfahren, dass es farbenblind ist. Außer es findet eine dahingehende Untersuchung statt, kann es sein, dass der Psychopath unfähig ist, seine eigene emotionale Armut zu erkennen. Sie nehmen an, dass ihre Wahrnehmungen genau wie die von allen Anderen ist. Man sollte das richtig verstehen: Man kann ihre Gefühle *nicht* verletzen, da sie keine haben! Sie werden vorgeben, welche zu haben, wenn das ihre Zwecke heiligt und sie dadurch bekommen, was sie haben wollen. Sie werden Reue verbalisieren, aber ihre Handlungen werden ihren Worten widersprechen. Sie wissen, dass „Reue“ wichtig und „Entschuldigungen“ nützlich sind, und sie werden nicht sparen damit, obwohl sie Wörter verwenden werden, die dem Opfer ankreiden, dass überhaupt eine Entschuldigung notwendig ist.

Und das ist der Grund, warum sie so gut in [Spieltheorie](#) sind. Und bis wir ihre Denkweise lernen, werden sie nicht aufhören, sie mit niederschmetternden Resultaten gegen uns anzuwenden. Normale Menschen *fühlen sich verletzt*, wenn sie grob und unsensibel behandelt werden. Psychopathen simulieren nur, verletzt zu sein, denn sie nehmen ‚Verletztsein‘ nur wahr, wenn sie nicht bekommen, was sie wollen, und täuschen daher ‚Verletztsein‘ manipulativ vor!

Im Buch *Violent Attachments*⁹ ist dokumentiert, dass Frauen und Männer einen besonderen Blick des Psychopathen bemerkt haben – es ist ein intensives, erbarmungsloses Starren, dass der Zerstörung seines Opfers bzw. Ziels vorausgeht. Besonders Frauen haben dieses Starren bemerkt, was sich auf das ‚räuberische‘ (reptilische) Starren bezieht. Sie tendieren dazu, in den Raum anderer Leute entweder plötzlich einzubrechen oder mittels einschüchternden flüchtigen Blicken (was manche Frauen mit Sexualität verwechseln).

Eine weitere extrem interessante Studie widmet sich der Art, wie Psychopathen ihre Hände bewegen, wenn sie sprechen. Handbewegungen können Forscher großen Aufschluss über etwas geben, was Gedankeneinheiten genannt wird. Die Studien deuten an, dass die Gedanken und Ideen eines Psychopathen in kleinen mentalen Paketen organisiert ist. Das ist zwar gut fürs Lügen, aber macht den Umgang mit einem umfassenden, kohärenten und integrierten Komplex von tiefen Gedanken nahezu unmöglich.

Die meisten Leute sind fähig, Ideen mit konsistenten Themeninhalten zu kombinieren, aber Psychopathen haben große Schwierigkeiten damit. Nocheinmal, das legt eine genetische Einschränkung nahe, was wir auch als das Jugendliche Wörterbuch bezeichnet haben. Sie verwenden nicht nur extrem eingeschränkte Definitionen, sie *können* aufgrund der Funktionsweise ihres Gehirnes und Geistes gar nicht anders. Fast sämtliche Forschung über Psychopathen bringt eine innere Welt zutage, die banal, angeberisch ist und wo Detail und Farbe, die in den Welten der normalen Menschen allgemein gefunden werden kann, fehlt. Das hilft uns schon sehr gut, die Inkonsistenzen und Widersprüche in ihrer Sprache zu erklären.

Die Situation ist analog zu einem Kinofilm, in der eine Szene unter wolkigen Wetterbedingungen geschossen wird und die darauffolgende Szene – die im Film nur wenige Minuten später spielt – unter brilliantem Sonnenschein. [...] Manche Kinobesucher – in diesem Beispiel die Opfer der Psychopathen – werden diese Diskrepanz nicht bemerken, besonders dann, wenn sie von der Handlung gefesselt sind.

Psychopathen sind dafür berüchtigt, nicht die Fragen zu beantworten, die man ihnen stellt. Sie werden irgendetwas anderes antworten, oder so, dass die direkte Fragestellung niemals behandelt wird. Sie formulieren weiters ihre Ausführungen so, dass manche Stellen ihrer Geschichten schwer zu verstehen sind. Das ist nicht einfach leichtfertige Sprache, der jeder irgendwann einmal schuldig wird, sondern eine laufender Hinweis auf die zugrundeliegende psychopathische Kondition, in der die Organisation der mentalen Aktivität darauf hinweist, dass etwas nicht stimmt. Es ist nicht das, *was* sie sagen, sondern *wie* sie es sagen, das Einsicht in ihre wahre Natur gibt.

Das bringt erneut die Frage auf: Wenn ihre Reden so anders sind, wie kann es sein, dass gescheite Menschen darauf hereinfallen? Warum versagen sie, diese Inkonsistenzen zu bemerken?

Teil der Antwort ist, dass die Eigentümlichkeiten so subtil sind, dass sie unser allgemeiner Zuhörer-Modus normalerweise nicht ausmacht. Unsere Erfahrung ist, dass manche der ‚fehlenden‘, der merkwürdig angeordneten oder falsch verwendeten Wörter automatisch

von unseren Gehirnen re-interpretiert werden, auf die selbe Art, wie wir ‚Lücken‘ ausfüllen können, wenn irgendwo ein Buchstabe fehlt. Wir können zum Beispiel in der Nacht einer Straße entlang fahren, eine Neon-Reklame M_tel sehen und wir platzieren mental ein ‚o‘ an den freien Platz und lesen „Motel“. So etwas ähnlichen läuft zwischen einem Psychopathen und seinem Opfer ab. Wir füllen die ‚fehlende Menschlichkeit‘ mit unseren eigenen Annahmen aus, basierend auf dem, was *wir* denken und fühlen und meinen. Auf diese Art füllen wir diese Lücken mit dem, was in *uns* ist, und können deshalb leicht davon überzeugt werden, das der Psychopath ein großartiger Kerl ist – weil er so ist, wie wir! Wir sind darauf konditioniert worden, im Vertrauen zu leben, allezeit ‚im Zweifel für den Angeklagten‘ zu sprechen, und werden dadurch in unserer eigenen Schlinge hochgezogen.

Psychopathen sehen jeden sozialen Austausch als ‚Fütterungsgelegenheit‘ an; ein Wettbewerb, bzw. Herausforderung seines Willens, in dem es nur einen Gewinner geben kann. Ihre Motive sind Manipulation und Übernahme, schonungslos und ohne Reue. [Hare]

Ein von Hares Team interviewter Psychopath meinte geradeheraus: „Das erste, was ich tue, ich mustere dich. Ich suche nach Angriffsflächen, finde heraus, was du brauchst und gebe es dir. Dann ist Zahltag – mit Zinsen. Ich ziehe die Schrauben fester.“ Ein anderer Psychopath gab zu, dass er nie attraktive Frauen ausgewählt hatte – er war nur an den Unsicheren und Einsamen interessiert. Er behauptete, dass er so einfach eine bedürftige Person ausfindig machen könnte, „wie ein Wildschwein Trüffeln aufspürt“.

Die kaltherzige Ausnutzung der Alten, der Einsamen, der Verletzlichen, der Entmächtigten, der Marginalisierten, ist ein Markenzeichen des Psychopathen. Und wenn irgendjemand von dieser Gruppe in dem Geschehen aufwacht, sind sie allgemein viel zu sauer, um sich aktiv zu beschweren.

Einer der Hauptarten des psychopathischen Raubzuges ist die Ausnutzung des normalen Bedürfnisses einer Person, im Leben Bedeutung oder Bestimmung zu finden. Sie werden als bekümmerte Lebensberater oder ‚Experten‘ aller Themengebiete auftreten und eine Gefolgschaft von Leuten, die nach Antworten suchen, aufbauen. Sie sind Meister darin, ‚Blockaden‘ und Selbstzweifel, die die meisten Menschen haben, aufzuspüren und sie werden auf unverschämter Weise den Defiziten Befriedigung verschaffen, um die betreffende Person später als Anhänger zur Verfügung zu haben. Hare berichtet über eine Psychologin in einer psychiatrischen Klinik, deren Leben durch einen psychopathischen Patienten ruiniert wurde. Er räumte ihr Bankkonto aus, überzog ihre Kreditkarte und verschwand dann. Wie verschaffte er sich zu ihr Zugang? Sie sagte, dass ihr Leben ‚sinnlos‘ und ‚leer‘ wäre, und dann erlag sie einfach seinen süßen Worten und verbalen Liebkosungen. Wie wir bereits wissen, sind solche Worte für den Psychopath nur ein billiges ‚gesetzliches Zahlungsmittel‘. Sie können sagen: „Ich werde für dich beten“ oder „Ich liebe dich“, nur um Eindruck zu erwecken. Es bedeutet ihnen wirklich, wirklich nichts. Aber manche Menschen sind so einsam und verzweifelt, dass selbst Imitationen besser sind als gar nichts.

Und dann gibt es natürlich Leute, die selbst schon in einem derartigen Ausmaß

psychologisch beschädigt wurden, dass der Psychopath die naheliegende Partnerwahl ist. Es kann sein, dass solche Menschen es brauchen, schlecht behandelt zu werden, oder ein Bedürfnis haben, durch Gefahr einen Kitzel zu verspüren, oder ein Bedürfnis haben, jemanden, dessen Seele offensichtlich am Abgrund steht, zu ‚retten‘ oder zu ‚reparieren‘.

Der Autor eines Buches über Richard Ramirez, der teuflisanbetende ‚nächtliche Nachsteller‘, berichtete in über eine junge Studentin, die bei den Verhandlungen seiner Untersuchungshaft im Publikum saß und Liebesbriefe und Fotos von ihr an Ramirez sandte. „Ich fühle solche Leidenschaft für ihn. Wenn ich ihn ansehe, sehe ich einen wirklich hübschen Kerl, der sein Leben verpfuscht hat, weil er nie jemanden hatte, der ihn führt“, soll sie gesagt haben. [Hare]

Leider haben Psychopathen, wie wir sehen können, keinen Mangel an Opfer, weil so viele Menschen bereit und willig sind, diese Rolle zu spielen. Und in vielen, vielen Fällen weigert sich das Opfer einfach, die Beweise zu sehen, dass sie Opfer geworden sind. Psychologische ‚Abwehrschirme‘ lassen schmerzhaftes Wissen außen vorbei, und Menschen mit größerem Investment in ihre Phantasien sind oft nicht fähig anzuerkennen, dass sie getäuscht wurden, weil es einfach zu schmerzhaft ist. Meistens sind das Frauen, die sich streng an das traditionelle Frauenbild halten; mit einem Starken Sinn für das, was eine ‚gute Ehefrau‘ ausmacht. Sie glaubt, dass, wenn sie es noch stärker versucht, oder einfach noch ein wenig abwartet, sich ihr Mann bessern wird. Wenn er sie ignoriert, missbraucht oder betrügt, entscheidet sie sich einfach, „noch mehr zu geben, noch mehr Energie in die Beziehung zu investieren, und sich noch besser um ihn zu kümmern“. Sie glaubt, dass, wenn sie das tut, er es vielleicht doch bemerkt und sieht, wie wertvoll sie ist und in Dankbarkeit auf seine Knie fällt und sie wie eine Königin behandelt.

Träumt weiter.

Fakt ist, dass so eine Frau – mit ihrer heftigen Hingabe an so einen Mann, mit ihrer Widmung an das Bild einer korrekten Ehefrau – es diesen Märchen erlaubt hat, ihren Sinn für Realität zu verzerren. Die Realität ist, dass sie zu einem Leben voll von Missbrauch und Enttäuschung, „bis der Tod euch scheidet“, verdammt ist.

Eine der grundsätzlichen Annahmen der Psychotherapie ist es, dass der Patient etwas gegen verstörende oder schmerzvolle emotionale Probleme will und braucht. Die Psychopathin aber denkt nicht, dass sie psychologische oder emotionale Probleme hat, und sieht keinen Grund, ihr Verhalten für Standards zu ändern, denen sie nicht zustimmt. Sie sind durchaus zufrieden mit sich selbst und ihrer inneren Landschaften. Sie finden nichts falsches in ihrer Denk- oder Handlungsweise und sehen niemals mit Bedauern zurück oder mit Sorge nach vor. Sie halten sich selbst für überlegene Wesen in einer feindlichen Welt, in der die anderen nur Konkurrenz in der Suche nach Macht und Ressourcen sind. Sie fühlen, dass es der optimale Weg ist, zu manipulieren und andere zu täuschen, um zu bekommen, was sie wollen.

Die meisten Therapieprogramme versorgen sie nur mit weiteren Entschuldigungen für ihr Verhalten, sowie mit neuen Einsichten in die Verletzbarkeit von Anderen. Durch Psychotherapie lernen sie neue und bessere Wege der Manipulation. Sie bringen *keine*

Anstrengung auf , um ihre eigenen Ansichten und Haltungen zu ändern.

Ein konkreter Psychopath, der von Dr. Hare und seinem Team studiert wurde, befand sich in einer Gruppentherapie in einem Gefängnis. Der Gefängnispsychiater schrieb in seinem Bericht: „Er macht gute Fortschritte... Er scheint mehr um andere besorgt zu sein und viel von seinem kriminellen Denken verloren zu haben.“

Zwei Jahre später interviewte einer der Mitarbeiter von Dr. Hare diesen Mann. Es sollte hier klargestellt werden, dass, um die Forschung genauer zu machen, Vereinbarungen getroffen wurden, dass nichts von dem, was die Untersuchungssubjekte zu Hare und seinem Team sagten, der Gefängnisleitung weitergesagt werden würde. Sie hielten sich an diese Vereinbarung um sicherzustellen, dass die Untersuchungssubjekte sich in ihren Aussagen frei fühlten. Psychopathen, wenn sie wissen, dass sie nicht für das bestraft werden, was sie ausdrücken, prahlen sehr gerne über ihre Fähigkeiten, andere irreführen zu können. Der Mann, über den von diesem Gefängnispsychiater festgehalten wurde, dass er bemerkenswerte Fortschritte gemacht habe, wurde von Dr. Hares Mitarbeiterin folgendermaßen beschrieben: „Der furchteinflößendste Straftäter, den ich jemals getroffen habe. Er offen geprahlt, wie er die Gefängnismitarbeiter dahingehend getäuscht hatte, zu denken, dass er am besten Weg zur Rehabilitation war. „Ich kann es nicht glauben“, meinte dieser Psychopath. „Wer hat diesen Psychologie-Typen die Lizenz zur Praxis gegeben? Ich würde die nicht einmal meinen Hund ‚psychoanalysieren‘ lassen! Er würde sie von oben bis unten an**eißen, genauso ich es getan habe!“

Psychopathen sind keine „zerbrechlichen“ Individuen, wie Robert Hare nach Jahren der Forschung schlussfolgert. Was sie denken und tun ist das Resultat einer „felsenfesten“ Persönlichkeitsstruktur, die gegenüber externen Beeinflussungen extrem resistent ist.“ Viele von ihnen werden über Jahre hinweg von gut-meinenden Familien und Freunden von ihren Konsequenzen ferngehalten. Solange ihr Verhalten ungeprüft und unbestraft bleibt, gehen Psychopathen ohne große Unannehmlichkeiten durchs Leben.

Manche Forscher denken, dass Psychopathie ein Resultat einer Bindungs-Schwierigkeit als Säugling ist. Dr. Hare hat nach all seinen Jahren des Grabens in den Hintergrund von Psychopathen diese Vorstellung umgekehrt. Er sagt:

In manchen Kindern ist die Schwierigkeit zur Bindung ein Symptom von Psychopathie. Es ist wahrscheinlich, dass diesen Kindern diese Fähigkeit zur Bindung von Anfang an fehlt, und dass ihre fehlende Bindung größtenteils das Resultat, nicht die Ursache, von Psychopathie ist. [Hare]

In anderen Worten: sie werden als solche geboren und man kann sie nicht ‚reparieren‘.

Für viele Menschen ist die Vorstellung eines Kinder-Psychopathen fast undenkbar. Faktum aber ist, dass Psychopathen geboren, nicht gemacht werden. Natürlich gibt es auch ‚fabrizierte‘ Psychopathen, aber sie unterscheiden sich im Allgemeinen auf mehrere Arten von den geborenen Psychopathen.

Fakt ist, dass klinische Forschung klar demonstriert, dass Psychopathie nicht im Erwachsenen nicht ohne Vorwarnung entsteht. Die Symptome zeigen sich bereits im frühen Leben. Es scheint wahr zu sein, dass Eltern von Psychopathen *wissen*, dass etwas

entsetzlich falsch läuft, selbst schon bevor das Kind in die Schule geht. Solche Kinder sind hartnäckig immun gegen Sozialisierungsdruck. Sie ‚unterscheiden‘ sich von anderen Kindern auf unfassbar vielen Arten. Sie können ‚schwieriger‘, ‚willensstärker‘ oder aggressiver sein, und es ist schwierig, zu ihnen einen ‚Kontakt‘ aufzubauen. Es ist wirklich schwierig, ihnen nahe zu kommen; kalt, distanziert und selbstgenügsam.

Eine Mutter sagte: „Wir schafften es nie, ihr nahe zu kommen, selbst als sie noch ein Säugling war. Sie versuchte immer, selbst ihren Willen durchzusetzen, sei es über süßes Verhalten oder wütendes Verhalten. Sie kann süße und herzerreißende Vorstellungen liefern...“

Faktum ist: kindliche Psychopathie ist eine nüchterne Realität, und es nicht zu erkennen kann zu jahrelangen vergeblichen Versuchen führen, herauszufinden, was mit dem Kind falsch läuft; elterlichen Schuldzuschreibungen inklusive. Hare schreibt:

Während die Anzeichen für den sozialen Zusammenbruch immer nachdrücklicher werden, haben wir nicht länger den Luxus, die Präsenz von Psychopathie in manchen Kindern zu ignorieren. Vor einem halben Jahrhundert warnten uns *Hervey Cleckley* und *Robert Lindner*, dass unsere Unfähigkeit, die Psychopathen unter uns anzuerkennen, bereits eine soziale Krise ausgelöst hat. Heute begegnen unsere sozialen Einrichtungen – unsere Schulen, Gerichte, psychiatrische Abteilungen – dem Problem auf tausenden von Arten, aber die Augenbinde gegenüber der Realität der Psychopathie ist immer noch an ihrem Platz. [...]

Das letzte Jahrzehnt war Zeuge der Entstehung einer unausweichlichen und entsetzlichen Realität: ein dramatischer Anstieg an jugendlichen Verbrechen, die drohen, unsere sozialen Institutionen zu überwältigen. [...] Es geht um Kinder unter zehn Jahren, die zu Arten von geistloser Gewalt fähig sind, die einst nur für abgehärtete erwachsene Täter reserviert war. [...] Zur Zeit der Verfassung dieses Buches sucht ein kleines Städtchen in einem westlichen Bundesstaat [der USA] verzweifelt nach Wegen, mit einem Neunjährigen umzugehen, der angeblich andere Kinder unter Vorhaltung eines Messers ausraubt und anpöbelt. Er ist zu jung um angeklagt zu werden und kann auch nicht in Schutzhaft genommen werden, da „so ein Vorgehen nur dann erlaubt ist, wenn das Kind – nicht die Opfer – in Gefahr ist“, so ein Beauftragter für Kindersicherheit. [Hare]

Warum sieht es danach aus, dass wir heute eine wahrhaftige Epidemie an Psychopathen haben?

Soziobiologen schlagen vor, dass zunehmende Psychopathie eine Äußerung einer bestimmten, genetisch basierten Reproduktionsstrategie ist. Einfach gesagt, die meisten normalen Menschen haben zwei Kinder und bringen viel Zeit und Anstrengung in ihre Erziehung ein. Psychopathen gehen Partnerschaften mit einer großen Zahl von Frauen ein, die sie anschließend verlassen. Sie investieren nur wenig ihrer Energie in die Erziehung ihrer Kinder; auf diese Art werden psychopathische Gene wie ein Lauffeuer verbreitet. Die

Soziobiologen sagen nicht, dass das Sexualverhalten dieser Leute bewusst gesteuert wird, sondern nur, dass ‚die Natur‘ sie dahingehend ausgestattet hat, dass es effektiv abläuft.

Das Benehmen von weiblichen Psychopathen reflektiert dieselbe Strategie. „Ich kann jederzeit noch ein Kind haben“, antwortete eine weibliche Psychopathin kalt, als sie über einen Zwischenfall befragt wurde, in der ihre zwei Jahre alte Tochter von einem ihrer Liebhaber zu Tode geprügelt wurde. Als sie gefragt wurde, warum sie ein weiteres Kind haben wolle (zwei von ihnen waren bereits in Schutzhaft gebracht worden), sagte sie: „Ich liebe Kinder.“ Erneut sehen wir, dass die zum Ausdruck gebrachte Emotion im Widerspruch zu ihrem Verhalten steht.

Talente im Betrügen scheinen einen Mehrwert in unserer Gesellschaft zu haben. Tatsache ist: Psychopathen schaffen es oft bis an die Spitze, John Fores Nash zum Beispiel.

Der Appeal des Psychopathen war noch nie größer als zum jetzigen Zeitpunkt der Geschichte. Kinofilme über Psychopathen machen das große Geschäft. *Hare* fragt „Warum?“ Was trägt zu der unheimlichen Macht bei, die die Persönlichkeit ohne Gewissen auf unsere kollektive Phantasie ausübt? Ein Theoretiker schlägt vor, dass Menschen, die Psychopathen bewundern, an sie glauben oder sich mit ihnen identifizieren, auch wenn nur peripher, teilweise selbst Psychopathen sind. Indem sie mit einem Psychopathen interagieren, selbst wenn es nur über die Leinwand ist, können sie auf voyeuristische Art einen inneren Zustand genießen, der nicht durch die Randbedingungen der Moral eingeschränkt ist. Solche Leute sind dazu fähig, aggressive und sexuelle Freuden unbehelligt zu genießen. Für normale Menschen können solche Filme dazu dienen, sich an die Gefahr und Zerstörungskraft des Psychopathen zu erinnern. Sie werden in dem Gefühl zusammenzucken, dass etwas kaltes und dunkles in ihr Genick geatmet hat. Für andere wiederum, z.B. Leute mit einem nur niedrig entwickelten inneren Selbst, stellen solche Filme und Glorifikationen psychopathischen Verhaltens nur eine Vorlage für ernste gewaltsame Übergriffe und Plünderungen Anderen gegenüber dar. Manche Psychologen rationalisieren psychopathisches Verhalten, sagen, dass Trauma, Misshandlung, etc. Schuld daran hat. Das Problem dabei ist, dass das Argument nicht bei allen Fällen standhält.

Es scheint, dass der einzige Unterschied, den eine Familie macht, nur darin liegt, *wie* sich der Psychopath entfaltet. Ein Psychopath, der in einer stabilen Familie aufwächst und Zugang zu positiven sozialen und bildenden Ressourcen hat, mag ein ‚Weißkittel-Krimineller‘ werden, oder vielleicht ein etwas fragwürdiger Unternehmer, Politiker, Anwalt oder anderer Professionist. Ein anderes Individuum mit denselben Eigenschaften, aber aus einem ärmlicheren Umfeld, mag ein ‚Wald-und-Wiesen‘ Betrüger werden, ein Landstreicher, Soldat oder gewaltsamer Krimineller.

Der Punkt ist hier, dass soziale Faktoren und elterliche Praktiken nur die Ausdrucksform dieser Krankheit prägt, aber nichts an der Unfähigkeit des Individuums ändern kann, Empathie zu empfinden oder ein Gewissen zu entwickeln. Robert Hare übermittelte einmal eine Publikation an ein wissenschaftliches Journal. Die Publikation inkludierte EEGs von mehreren Gruppen erwachsener Männlicher, die eine Sprachaufgabe

bewältigen mussten. Der Redakteur wies die Publikation mit dem Kommentar zurück: „Diese EEGs können nicht von echten Menschen stammen.“

Aber das waren sie. Es waren die EEGs von Psychopathen.

Manche Menschen haben Psychopathie mit Schizophrenie verglichen. Zwischen beiden gibt es jedoch einen entscheidenden Unterschied, wie wir im Folgenden sehen werden:

Schizophrenie und Psychopathie sind beide durch impulsives, schlecht geplantes Verhalten charakterisiert. Dieses Verhalten mag in einem schwachen bzw. schlecht koordinierten Reaktions-Unterdrückungssystem wurzeln. Wir testeten die Hypothese, dass Schizophrenie und Psychopathie mit abnormaler neuronaler Verarbeitung während der Unterdrückung von unangebrachten Reaktionen zusammenhängt. Die Versuchsteilnehmer waren schizophrene Patienten, nichtpsychotische Psychopathen und nichtpsychotische, nichtpsychopathische Kontrollsubjekte (festgelegt durch die überarbeitete Psychopathie-Checkliste nach *Hare*), die alle in einer psychiatrischen Hochsicherheitsklinik eingewiesen waren. Wir zeichneten Verhaltensrückmeldungen und ereignisbezogene Potenziale (ERPs) während eines [Go/No-go Association Task \(GNAT\)](#) auf. Resultate: Schizophrene Patienten machten häufigere Aktionsfehler als die nichtpsychopathischen Missetäter. Wie erwartet zeigten die nichtpsychotischen nichtpsychopathischen Teilnehmer größere frontale ERP Negativität (N275) beim No Go Reiz als beim Go Reiz. Dieser Effekt war in den schizophrenen Patienten klein und fehlte bei den Psychopathen vollständig. Bei den Nichtpsychopathen war die P375 ERP Komponente bei Go größer als bei No Go Tests, ein Unterschied, der bei schizophrenen Patienten fehlte und bei Psychopathen in die andere Richtung wies. Schlussfolgerungen: Die Erkenntnisse unterstützen die Hypothese, dass der neurale Prozess, der im Reaktions-Unterdrückungssystem involviert ist, sowohl bei Schizophrenen als auch bei Psychopathen vorhanden ist; jedoch scheint die Natur dieser Prozesse bei beiden Krankheiten unterschiedlich zu sein.

„Mehr und mehr Daten führen zur Schlussfolgerung, dass Psychopathie eine biologische Basis, und viele Eigenschaften einer Krankheit hat“, sagt *Sabine Herpertz*, eine Psychiaterin auf der RWTH-Aachen Universität in Deutschland. Die bildgebenden Verfahren der Positron-Emissions Tomographie (PET) und Magnetresonanztomographie (MRT) ermöglichen es, Psychopathie noch weiter zu untersuchen. Diese Methoden erlauben es Forschern eventuell herauszufinden, ob die physiologischen und emotionalen Defizite von Psychopathen auf spezifische Unterschiede in der Anatomie und Aktivierung des Gehirns zurückzuführen sind. Unter den Forschern, die derzeit beginnen, sich dieses Gebietes zu widmen, gibt es zwei Haupttheorien über Psychopathie. Die erste, vertreten von Adrian Raine von der Universität von Südkalifornien, Los Angeles, unterstützt durch die Arbeit von Antonio Damasio, Universität von Iowa, weist einer Gehirnregion namens Orbitofrontaler Kortex eine Hauptrolle zu. Sie ist Teil einer Region im Gehirn, die als Präfrontaler Kortex bekannt ist, und in der bewussten Entscheidungsfindung involviert

ist. Eine andere Theorie von *James Blair*, University College London, hält fest, dass die fundamentale Fehlfunktion innerhalb der Amygdala liegt, eine kleine, mandelförmige Struktur des Gehirns, dass eine kritische Rolle in der Verarbeitung von Emotionen und dem Vermitteln von Angst spielt. Blair hat vor kurzem mittels PE-Tomographie gezeigt, dass die Amygdala von normalen Testpersonen immer dann aktiviert ist, wenn es eine Reaktion auf die Traurigkeit und Ärger Anderer gibt, und er hypothetisiert, dass eine Fehlfunktion der Amygdala die Abwesenheit von Furcht und Empathie erklären kann. Blair hebt hervor, dass die beiden Theorien sich nicht unbedingt ausschließen müssen, da der Orbitofrontale Kortex, der ‚denkt‘, und die Amygdala, die ‚fühlt‘, innig miteinander verbunden sind. Nach einer weithin verbreiteten Vermutung, dass die Strafjustiz und mentalen Gesundheitssysteme dabei versagen, mit gefährlichen Psychopathen effektiv umzugehen, gibt es bereits eine Bewegung in mehreren Ländern, grundlegende Justizreformen durchzuführen. Der kontroverseste Vorschlag ist, es möglich zu machen, dass Individuen, die schwere Persönlichkeitsstörungen haben, in sicheren mentalen Institutionen einzuweisen, selbst wenn sie keiner Verbrechen angeschuldigt sind. Obwohl solche Regelungen Bürgerrechtskampagnen ausgelöst haben, beinhaltet das Maßnahmenpaket auch eine Reform im Gefängnisbetrieb, um den Umgang mit jenen, die APS (antisoziale Persönlichkeitsstörung) haben – Psychopathen inklusive – zu verbessern.

Gemäß einem Individuum, das unter der Herrschaft eines Psychopathen gelitten hat:

Die Welt hat nur ein Problem, Psychopathen. Es gibt zwei grundlegende Formen von Psychopathen, soziale und antisoziale. Die ureigenste Eigenschaft von Psychopathen ist ein durchdringendes, zwanghaft-triebhaftes Verlangen, ihre Wahnvorstellungen anderen aufzuerlegen. Psychopathen ignorieren und verletzen die Rechte Anderer vollständig, besonders die Freiheit einer Beziehungs- bzw. Verbundenheit mit ihnen, was das Grundrecht der [Vereinigungsfreiheit](#) und das Recht, sich zuwenden zu können, zu wem man will, miteinschließt.

Immer wieder stoßen wir auf dasselbe ‚kleine‘ Problem: Religion und Glaubenssysteme, die im Angesicht von [→ objektiven](#) Beweisen oder einem sich unterscheidenden Glauben Anderer verteidigt werden müssen. Wir müssen uns fragen: „Woher kamen alle diese Glaubenssysteme, die nachweislich so katastrophale Wirkungen haben?“ Und wir sollten auch die Tatsache bemerken, dass am jetzigen Zeitpunkt der Geschichte, wo viele dieser Glaubenssysteme zusammenbrechen und durch neue ersetzt werden, die auf ähnliche Weise unsere Aufmerksamkeit davon ablenken, *was ist*, es für das System notwendig wird, eine gewisse Art des Denkens zu ‚erzwingen‘. Und genau das ist es, was Psychopathen am besten können. Psychopathen dominieren und setzen die Verhaltensstandards in unserer Gesellschaft. Wir leben in einer Welt, die auf einer psychopathischen, energieraubenden Nahrungskette aufgebaut ist, weil es hier einfach so abläuft. Die meisten Menschen sind bereits so beschädigt, dass sie nicht einmal die Kapazität haben, sich ein anderes System lediglich vorzustellen – eines, das auf einem symbiotischen [→ Netzwerk](#) basiert.

Sie sind nicht nur von Anderen beschädigt, sondern auch von den tausend

kleinen Dingen, die sie wiederum Anderen angetan haben, um zu überleben. Um das System so wahrzunehmen, wie es *ist*, müssten die Leute auch jenen Teil sehen, den sie beigetragen haben, um es aufrechtzuerhalten. Das ist von einem zerbrechlichen Ego sehr viel verlangt. Auch wollen die, die keine Psychopathen sind, immer noch menschliche Kontakte herstellen, aber fürchten sich davor, dass sie – energetisch gesprochen – ausgenutzt oder bestohlen werden würden.

Mit dieser kurzen historischen Rückschau werden wir uns akut darüber gewahr, dass dieses Phänomen *nicht* auf unsere gegenwärtige Zeit beschränkt ist. Es ist eine jahrtausende-umspannende evolutionäre Strategie, die uns Schritt für Schritt in unsere jetzige Situation gebracht hat. Was sich am heutigen Tage zeigt, ist nicht mehr als eine MACHIAVELLI'sche Ablenkung, die die Aufmerksamkeit jener sammelt, die leicht zu täuschen sind. Das wird durch den ‚Beifall‘ in der Audienz nur noch verstärkt, und es scheint, als ob eine ganze Armee von Psychopathen unter uns ist, deren Job es ist, Aufmerksamkeit abzulenken und generell umzuleiten. Wir hoffen, dass die Leser dieses Textes sich selbst erlauben, eine neue Art des Seins zu erträumen, zu erforschen und umzusetzen. Und sich auch durchzusetzen, während sie das tun. *Wilhelm Reich* schrieb:

Warum geriet die Menschheit über die Jahrtausende hinweg jedes Mal, wenn sie wissenschaftliche, philosophische, oder religiöse Systeme errichtete, auf Abwege? Und zwar mit solcher Hartnäckigkeit und mit solch katastrophischen Konsequenzen? [...]

Die Antwort liegt irgendwo in jenem Bereich unserer Existenz, der so massiv von organisierten Religionen verdunkelt und außerhalb unserer Reichweite platziert wurde. Folglich liegt sie wahrscheinlich in der Beziehung der Menschen zu den kosmischen Energien, die ihn bestimmen.

Dieselbe Frage wird von *Castanedas* Don Juan gestellt:

[...] „Ich wende mich an deinen analytischen Verstand“, sagte Don Juan. „Denk einen Augenblick nach und sag mir, wie du den Widerspruch zwischen der Intelligenz des Menschen als Techniker und der Dummheit des Systems seiner Überzeugungen erklärst oder der Dummheit seines widersprüchlichen Verhaltens. Die Zauberer glauben, dass die → Räuber uns das System unserer Überzeugungen, unsere Vorstellung von Gut und Böse, unsere gesellschaftlichen Sitten gegeben haben. Sie bringen unsere Hoffnungen und Erwartungen hervor und unsere Träume von Erfolg oder Versagen. Von ihnen stammen Verlangen, Gier und Feigheit. Die Raubwespen sind es, die uns zufrieden und egoistisch und zu Gewohnheitstieren machen.“

[...] „Um uns gehorsam, demütig und schwach zu halten, haben die räuberischen Wesen zu einem ungeheuerlichen Manöver gegriffen – ungeheuerlich natürlich vom Standpunkt eines Kampfstrategen. Und es ist ein schreckliches Manöver vom Standpunkt derer, die darunter leiden. Sie haben uns ihr Bewusstsein gegeben! Verstehst du? Die → Räuber geben uns ihr

Bewusstsein, das unser Bewusstsein wird. Ihr Bewusstsein ist verschlungen, widersprüchlich, verdrießlich und von der Angst erfüllt, jederzeit entdeckt zu werden. [...] Durch das Bewusstsein, das schließlich ihr Bewusstsein ist, lassen die Raubwesen in das Leben der Menschen einfließen, was immer vorteilhaft für sie selbst ist.“

[Carlos Castaneda in *Das Wirken der Unendlichkeit*]

Dasselbe Problem wurde auch von *Georges Gurdjieff* überzeichnet:

„In der derzeitigen Situation der Menschheit gibt es nichts, was auf eine fortschreitende Evolution hinweist. Wenn wir die Menschheit mit einem Menschen vergleichen, sehen wir klar das Wachstum von Persönlichkeit auf Kosten der Essenz, das heißt, ein Wachstum des Künstlichen, des Unwirklichen und des Fremden auf Kosten des Natürlichen, des Realen, und dessen, was das Eigentum ist.“

„Gleichzeitig sehen wir ein Wachstum des Automatismus.“

„Gegenwärtige Kulturen erfordern Automation. [...] Eines ist sicher, die Sklaverei der Menschen wächst und wächst. Der Mensch wird ein williger Sklave. Er braucht keine Ketten mehr. Er gewöhnt sich an seine Sklaverei, ist auf sie stolz. Und das ist das allerschlimmste, was einem Menschen passieren kann.“

[Gurdjieff]

Intoleranz und Grausamkeit sind *Voraussetzungen* für eine ‚Vertuschung‘. Eine gewisse Sorte von ‚menschlichen Wesen‘ agiert im Sinne dieser Vertuschung. In diesem Sinne sind Psychopathen als → Alien-Reaktionsmaschinen die Spielfiguren in den geheimen Spielen der Götter.

FUßNOTEN

1. lose übersetzt „Die Maske der Vernunft“, AdÜ[zurück](#)
2. lose übersetzt „Der gesellschaftlich versierte Psychopath“, AdÜ[zurück](#)
3. Die United States Junior Chamber oder Jaycees ist eine Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, Personen im Alter zwischen 18 und 40 im Geschäftsleben und bei ihrer beruflichen Karriere weiterzuhelfen. [Wikipedia][zurück](#)
4. lose übersetzt „Wenn die Prophezeiung ausbleibt“[zurück](#)
5. im Original annual (jährlich) anstatt anal.[zurück](#)
6. im Original unconscientious (kein gültiges Wort) anstatt unconscious (ohnmächtig).[zurück](#)
7. im Original escape goat anstatt scapegoat (Sündenbock).[zurück](#)
8. im Original migrating facts anstatt mitigating facts (mildernde Umstände).[zurück](#)
9. lose übersetzt „Gewalttätige Anhängsel“

DER PSYCHOPATH TEIL 2 – PSYCHOPATHEN IN DER NEW AGE BEWEGUNG

Quantum Future Group
Übersetzung vom 2008-11-24
cassiopaea.com

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt geht etwas sehr furchteinflößend in der metaphysischen → [New Age](#) Community um: Gerede um sogenannte „Indigo-Kinder“. Eine der Hauptförderer dieser Idee, Wendy Chapman, schreibt:

Indigo Kinder sind die Generation, die heute geboren wird, und die meisten von ihnen sind derzeit 8 Jahre oder jünger. Sie sind anders. Sie haben einzigartige Charakteristiken, die sie von den vorangegangenen Generationen von Kindern unterscheiden. [...]

Es sind Kinder, die oft gegen Autoritäten rebellieren, Nonkonformisten sind, extrem emotional und manchmal physisch empfindlich oder zerbrechlich sind, hoch talentiert oder akademisch begabt, manchmal auch metaphysisch begabt, üblicherweise intuitiv, sehr oft mit ADHS₁ diagnostiziert, entweder sehr empathisch ODER sehr kalt und gefühllos, und sind für ihr Alter überdurchschnittlich weise. Passt diese Beschreibung auf Sie oder Ihr Kind?

Indigos sind in diese Welt gekommen, um mit unterschiedlichen Herausforderungen fertig zu werden. Ihre extremen Empfindlichkeits-Schwellwerte sind von Eltern, die diese Begabungen nicht haben, schwer nachzuvollziehen und zu würdigen. Ihre Hochbegabung ist in diesem Umfang unüblich. Ihre Nonkonformität gegenüber Systemen und der Disziplinierung macht es ihnen schwer, durch ihre Jugend und vielleicht sogar durch ihr Erwachsenenalter zu kommen. Aber es ist etwas, was ihnen helfen wird, große Ziele zu erreichen, wie z.B. die Umstellung unseres Bildungssystems. Ein Indigo zu sein ist für alle nicht leicht, aber es lässt auf eine Mission schließen. Die Indigo Kinder sind diejenigen, die gekommen sind, um die Vibration auf unserem Planeten zu steigern! Sie sind die Hauptakteure, die uns die Erleuchtung bringen werden, die uns den → [Aufstieg](#) ermöglichen.

Klingt nach einem schweren Fall von Wunschenken. Und nachdem wir bereits [wissen](#), ist die psychologische Realität lediglich ein Werkzeug der Theologischen Realität, und ich nehme an, dass mich der Leser hier in seiner Schlussfolgerung schon überholt hat und begreift, was für eine abgefemdete Täuschung dieses ‚Indigo Kinder Business‘ ist.

Nachdem wir uns schon etwas mit Psychopathie beschäftigt haben, sehen wir uns die

folgende Checkliste von Wendy Chapman an:

- Kam ihr Kind in die Welt und benam sich wie eine Royalität?
- Fühlt ihr Kind, dass es hierher gehört?
- Hat ihr Kind schon einen offensichtlichen Sinn für sich selbst?
- Hat ihr Kind Schwierigkeiten mit Disziplin und Autorität?
- Weigert sich ihr Kind, gewisse Dinge zu tun, die ihnen vorgeschrieben werden?
- Ist es eine Tortur für Kind in Warteschlangen zu stehen? (Ist es Ungeduldig?)
- Ist ihr Kind von Ritual-orientierten Systemen frustriert, die wenig Kreativität abverlangen?
- Weiß es ihr Kind besser, was es in der Schule und Zuhause tun soll?
- Ist ihr Kind ein Nonkonformist?
- Hört ihr Kind nicht auf Mitleidserweckungen?
- Langweilt sich ihr Kind schnell mit zugewiesenen Aufgaben?
- Zeigt ihr Kind Symptome von ADHS^[11]?
- Ist ihr Kind besonders kreativ?
- Ist ihr Kind intuitiv?
- Hat ihr Kind starke Empathie für andere oder KEINE Empathie?
- Entwickelte ihr Kind abstraktes Denken schon sehr früh?
- Ist ihr Kind sehr intelligent?
- Ist ihr Kind sehr talentiert (kann als begabt angesehen werden)?
- Scheint ihr Kind ein Tagträumer zu sein?
- Hat ihr Kind sehr alte, tiefe, weise aussehende Augen?
- Besitzt ihr Kind spirituelle Intelligenz?

Was wir hier sehen ist eine Liste, die einige definitiv psychopathische Verhaltensweisen gemeinsam mit Verhaltensweisen von begabten Kindern aufweist. Wir müssen uns fragen, ob das einen Versuch darstellt, die beiden miteinander in Verbindung zu bringen und zu verweben?

Woher kam diese Vorstellung von den „Indigo Kindern“ eigentlich? Die Phrase „Indigo Kind“ wurde von Nancy Ann Tappe in ihrem Buch *Understanding your Life through Color* (1982) geprägt, und bezieht sich auf eine Farbe in der Aura dieser Kinder. Frau Tappe wurde von Frau Jan Tober interviewt um ihr Buch *The Indigo Children* (1999) zu schreiben. Tappe sagte: „Diese jungen Kinder – jedes einzelne, das ich bisher gesehen habe, das ihre Schulkollegen oder Eltern umgebracht haben – waren Indigos.“

Das hielt Tober nicht davon ab, ihr Buch zu schreiben und zu erklären, dass diese Kinder „spirituelle Meister, voller Weisheit, und hier sind, um uns eine neue Art des Seins zu lehren“. Die Gefolgschaft dieser Idee rechtfertigt die Tatsache, dass „nicht alle Indigo Kinder voller bedingungsloser Liebe, Toleranz und Urteils-Freiheit sind“ mit der Erklärung, dass sie „spezielle“ Behandlung und Handhabung mit Handschuhen bräuchten, weil sie so speziell, erlesen und sensibel sind.

Augenauswischerei. Sie sind Psychopathen und haben eine komplett andere Agenda. Und

irgendwie sind sie sich dessen bewusst und versuchen sicherzustellen, dass ihr Nachwuchs gut behütet aufwächst und dass möglichst viele Psychopathen als das aufwachsen dürfen, was sie sind.

Nichtsdestotrotz, es gibt keine Erklärung für die Extreme, in die ‚wahre Gläubige‘ gehen, um Entschuldigungen für unerklärliche Dinge zu finden. Elizabeth Kirby, eine Geschäftsfrau aus dem südlichen Kalifornien, die „Metaphysik in den letzten 21 Jahren studiert und praktiziert“ hat, schreibt:

Als ich über die Schießereien in diesen Schulen gelesen hatte, wusste ich, dass Indigo Kinder den Auslöser gezogen hatten. Die Schießerei in der Columbine High School war so furchtbar, dass sie jedermanns Aufmerksamkeit auf sich zog. Zu jener Zeit sagte mir meine älteste Tochter: „Weil sie (Eric Harris und Dylan Klebol) Inigos waren, wollten sie diese Tat begehen, und sie taten es daher einfach. Keine Gewissensbisse, keine Schuld. Sie machten es einfach wie geplant und erschossen einfach all diese Leute, weil sie sich so fühlten und weil sie es mussten“. Indigo Kinder haben keine Schuldgefühle, die sie in Schach halten, und weil sie sich um Autoritäten nicht scheren, glauben sie, dass sie sich nicht an Regeln halten müssen.

Populäre amerikanische Schriftsteller wie Jonathan Kellerman werfen die Indigo Schulschützen mit Psychopathen auf einen Haufen; Psychopathen, diese dunklen Gestalten, diese Schikaneure, Betrüger, Nachsteller, [→ Räuber](#), Serienmörder und jene, die nur wegen dem gewissen Kick töten. Ich glaube nicht, dass diese Indigo Kinder, die zu Waffen gegriffen und mit in die Schule genommen haben, Psychopathen sind. Sie sind einfach schikaniert und aufgezogen worden und haben somit eine rächende Herangehensweise für Verletzungen eingenommen, die ihnen von anderen zugefügt wurden. Sie töten nicht um des Nervenkitzels Willen. Diese Kinder wissen, dass in unserem Schulsystem Änderungen vorgenommen werden müssen, und sie wählen eben Gewalt, um sich Wort zu verschaffen, um uns aufmerksam zu machen. Manche dieser metaphysischen Indigo Kinder zögern nicht, Gewalt einzusetzen, um Veränderungen hervorzurufen, um uns Erleuchtung zu bringen.

Indigo-Gewalt ist hier und sie wird weitergehen, zumindest in der gegenwärtigen Generation von Indigo Kindern. Wir sehen durch die derzeitige Indigo-Gewalt, dass das Schulsystem geändert werden muss und wie zwingend es ist, sich den Problemen wie Schikaniierungen und Mobbing in unseren Schulen zu widmen. Während die Indigo Kinder erwachsen werden, verschieben sich ihre Agenden aus dem Schulsystem heraus, in andere Systeme; unsere sozialen, politischen, und rechtlichen Systeme zum Beispiel. Timothy McVeigh, der Stadt-Bomber von Oklahoma ist ein Indigo.

Atemberaubend, nicht? Haben Sie diesen Satz bemerkt: „Manche dieser metaphysischen Indigo Kinder zögern nicht, Gewalt einzusetzen, um Veränderungen hervorzurufen, um uns Erleuchtung zu bringen.“

Finden wir das nicht ein wenig zu widersprüchlich? Übertreiben wir nicht ein bisschen?
Ist das nicht ein kerzengerades Eintauchen in Verleugnung?

[weiter zu Teil 3: Was ist ein Psychopath...?](#)

FUßNOTEN

1. Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung[zurück](#)

DER PSYCHOPATH – TEIL 3:

WAS IST EIN PSYCHOPATH?

Quantum Future Group
Übersetzung vom 2008-12-08
cassiopaea.com

[Wendy Koenigsmann](#) schreibt:

Die Bezeichnungen Soziopath oder Psychopath erwecken oft Bilder von sadistischen, gewalttätigen Menschen wie Ted Bundy oder dem fiktiven Charakter des Dr. Hannibal „Der Kannibale“ Lecter aus dem Buch und Film *Das Schweigen der Lämmer*. Doch ich glaube, dass die einen Soziopath definierenden Charaktereigenschaften sogar ein viel breiteres Spektrum von Personen abdecken, als es sich die meisten von uns vorstellen können. Der Soziopath ist ein wahrlich egozentrisches Individuum, welches kein Gewissen und keine Gefühle für Andere hat, und für das soziale Regeln keine Bedeutung hat. Ich glaube, dass die meisten von uns soziopathische Individuen kennen oder mit ihnen in Kontakt stehen, ohne dass sie es überhaupt wissen.

Aus dem Artikel [THE SOCIOPATH](#) von *Rebecca Horton*, April 1999:

Psychopathen können nicht in Begriffen wie antisoziale Erziehung bzw. Entwicklung verstanden werden. Sie sind einfach moralisch verdorbene Individuen, welche die ‚Monster‘ unserer Gesellschaft repräsentieren. Sie sind *unaufhaltbare und unbehandelbare Räuber* deren Gewalt geplant, zielgerichtet und emotionslos ist. Die Gewalt bleibt vorhanden bis sie im Alter von 50 ein Plateau erreicht hat und schwächt sich danach ab.

Ihre Emotionslosigkeit reflektiert einen abgesonderten, furchtlosen und möglicherweise dissoziierten Zustand, der ein unterentwickeltes autonomes Nervensystem und ein Mangel an Furcht aufzeigt. Es ist schwierig zu sagen,

was sie motiviert – wahrscheinlich Kontrolle und Dominanz – da ihre Lebensgeschichte normalerweise weder langfristige Bindungen mit Anderen, noch viel Sinnhaftigkeit in ihren Überlegungen (außer die Planung von Gewalt) aufweist.

Sie tendieren mit Grandiosität, einen Hang zu Ansprüchen, einen unersättlichen Appetit und einer Tendenz zu Sadismus zu handeln. Furchtlosigkeit ist wahrscheinlich ihr Kerncharakteristikum. Man kann sie sich als Rennfahrzeuge mit schlechten Bremsen vorstellen.

Gewisse organische (Gehirn-) Störungen und hormonale Ungleichgewichte stellen den Geisteszustand eines Psychopathen dar.

Es gibt *vier verschiedene Untertypen von Psychopathen*. Die älteste Unterscheidung – zwischen den primären und sekundären – wurde von *Cleckley* im Jahre 1941 getroffen.

Primäre Psychopathen

reagieren nicht auf Bestrafung, Befürchtungen, Stress oder Missbilligung. Sie scheinen die meiste Zeit in der Lage zu sein, ihre antisozialen Impulse zu unterdrücken; nicht wegen dem Gewissen, sondern weil es *ihrem Zweck gerade dienlich ist*. Worte scheinen für sie nicht dieselbe Bedeutung zu haben, wie für uns. Tatsächlich ist es sogar unklar, ob sie die Bedeutung ihrer eigenen Worte verstehen können; das ist ein Zustand, den *Cleckley* semantische Aphasie nannte. Sie folgen keinem Lebensplan, und es scheint, als ob sie unfähig wären, wahre Emotionen zu fühlen.

Sekundäre Psychopathen

sind Risikonehmer, können aber sich aber auch Sorgen machen und anfällig für Schuldgefühle sein. Sie setzen sich Stress mehr als eine durchschnittliche Person aus, doch sind genauso anfällig für Stress.

Sie sind wagemutige, abenteuerlustige, unkonventionelle Leute, die früh in ihrem Leben begonnen haben, nach ihren eigenen Regeln zu spielen. Sie werden stark durch den Wunsch getrieben, Schmerzen zu entgehen oder zu vermeiden, doch sind sie nicht in der Lage, Versuchungen zu widerstehen. Im gleichen Maße wie ihre Aufregung gegenüber einem verbotenen Objekt zunimmt, so nimmt auch die Anziehung danach zu. Sie leben ein Leben der verlockenden Versuchung.

Beide, primärer sowie sekundärer Psychopath, können weiter wie folgt unterteilt werden:

Übelgelaunte Psychopathen

scheinen diejenigen zu sein, die leichter und öfter in Wut und Raserei geraten können, als andere Untertypen. Deren Raserei gleicht einem epileptischen Anfall. Es sind im allgemeinen Männer mit sehr starkem Sexualtrieb, zu erstaunlichen Eskapaden sexueller Energie fähig, und scheinen während eines Großteils ihres Lebens von den sexuellen Trieben besessen zu sein. Begehren nach Macht scheint sie zu charakterisieren, genauso wie Drogensucht, Kleptomanie, Pädophilie und jeglicher Schwarzhandel oder illegale Befriedigungen. Sie mögen das ‚Hoch‘ der Endorphine oder den Kitzel der Aufregung und des Risikos. Der Serienvergewaltiger/Mörder, bekannt unter dem Namen „Boston Strangler“, war ein solcher Psychopath.

Charismatische Psychopathen

sind charmante, attraktive Lügner. Sie sind üblicherweise begabt und gebrauchen die Begabung zu ihrem eigenen Vorteil, indem sie Andere manipulieren. Sie sind gewöhnlich schnelle Sprecher und besitzen eine fast dämonische Fähigkeit, Andere davon zu überzeugen, alles herzugeben was sie besitzen, sogar ihr eigenes Leben. Führer von religiösen Sekten oder Kulturen könnten zum Beispiel Psychopathen sein, wenn sie ihre Anhänger in den Tod führen. Dieser Untertyp fängt oft an, seine Fiktionen selbst zu glauben. Sie sind unwiderstehlich.

Soziopathen haben schon immer in allen unterschiedlichen Formen und Schattierungen existiert. Sie sind unter unterschiedlichen Bezeichnungen bekannt, wurden mit diversen Techniken untersucht und all die Jahre wurde ihr Leiden verschiedenen Ursachen zugeschrieben. Doch eine Sache ändert sich nie: alle Soziopathen haben drei Charaktereigenschaften gemeinsam. Sie sind alle sehr egozentrische Individuen ohne Mitgefühl für Andere, und sie sind unfähig, Reue oder Schuld zu fühlen.

[Gordon Banks](#) schreibt:

Obwohl der Psychopath Vorlieben und Abneigungen, sowie eine Schwäche für Vergnügen hat, die das menschliche Zusammensein mit sich bringt, so zeigen die Analysen jedoch, dass er völlig egozentrisch ist, dass er Andere nur schätzt, um mit ihrer Hilfe sein eigenes Vergnügen oder seinen Status zu erweitern. Während er selbst keine wahre Liebe geben kann, so ist er durchaus fähig, *inspirierende Liebe, die manchmal fanatische Ausmaße annehmen kann, in Anderen auszulösen.*

Er ist im allgemeinen oberflächlich charmant und *macht oft einen tiefgehenden Eindruck* als ob er die nobelsten menschlichen Qualitäten besäße. Er kann leicht neue Freunde gewinnen, und ist sehr manipulierend; er verwendet dazu seine

Geschicklichkeit im Umgang mit Worten, um sich aus Problemen herauszureden. Viele Psychopathen mögen es, bewundert zu werden und sonnen sich in den Schmeicheleien Anderer.

Mit dem Mangel an Liebe ist auch ein Mangel an Empathie vorhanden. Der Psychopath ist nicht in der Lage, in unglücklichen Situationen Mitgefühl mit Anderen zu haben, und kann sich nicht in die Position Anderer hineinversetzen, egal ob sie von ihm verletzt wurden oder nicht.

DER PSYCHOPATH TEIL 4: WIE PSYCHOPATHEN DIE WELT SEHEN

Quantum Future Group
Übersetzung vom 2008-12-22
cassiopaea.com

Aus dem Artikel [Are You Married to a Psychopath?](#):

Sie begehren nicht nur Besitz und Macht, sondern haben eine besondere Freude daran, den Besitz von Anderen in Beschlag zu nehmen. Was sie stehlen, erschwindeln und erzwingen können, sind Früchte, die viel süßer sind als diejenigen, die sie durch ehrliche Arbeit erlangen.

Und nachdem sie einmal eine Quelle bestmöglich ausgepresst haben, wenden sie sich jemand anderem zu, den sie ausnutzen, ausbluten und danach wegwerfen können; ihr Vergnügen am Unglück Anderer ist unstillbar. Leute werden als Mittel zum Zweck verwendet; diese haben sich unterzuordnen und müssen erniedrigt werden, damit der Antisoziale sich bestätigen kann...

Die Ursachen dieser soziopathischen Störung konnten durch Nachforschungen auf wenige Faktoren eingegrenzt werden. Einer der Hauptgründe des soziopathischen Verhaltens glaubt man in *neurologischen Abnormitäten*, hauptsächlich im frontalen Hirnlappen, erkannt zu haben. Diesem Bereich wird auch konditionierte Angst zugeschrieben. Die abnormale Anatomie bzw. chemische Aktivität in diesem Bereich kann durch abnormales Wachstum (möglicherweise genetisch bedingt), Hirnschäden oder Verletzungen entstehen. Diese Theorie wird durch viele Untersuchungen mittels PET (Positron Emission Tomography) bestätigt, die die metabolischen Aktivitäten der Neuronen im Gehirn visuell aufzeigt. [siehe *Sabbatini* 1998]

Von der Amygdala – zwei kleine mandelförmige Regionen im Gehirn – ist seit langem bekannt, dass sie Aggressionen, Sexualität und Skrupellosigkeit beeinflusst. Seit Kurzem weiß man auch, dass sie auch beeinflusst, wie Menschen die Empfindungen Anderer interpretieren. Subtile Verletzungen der Amygdala könnten viele der Charakteristiken der Psychopathen erklären, auch die Schwierigkeit, emotional an sie heranzukommen. Es ist möglich, dass sie ganz einfach die Emotionen Anderer nicht erkennen können.

Wendy Koenigsmann schreibt:

Der Psychopath ist ein Manipulator, *welcher genau weiß, wie wir ticken*, wie man manipuliert und wie man unsere Gefühle beeinflusst.

Sie haben das Talent, ‚nette und fürsorgliche‘ Frauen auszumachen.

Nachahmung wird oft verwendet, um Andere davon zu überzeugen, dass der Psychopath ein normales menschliches Wesen ist. Er macht dies, um in seinem Opfer Empathie zu wecken. Der Psychopath wird versuchen, Sie glauben zu machen, dass er normale Empfindungen hat, indem er eine traurige Geschichte erzählt oder tiefgreifende, bewegende Erfahrungen äußert; die Wahrheit aber ist, dass die meisten Psychopathen durchs Leben gehen, als ob sie in einem Brutkasten lebten, nur durch wenige Personen bewegt und kein wirkliches Erbarmen für Andere habend; doch sie werden lügen um Sie zu überzeugen, dass sie normale Emotionen haben.

Der Mitleids-Faktor ist ein Grund, warum Opfer oft auf diese ‚armen‘ Leute hereinfliegen.

Lügen ist für einen Psychopathen wie atmen. *Wenn man sie beim Lügen erwischt und zur Rede stellt, so erfinden sie neue Lügen und kümmern sich nicht darum, ob sie dadurch auffliegen.* Wie Hare ausführt:

„Lügen, täuschen und manipulieren sind natürliche Talente des Psychopathen... *Wenn sie beim Lügen erwischt und zur Rede gestellt werden, so sind sie selten verwirrt oder verlegen – sie ändern einfach ihre Geschichten oder versuchen die Tatsachen zu überarbeiten, so dass diese mit ihrer Lüge übereinzustimmen scheinen.* Die Resultate sind eine Serie von widersprüchlichen Aussagen und ein ziemlich verwirrter Zuhörer.“

Oft dient ihr Verhalten dem Zweck, ihre Opfer zu verwirren und zu unterdrücken, oder um zu versuchen, jeden zu beeinflussen, welcher die Geschichte von der Seite des Psychopathen hören möchte.

Manipulation ist der Schlüssel zu ihren Eroberungen, und Lügen sind ein Mittel, dies zu erreichen.

Ein beinahe lustiges Beispiel davon, wie Psychopathen lügen, kann durch einen Mann aufgezeigt werden, dessen Fußabdruck am Tatort gefunden wurde. „Nein, dies ist nicht mein Fuß“, sagte er, obwohl alle wussten, dass er log.

Auf diese Weise operieren Psychopathen. Sie werden die Realität verleugnen, bis ihre Opfer einen Nervenzusammenbruch erleiden. Oft wird der Psychopath sich gegen das Opfer wenden, indem er sagt, dass es unter ‚Wahnvorstellungen‘ leidet und mental labil ist.

Der Psychopath wird hauptsächlich durch seine eigene grandiose Selbstdarstellung abgelenkt und beeindruckt, was ihn vor Leuten oft unabsichtlich Dinge erwähnen lässt, die zu seiner Aufdeckung führen. Sie vergessen oft die Lügen, die sie erzählt haben und erzählen weitere widersprüchliche Geschichten, die den Zuhörer sich oft fragen lässt, ob entweder der Psychopath verrückt ist, oder er selbst – obwohl in diesem Fall der Psychopath nicht wirklich verrückt ist: er hat nur vergessen, welche Lügen er erzählt hat.

Das Erstaunlichste ist jedoch ihr selektives Gedächtnis. Ein Psychopath mag sich vielleicht nicht an die Versprechen erinnern, die er Ihnen gestern gemacht hat, doch er wird sich an etwas aus der Vergangenheit erinnern, wenn es seinen Zwecken dienlich ist. Sie machen dies oft, wenn sie mit einer Lüge konfrontiert, oder beim Lügen erwischt werden.

Die meisten Psychopathen sind sehr arrogant und anmaßend. Doch wenn sie ein mögliches Opfer umgarnen, so sagen sie all die ‚richtigen‘ Dinge und lassen Sie glauben, dass sie warmherzige Seelen sind; nicht immer, doch oft genug. Die Wahrheit ist jedoch, dass Psychopathen nicht altruistisch sind und sich nicht wirklich über Freundschaft und Beziehungen sorgen machen.

Guggenbühl-Craig meint, dass sie

“[...] sehr talentiert und viel bescheidener wirken als die durchschnittliche Person, was jedoch nicht stimmt.“

Manche sind auch in der Lage, Sorge über die niedrigeren Klassen vorzutäuschen, und geben vor, auf der Seite der Benachteiligten, der Armen zu stehen, usw. Ein Psychopath mag zum Beispiel behaupten (wenn er aus einer niedrigeren sozialen Schicht stammt), dass er reiche Leute immens hasst, doch zur gleichen Zeit wird er innerlich sich nach diesem Status sehnen und sie um das, was sie haben, beneiden. Er ist wie ein Narzisst, welcher danach trachtet, ein falsches Bild von sich selbst und seiner Besitztümer vorzuspiegeln. Unter seinen Besitztümern sind auch Menschen miteingeschlossen: Freundinnen, Frauen und Kinder.

Einige Psychopathen können sehr tierliebend sein (entgegen dem allgemeinen Glauben), dennoch sehen sie diese als Selbstobjekt.

Im allgemeinen werden die meisten Psychopathen *endlos über ihre Heldentaten und ‚schlimmen‘ Dinge, die sie getan haben, prahlen* (oft als ein Warnsignal, das umsichtige Seelen abwenden lässt), doch wird die Frau, die von ihm fasziniert ist, häufig nicht auf ihre Vernunft hören, auch wenn sie durch andere gewarnt wurde, die seine früheren Verhaltensweisen kennen.

Warum? Nochmals, weil sie der Psychopath ‚speziell‘ fühlen lässt.

Bitte, meine Damen, wenn Sie mit einem Mann zusammen sind, auf den diese Beschreibungen passen, dann müssen sie sich bewusst werden, dass das NICHT seine WAHRE Persönlichkeit ist. Er spielt nur eine ROLLE für sie.

Dr. Black meint, dass eines der offensichtlichen Signale der Psychopathie die Art ist, wie ein Individuum über seine Erfahrungen prahlt, egal „wie widerwärtig. [...] sein offensichtliches Wohlbefinden über sein abweichendes Verhalten, die Leichtigkeit mit welcher er über das Brechen aller Regeln spricht, ist mit ASP (Psychopathie) konsistent.“ [Black 1968]

Der Psychopath ist innerlich mit Gier gefüllt, er bezieht sich zur Welt über die Macht, auch wenn er, wie ich bereits erwähnt habe, äußerlich behauptet, auf die Seite der Rechtlosen bzw. der Unterdrückten zu stehen. Ich kenne einen, welcher gerne Phrasen, wie die folgende, wiederholte: „Sie müssen aufhören, meine Brüder zu unterdrücken.“ Aber er glaubte kein Wort davon. Er war nämlich ein Rassist. Der Psychopath kann sich oft auch als Revolutionär bezeichnen.

Auf der anderen Seite der Medaille kann der Psychopath oft ein Bild von sich selbst zeichnen, das einen niedergeschlagenen Anti-Helden zeigt (sein ‚eigener schlimmster Feind‘-Typ) und einige mögen es, sich als einsame Wölfe zu sehen. Der Psychopath *mag sogar behaupten, dass er empfindlich und tiefschürfend sei*, doch innerlich ist er nichts als Leere und Neid.

Ob sich der Psychopath seines Verhaltens bewusst ist oder nicht, ist etwas, über das oft gestritten wird. Ich glaube, dass Psychopathen üblicherweise genau wissen, was sie tun, obwohl Andere vorschlagen, dass Psychopathen „geboren sind, nicht gemacht“.

Wie schon erwähnt, Psychopathen *behaupten* oft, dass sie sich mit dem Zweitbesten zufrieden geben (und ihr eigener schlimmster Feind sind) und dann glauben, dass sie Besseres verdient haben. Dies kann sich durch die Art äußern, wie sie nach Macht suchen – entweder durch Geld (bzw. materielle Güter), Manipulation und/oder durch die Behandlung der Menschen als Objekte. Durch das Aufführen ein solches Verhaltens will der Psychopath

versuchen, ‚zurück‘ in die Gesellschaft und die Welt zu gelangen, um Vergeltung zu üben. Sie werden dazu ihr ganzes Leben dazu verwenden, egal ob sie reich oder arm sind, oder was ihr sozialer Hintergrund ist, obwohl Studien aufgezeigt haben, dass sie oft aus einem verarmten oder tieferen sozial-ökonomischen Hintergrund und/oder sozialen Status kommen. (Laut einer von Dr. Donald Blacks Studien [Black, 14] sind viele davon „männlich, überwiegend weiß, Fabrikarbeiter, aus niedrigerer Mittelklasse, verheiratet, und die meisten hatten kein Hochschuldiplom“).

Lassen Sie mich hinzufügen, dass entgegen Dr. Blacks Studien Psychopathen in allen sozialen Klassen existieren. Lassen sie sich nicht in die Irre führen. Ich möchte weiters darauf hinweisen, dass wir in diesem Artikel die Bezeichnungen „ihn“ und „er“ für den Psychopathen verwenden, doch vergessen sie nicht, dass es – ja – genauso auch weibliche Psychopathen gibt. Gemäß der sechsten Ausgabe von *Abnormal Behaviour*, welche im Jahr 2000 von den drei Professoren, *David, Derald* und *Stanley Sue* veröffentlicht wurde, sind die Prozentsätze nach Geschlecht unterschiedlich. In ihrem exzellenten Text findet sich auch ein Bericht der Vereinigung Amerikanischer Psychiatrien, der besagt, dass allgemein geschätzt wird, dass es 3% der Männer und unter 1% der Frauen sind. [siehe [Personality Disorders and Impulse Control Disorders](#)]

Was bei Psychopathen, nebst ihrem Gefühl nach spezieller Behandlung, äußerst beunruhigend ist, ist die völlige Abwesenheit von Empathie für normale Leute, da „Antisoziale (Psychopathen) kein Gewissen zu haben scheinen, und wenig oder keine Empathie für die Leute, deren Leben sie berühren, fühlen... der Antisoziale widersteht ohne Mühe allen Regeln, unfähig über seine Selbstinteressen hinwegzusehen oder sich an die Standards von Richtig versus Falsch anzupassen. [siehe Black, XIII]

Nicht alle Psychopathen sind ungebildete Außenseiter der Unterklasse. Einige von ihnen sind ziemlich hübsch und haben gute Karrieren, und benutzen all das erst recht zu ihrem eigenen Vorteil. *Nehmen Sie Ted Bundy als Beispiel; die Mutter einer Freundin sah ihn einst bei einem Treffen und behauptete, dass er die netteste Person sei. Ihre Mutter sagte, er sei „der beste Sohn, den eine Mutter überhaupt haben kann.“ Bundy sah also ziemlich gut aus, was ihn sogar noch gefährlicher machte. Also sind nicht alle Psychopathen heruntergekommene Hochschulversager der Unterklasse, denn es gibt viele, die sogar professionelle Berufe haben; die Tatsache bleibt jedoch bestehen, dass viele Psychopathen aus eher verarmten Lebensumständen kommen.*

Anmerkung der QFG: Blacks Behauptung, dass die meisten Psychopathen aus verarmten Verhältnissen kommen, scheint nun unter eine Revision zu kommen. Es scheint, als ob Black den Unterschied zwischen Psychopathie und Antisozialer Persönlichkeitsstörung nicht wirklich gut versteht. Wie Robert Hare hervorhebt, gibt es Psychopathen, die auch antisozial sind, aber es

scheint noch viel mehr von ihnen zu geben, die niemals als antisozial oder soziopathisch klassifiziert werden würden.

In einer jüngeren Publikation, *Construct Validity of Psychopathy in a Community Sample: A Nomological Net Approach*, von Salekin, Trobst, Krioukova, veröffentlicht im *Journal of Personality Disorders*, 15(5), 425-441, 2001, schreiben die Autoren:

Psychopathie, so wie sie ursprünglich von Cleckley (1941) vorgestellt wurde, ist nicht auf die Betätigung in illegalen Aktivitäten beschränkt, sondern umfasst auch solche Persönlichkeitsmerkmale wie Manipulation, Unehrlichkeit, Egozentrik und Abwesenheit von Gewissen – Merkmale, die ganz klar sowohl in Kriminellen, als auch in Partnern, Eltern, Vorgesetzten, Anwälten, Politikern und Vorstandsmitgliedern, um nur wenige zu nennen, auftreten. [Bursten, 1973; Stewart, 1997] Unsere eigene Untersuchung der Prävalenz von Psychopathie in der Population einer Universität zeigt, dass etwa 5% dieses Stichprobenumfangs als psychopathisch bezeichnet werden können; der Großteil dieses Anteils ist männlich (mehr als 1/10 Männer im Vergleich zu 1/100 Frauen).

Psychopathie als solches kann charakterisiert werden [...] durch Miteinbeziehung von Tendenzen zu Dominanz und Kälte. [Wiggins 1995] gibt in seiner Zusammenfassung seiner Funde [...] an, dass solche Individuen für Ärger und Irritation anfällig sind, und bereit sind, Andere auszunutzen. Sie sind arrogant, manipulativ, zynisch, exhibitionistisch, sensationslustig, Machiavellisch, nachtragend und nur hinter ihrem eigenen Vorteil her. Im Bezug auf ihre Muster im sozialen Austausch [Foa & Foa, 1974] weisen sie sich selbst Liebe und Status zu, sehen sich enorm wertvoll und wichtig, aber lassen in Anderen weder Liebe noch Status aufkommen, sehen sie als unwürdig und unbedeutend. Diese Charakterisierung ist mit der Essenz von Psychopathie, so wie sie weithin beschrieben wird, ganz klar konsistent.

Die vorliegende Untersuchung beschäftigte sich damit, einige grundlegende Fragen bezüglich dem Konstrukt der Psychopathie in nicht-forensischen (kriminellen) Aspekten zu beantworten. [...] In diesem Prozess sind wir zu [Cleckleys, 1941] ursprünglichen Betonung auf Psychopathie als ein Persönlichkeitsmerkmal

zurückgekehrt, das nicht nur unter Kriminellen, sondern unter erfolgreichen Individuen unserer Gesellschaft auftritt.

Was aus unseren Ergebnissen klar hervorgeht, ist (a), dass die Messung der Psychopathie sich auf einen Prototyp eingependelt hat, der eine Kombination aus dominanten und kalten zwischenmenschlichen Merkmalen miteinbezieht; und (b), dass Psychopathie in der Gesellschaft tatsächlich auftritt und zwar in einem größeren Ausmaß als erwartet; und (c), dass Psychopathie wenig überlappende Bereiche mit anderen Persönlichkeitsstörungen, mit Ausnahme der Antisozialen Persönlichkeitsstörung, hat. [...]

Klar ist, dass noch viel mehr Nachforschung geleistet werden muss, um zu verstehen, welche Faktoren den gesetzestreu (obwohl nicht moralisch treu) Psychopathen von dem gesetzesbrechenden unterscheidet; solche Forschung muss sicher mehr Stichproben von außergerichtlichen Untersuchungsgruppen nehmen, als das in der Vergangenheit üblich war.“

Kurz gesagt, wenn Sie über Psychopathie lernen wollen, lesen Sie nicht Black. Die einzige Art der Psychopathen, die er studierte, waren jene, die im Gefängnis oder Geistesanstalten gelandet waren. Dies sollte im Kopf behalten werden, während Sie Auszüge von Blacks Arbeit auf dieser Seite weiterlesen. Anmerkung der QFG – Ende]

Weiters sind nicht alle Psychopathen ruhig, kühl und gesammelt. Einige von ihnen scheinen fremd oder merkwürdig zu sein, und ihr Verhalten kann exzentrisch oder unüblich sein. Ich glaube, dass es das ist, was die Opfer oft verwirrt. Psychopathen erscheinen oft leidenschaftlich und ‚elektrisierend‘. Lassen Sie sich auch davon nicht in die Irre führen, wenn jemand harmlos, ‚dumm‘ oder ausgefallen wirkt. Ein ‚engelhaftes‘ Gesicht kann Menschen ebenfalls oft hereinlegen. Denken Sie zum Beispiel an John Wayne Gacy in seinem ‚Clown-Kostüm‘, als er Kinder unterhielt.

Ein anderes Beispiel, das von jemanden aus der Plattform „Opfer der Psychopathie“ vorgebracht wurde, war Bill Clinton und sein ‚tollpatschiges‘, und doch liebenswürdiges Verhalten (Ist Bill Clinton wirklich ein Psychopath? Viele glauben es).

Ein Psychopath, den ich kannte (er wurde als antisozial diagnostiziert),

gebrauchte die ‚harmlose Vertuschung‘ ziemlich gut. Jeder glaubte, er sei lustig. Ich dachte dies zuerst auch. Dann, nach und nach, bemerkte ich, dass etwas an ihm ‚nicht stimmte‘. Zuerst waren seine scheinbar harmlosen Streiche charmant, doch nach einer Weile wurde er zu einer Plage und störte unsere Arbeitsumgebung, was ein → Chaos auslöste und zu Spannungen unter den Angestellten führte. Ich habe gelernt, dass ein Psychopath diese Tarnungen für seine eigenen verdeckten Zwecke benutzen kann.

Unabhängig von Rasse, sozialer Klasse oder Beruf, *ist der Psychopath eine Gefahr für die Gesellschaft*, da

“[...] die Natur von ASP (Antisoziale Persönlichkeitsstörung, Psychopathie) miteinbezieht, dass sie der Gesellschaft mehr Schaden zufügt als es die meisten anderen mentalen Krankheiten tun, *da die Störung hauptsächlich Reaktionen gegen die soziale Umgebung beinhaltet, was andere Leute in ihr destruktives Netz zieht.* [...] Die Verzweiflung und Angst, die durch Antisoziale (sprich Psychopathen) getrieben wird, beeinflusst tragischerweise Familien und Gemeinden, und hinterlässt tiefe physische und emotionale Wunden...” [Black, 5]

Es gibt vieles an der Persönlichkeit des Psychopathen, das verwirrend und beunruhigend ist. Einer unter 25-30 Leuten ist psychopathisch (auch als soziopathisch oder a(nti)sozial bekannt; die richtige Bezeichnung ist aber psychopathisch). Da die Mehrheit davon Männer sind, schrieb ich (Wendy Chapman) diese Internetseite teilweise in der Absicht, Frauen vor diesen Gefahren zu warnen, insbesondere diejenigen im Internet, von dem ich glaube, dass es das ‚neue Medium‘ ist, das den Psychopathen gefällt. Ich habe mit diesem Thema auch persönliche Erfahrungen gemacht. Dies ist so, weil

[...] Antisoziale (sprich Psychopathen) nicht einfach Charaktere in unseren fiktiven oder realen Unterhaltungen sind. Sie sind Familienangehörige, Freunde, Mitarbeiter, Nachbarn oder Fremde, denen wir alltäglich begegnen. [Black, 10]

Pamela Jayne, M.A., schreibt, dass „30% der Männer soziopathisch“ sind. [Anmerkung der QFG: sie verwendet hier nicht den Begriff psychopathisch.] Wenn jeder dritte Mann von zehn Männern, denen ich begegne, psychopathisch ist, dann würde ich sagen, dass dies nicht etwas ist, das man auf die leichte Schulter nehmen sollte. Gemäß diesen Statistiken sind es drei von zehn Männer, und möglicherweise eine von zehn Frauen.

Die Wahrheit ist, dass wir überhaupt nicht genau wissen, wie viele Individuen psychopathisch sind; es scheint jedoch eine Zunahme in der Vorherrschaft von Psychopathie zu geben, und das ist der Grund, warum einige behaupten, dass die Zahlen höher sind. Dr. Black behauptet, dass Psychopathie verbreitungsmäßig

direkt nach der Depression folgt, zusammen mit Schizophrenie und Borderline-Persönlichkeitsstörungen, was eine erstaunliche Tatsache ist.

[Anmerkung der QFG: *Hare* gibt an, dass Psychopathie häufiger auftritt als Depression, Schizophrenie und BPD (Borderline Persönlichkeitsstörung). Nach allem, was wir wissen, werden viele Menschen durch Interaktionen mit Psychopathen depressiv, werden schizophren, oder entwickeln BPD. Psychoploge Dr. Andrzej Lobaczewski beschreibt viel von diesem Prozess in seinem Buch [Politische Ponerologie](#).]

Psychopathen sind oft gewitzt und redegewandt und *fast immer ‚schlagfertig‘*. Sie können

[...] amüsante und unterhaltende Gesprächspartner sein, immer mit einer schnellen und schlaun Antwort parat, und *können unwahrscheinliche, doch überzeugende, Geschichten erzählen*. [...]

Sie können sich sehr effektiv selbst darstellen, und oft sehr liebenswürdig und charmant sein. Einigen Leuten erscheinen sie jedoch zu glatt und makellos, zu offensichtlich unehrlich und oberflächlich. Scharfsinnige Beobachter bekommen oft den Eindruck, dass Psychopathen schauspielern, mechanisch ‚ihren Text aufsagen‘. [Hare, 35]

[...] Sie mögen drauflosreden und Geschichten erzählen, die in Anbetracht, was über sie bekannt ist, unwahrscheinlich scheinen. *Sie versuchen typischerweise vorzugeben, dass sie mit Soziologie, Psychiatrie, Medizin, Psychologie, Philosophie, Poesie, Literatur, Kunst oder mit Rechtswissenschaften vertraut sind*. Ein Hinweis auf diese Eigenschaft ist oft ein glatter Mangel an Sorge, entdeckt zu werden. [Hare, 35].

Ein psychopathisches Individuum, welches ich kannte, behauptete, dass er *einen IQ eines Genies* hatte, und dass er mehrere verschiedene Hauptfächer am College studierte. „Als ich herausfand, dass ich den IQ eines Genies hatte, fingen alle meine Probleme an“, sagte er. Ich fragte: „Warum?“ Er antwortete: „Weil ich zu schlau bin, als dass es mir nutzen könnte.“ Am Ende fand ich heraus, dass das alles Lügen waren, da er in Wirklichkeit von der Schule geflogen war.

[Anmerkung der QFG: Von der Schule zu fliegen heißt nicht, dass eine Person *kein* Genie ist. In Fakt, wenn man das Bildungssystem der Vereinigten Staaten betrachtet, ist es sehr wahrscheinlich, dass Genies vor Langeweile und Frustration *tatsächlich* aus der Schule fliegen werden.]

Trotz ihres Versagens haben Psychopathen eine durchaus

“[...] narzisstische und völlig aufgeblasene Sicht auf ihren Selbstwert und ihre Selbstwichtigkeit, eine wahrlich erstaunliche Egozentrik und ein Gefühl, Anspruch erheben zu dürfen, und sehen sich im Zentrum des Universums als höhere Wesen, denen es erlaubt ist, nach ihren eigenen Regeln zu leben.“ [Hare, 38]

Sie wirken oft wie

“[...] arrogante, schamlose Prahler – selbstsicher, voreingenommen, dominierend und anmaßend. Sie mögen es, Macht und Kontrolle über Andere zu haben und es scheint ihnen unverständlich, dass andere Leute gleichberechtigte Meinungen haben können, die von ihren eigenen abweichen. Sie erscheinen einigen Menschen als charismatisch oder ‚elektrisierend‘.“ [Hare, 38]

Ich (Wendy Koenigsmann) kann genau verstehen, was Hare meint, wenn ich mich an eine (diagnostizierte) Person, die ich kannte, erinnere; er schien für alle um ihn herum charmant zu sein, obwohl am Ende jede Frau, die sich für ihn interessierte, feindselig wurde, als sie merkten, dass er mit allen gleichzeitig ein Beziehung führen wollte.

Der Psychopath ist gefühllos, unbarmherzig und unempathisch, auch wenn er auf den ersten Blick nicht so aussieht. Er ist oft extrem schlau, Chamäleon-Artig, charmant (jedoch nicht immer, insbesondere wenn er in ‚schlechter‘ Stimmung ist), ist die Person, die auf einer Party immer einen Kreis von Bewunderer um sich haben; doch viel öfters, wird er gemieden – sobald die Leute einmal herausgefunden haben wie er wirklich ist.

Psychopathen enden oft in Begleitung anderer ihrer Art, obwohl in manchen Fällen sie nicht sehr gut miteinander auskommen. Manchmal tun sie sich mit anderen Psychopathen zusammen und werden ein eingespieltes Team: einer mag ein ‚Schwätzer‘ sein, und der andere ein ‚Macher‘, und so weiter, obwohl ich (Wendy Koenigsmann) sehr stark der Meinung bin, dass diese Rollen in einem psychopathischen Duo vertauschbar sind. Hare sagt: „Solange ihre Interessen sich ergänzen, sind sie ein formidables Paar.“ [Hare, 65]. Es wurde auch schon berichtet, dass manche Bekannte möglicherweise niemals deren wirklich dunkle Seite entdecken werden.

DER PSYCHOPATH – TEIL 5: PSYCHOPATHEN UND BEZIEHUNGEN

Quantum Future Group
Übersetzung vom 2008-12-26
cassiopaea.com

Aus einem [Artikel](#) von Gordon Banks:

In Beziehungen kommt der Psychopath den Psychotischen am nächsten. Während er in vollem Besitz seiner geistigen Fähigkeiten zu sein scheint, die mit allen Mitteln der klinischen Psychologie getestet und bewertet werden können, so zeigt der Psychopath dennoch eine Unfähigkeit, die Bedeutung und Signifikanz seines Verhaltens anderen Leuten gegenüber zu verstehen, und deren wahrscheinlichen Reaktion auf sein Verhalten einzuschätzen. Er ist oft verwundert, wenn Leute wegen seinen Taten verärgert sind.

Aus dem [Buch](#) *The Psychopathic Mind* von J. Reil Meloy:

Histrionische Frauen scheinen besonders durch psychopathische Männern angezogen und von ihnen verletzt zu werden.

Die hysterische, persönlichkeitsgestörte Frau ist wahrscheinlich von einem Psychopathen sehr angetan. [...] Sie ist in der Lage [...] diesen projektiv-introjektiven Zyklus zu erwidern, indem sie *den psychopathischen Charakter idealisiert*. Ihr Bedürfnis nach Halt und Abhängigkeit kommt seinem Wunsch nach Ungebundenheit und Unabhängigkeit entgegen; sie empfindet Andere als ‚alles-gebend‘ und freundlich, und er empfindet Andere als ‚alles-nehmend‘ und feindselig.

Die hysterische Frau ist *immun* dagegen, ein gesundes Misstrauen zu entwickeln, wenn die Einzelheiten oder Umstände einer Situation nicht zueinander passen (auch in Bezug auf seine unlogischen Gedanken/Verhaltensweisen), oder nicht mit der mündlichen Version der Geschichte des Psychopathen übereinstimmen.

[Wendy Koenigsmann](#) schreibt weiters:

Die eigentliche von Psychopathen ausgehende Gefahr ist, dass einige Frauen eine psychologische Anfälligkeit haben, sich an diese zu binden. Sie verlieben sich sogar in sie. Diese Frauen, die von oft hysterischem oder histrionischem Verhalten sind, fühlen sich, wenn sie mit einem Psychopathen verbunden sind, machtvoller, egal ob ihr über ihn die Wahrheit gesagt wurde, oder was er ihr selbst gesagt hatte. Einige dieser Frauen haben (gemäß *Maloy*) die unterschwellige Fantasie, dass sie den psychopathischen Mann kontrollieren können.

Gleichzeitig frage ich mich oft, ob es nur die ‚Neurotiker‘ sind, die Opfer von Psychopathen werden. Es muss erwähnt werden, dass Freud für die Prägung der neurotischen Frauen verantwortlich ist, was mich ein wenig misstrauisch macht. Ich präsentiere hier die Information, doch zur gleichen Zeit bin ich nicht gänzlich mit ihr einverstanden, da es so aussieht, dass alle Frauen, egal ob sie ein ‚neurotisches‘ Verhalten aufweisen oder nicht, Beute von Psychopathen werden können.

Wir haben von extremen Fällen gehört, wie z.B. Frauen, die sich in den nächtlichen Belästiger Richard Ramirez verliebt haben, doch im Allgemeinen findet man Psychopathen an ziemlich unauffälligen Orten, und sie wissen immer, wie sie eine verletzbare Frau entdecken können, die ihr Selbstbild der Grandiosität füttern werden. Natürlich hilft in diesem Falle gutes Aussehen. Der Grund warum so viele Frauen sich in Ramirez verliebt haben, so wurde spekuliert, war, weil er sehr hübsch aussah und auch die Tatsache, dass er „wie ein kleines Kind“, so eine Verehrerin, verletzlich wirken konnte.

Ob die Fähigkeit, Mitleid und Erbarmen zu empfinden, Frauen neurotisch werden lässt oder nicht, sei dahingestellt.

Die Wahrheit ist jedoch, dass ein attraktiver Psychopath sehr wahrscheinlich gefährlicher ist, als ein weniger attraktiver.

Für viele Frauen geht die Beziehung zu einem Psychopathen weiter als einfach nur Freud'sche Analysen zu machen – *viele verweigern einfach die Wahrheit zu sehen, haben blindes Vertrauen und ignorieren die Realität*. Einige geben zu, dass sie, obschon sie mit den harten Tatsachen konfrontiert worden sind, ihren psychopathischen Partner immer noch lieben, auch nachdem sie sich von ihm getrennt haben. Das Problem liegt darin, dass es ein psychosexuelles Problem gibt (Frauen mit Persönlichkeitsstörungen, die besessen von Psychopathen sind), oder es sich um Frauen handelt, die die Wahrheit einfach nicht zugeben können oder über die Situation nicht Bescheid wissen. Es kann sogar eine Kombination aller drei Faktoren sein.

Nichtsdestotrotz, der Psychopath weiß, wen er sich aussucht.

Wie ich sagte, die Informationen über ‚histrionische Frauen‘ oder ‚Hysterische‘ im Allgemeinen sind Gedanken von Meloy, doch sie repräsentieren nicht die Norm. *Jeder kann durch einen Psychopathen hereingelegt werden.*

Psychopathen wählen jeden, egal ob reich oder arm, intelligent oder dumm. Es scheinen jedoch die mental Geschädigten anfälliger zu sein: die bereits erwähnten Histrionischen, usw., sowie die Opfer mit Borderline-Persönlichkeitsstörungen.

Zu versuchen, einen Psychopathen auf Grund seines Aussehens zu erkennen, ist ebenfalls nicht einfach. Wie ein Psychologiestudent zu mir sagte: „Sie können ihr Aussehen so verändern, dass sie nicht länger bedrohlich aussehen, oder erschaffen sich eine komplett andere Persona.“

Tim Field, ein bekannter Autor und Forscher der Psychopathie, glaubt, dass die Psychopathen sich jene Leute auswählen, die sie durchschauen können: „Das offensichtliche Selbstwertgefühl und die Selbstsicherheit eines Schlägers (Soziopathen) ist in Wirklichkeit Arroganz, ein unvernünftiger Glaube an Unverletzlichkeit, entwickelt aus seiner Bereitschaft, außerhalb der Grenzen der Gesellschaft zu handeln, um sein Überleben zu sichern. Angriffsziele (Opfer) sind Leute, die diese Arroganz durchschauen können, und die leere Hülle, die dahinter liegt, erkennen. Schläger können spüren, wer sie durchschauen kann, was die Elimination des Angriffsziels fordert.“ [Bully OnLine]. Dies geschieht oft am Arbeitsplatz und in Situationen, wo der Psychopath seine Maske fallen gelassen hat.

Gemäß dem Autor von *The Psychopathic Mind*, *Meloy*, wählt der Psychopath, wenn dieser eine Frau manipulieren will, als Zielperson oft jemanden aus, die man als den ‚dummes Blondchen-Typ‘ bezeichnen könnte, eine Frau, die oft Naivität ausstrahlt, ihrer eigenen Sexualität nicht gewahr ist, schal Unschuldig wirkt und oft nicht zu gescheit ist. Deren Persönlichkeit liegt oft an der Grenze zum ewig Optimistischen, und sehen immer Silberstreifen am Horizont. Nicht, dass Unschuld und Optimismus grundsätzlich falsch wären, doch wenn man mit einem Psychopathen umgehen muss, so kann dies abträglich sein. Psychopathen scheinen von diesem Typ Frau besonders angezogen zu sein. Sie ist unterstützend und ‚alles-gebend‘, während er verschlossen und zurückhaltend ist.

Sie haben nach [*Hare*, 149] eine „unglaubliche Fähigkeit, ‚nährende‘ Frauen zu erkennen und zu verbrauchen – Frauen, die ein starkes Bedürfnis haben, zu helfen oder zu bemuttern.“

Wie *Hare* berichtet, gab es von diesem Typ einmal ein besonders ‚pflugesuchendes Exemplar‘, welches den Ruf hatte, einen ständigen Strom von weiblichen Besucherinnen anzuziehen, welche genau diese Begabung hatten. Er war, laut *Hare*, „nicht besonders gutaussehend oder konnte kaum interessante Gespräche führen. Doch er hatte eine gewisse engelhafte Ausstrahlung, die Frauen attraktiv fanden. Eine Frau bemerkte, dass sie immer das Bedürfnis hatte, ‚ihn zu hätscheln‘. Eine andere bemerkte, dass er ‚bemuttert‘ werden will“.

Psychopathen mögen es, sich an Frauen aus höheren sozialen Klassen ‚anzuhängen‘; an eine Frau, die das repräsentiert, was er gerne sein möchte. Wenn er dann mit ihr fertig ist, kann er sie vernichten und damit ‚zwei Fliegen

mit einer Klappe' erschlagen.

Egal, hinter welchen Persönlichkeitstyp sie her sind, jeder kann das Ziel sein.

Wie der Narzisst, so hat auch der Psychopath eine arrogante, verachtende, gönnerhafte Einstellung; doch um es klar zu machen: natürlich wird im Anfangsstadium häufig der wahre Charakter versteckt, um jemanden zu umgarnen. *Dies ist der Grund, warum, wenn eine Frau eine andere Frau vor einem psychopathischen Mann warnt, sein neuestes Opfer nicht in der Lage sein wird, die schlechten Geschichten über ihn zu glauben.* „Aber er ist so charmant, so freundlich und nett“, und so weiter, wird ihre Antwort sein. Ja, genau. Er spielt ein Spiel auch mit *dir*.

Psychopathen haben eine grandiose Struktur ihres Selbst, die, laut [Gacon et. al., 1992] „eine verächtliche und von allem losgelöste Erniedrigung Anderer“ verlangt, um den Neid auf das wahrgenommene Gute in Menschen abzuwehren. Sie reagieren auf wahrgenommene oder existierende Fähigkeiten der Bindung mit Ambivalenz und auch oft Aggression. Gemäß *Meloy* übertragen die meisten von ihnen die Bindung auf ‚harte Objekte‘, wie Waffen, Messer, [magische Praktiken] usw. Das grandiose Selbst wird durch eine Waffe oder Objekt repräsentiert und ist eine Projektion ihrer selbst. Dies sind natürlich vertiefte Betrachtungen über den Psychopathen. Nicht alle Psychopathen haben eine Waffensammlung, ein Lieblingsmesser oder Schwert, doch viele von ihnen tendieren dazu, Waffen und Symbole der Aggression und Dominanz zu lieben. Ich bin nicht sicher, ob dies in allen Fällen gilt, doch ein Psychopath, den ich kannte, mochte Schwerter. Er war von ihnen besessen und liebte alle Arten von Waffen.

DER PSYCHOPATH – TEIL 6: WIE MAN MIT PSYCHOPATHEN UMGEHET

Quantum Future Group
Übersetzung vom 2009-01-16
cassiopaea.com

Wendy Koenigsmann schreibt:

Wenn Sie einen Psychopathen verlassen, so müssen Sie entweder erwarten, dass er der Typ ist, der keinen ‚Lärm‘ macht, dafür aber Ihre Reputation zerstört indem er Lügen verbreitet, ODER man kann eine Menge an offensichtlichen Manipulationsversuchen erwarten (der letzte Versuch, Macht und Kontrolle zu gewinnen).

Zum Beispiel: Ich habe einmal einen Psychopathen verlassen, und bis heute wird er, wenn er die Gelegenheit bekommt, meinen Freunden sagen, dass sie mich warnen sollen, dass ich nur eine ‚Fliege‘ an seiner Windschutzscheibe bin, und er die Fähigkeit hat, mich wie ein Insekt zu zerstören. Zwischenzeitlich hat er jedem, der ihm zuhört, *falsche Geschichten* über mich erzählt.

Warum macht er so etwas?

Nachdem ich mit diesem lästigen Verhalten für fast zwei Jahre umgehen musste, kam ich zu folgender Schlussfolgerung: Obwohl sie nicht wirklich eine andere Person lieben können, und keine wahren tiefen Gefühle besitzen, so beziehen sie sich auf Andere über Macht und Kontrolle. Wenn jemand tatsächlich versuchen sollte, seine Macht und Kontrolle zu ‚erniedrigen‘ (in seinen Augen ist dies tatsächlich so), so wird er bis zu einem gewissen Grad darauf reagieren. Dieser Psychopath tat auch so, wie wenn er alles unter Kontrolle hätte, indem er sagte, dass er es war, der mich ‚rausgeschmissen‘ hat, auch wenn er im Haus seiner Mutter wohnte. Später sagte er meinen Freunden, dass ich für ihn nur ein „Experiment“ gewesen bin – nachdem ich Geld und Zeit verloren, und wegen seinen Lügen und Manipulationen immens gelitten hatte. Durch das Leiden bekam ich extreme Depressionen, die fast für zwei Jahre nach unserer Trennung andauerten (sogar bis heute), *in denen er nicht aufhörte, mich zu attackieren.*

Ich bin überzeugt, dass einige Individuen stark genug sind, sich gegen einen Psychopathen zu erheben; unglücklicherweise können dies nicht alle Leute, und den meisten Psychopathen gelingt es, ihre Opfer permanent zu verletzen. Dies ist der Grund, warum wir klar mehr Hilfsgruppen für Leute, die eine Beziehung mit Psychopathen hatten, benötigen.

Insgesamt gesehen kann die Erfahrung, sich mit Psychopathen herumschlagen zu müssen, für die meisten Leute sehr verwirrend sein, um nicht zu erwähnen, dass, *wenn er mit jemandem fertig ist, man sicher sein kann, dass man fälschlicherweise verleumdet wird. Darin besteht kein Zweifel.* Ich habe kürzlich Field gefragt, was man denn machen kann, wenn man mit den Lügen eines Psychopathen konfrontiert ist (Field bezeichnet diese als Soziopathen) und dem offensichtlichen Fehlen von Gerechtigkeit, wenn es um ihr Verhalten geht. Field antwortete:

Die Hauptlektion, die ich gelernt habe, ist, dass die normalen Regeln des Anstandes nicht gültig sind. Man hat es mit jemandem zu tun, der keine Empathie, kein Gewissen, kein Reue und keine Schuldgefühle hat... Es ist eine gänzlich anderer Geisteshaltung. Wörter wie ‚Räuber‘ und ‚böse‘ werden dazu oft gebraucht.

Wenn man versucht, mit einem Psychopathen auf ethische Weise umzugehen, so wird man enttäuscht werden. Dr. William Higgins behauptet, dass man „mit einem Psychopathen nicht verhandeln oder feilschen“ kann.

Psychopathen werden nicht nur die Vergangenheit leugnen und sie bagatellisieren, sondern sie werden es auch vermeiden, Fragen direkt zu beantworten; und sogar wenn sie diese zu beantworten scheinen, so kann man sicher sein, dass es nicht die Antwort war, nach der man ursprünglich gesucht hatte. Es wird gesagt, dass sogar dann, wenn sie direkt antworten, sie das eigentliche Thema nie ansprechen, obwohl sie, wenn es ihnen dienlich ist, behaupten, ehrenhaft zu sein. Doch der Leser soll sich nicht täuschen lassen, denn dies ist es, was der Psychopath mit seinem Opfer tun will, er möchte Sie beschämen, während er Sie in seine Pläne einbauen will; dies ist so, so Hare, weil

Psychopathen einen erstaunlichen Mangel an Sorge aufweisen, dass deren Taten katastrophale Auswirkungen für Andere haben. Oft sind sie über den jeweiligen Sachverhalt völlig ehrlich, und behaupten ganz ruhig, dass sie kein Schuldgefühl haben, und es ihnen wegen dem Schmerz und Leid, die sie verursacht haben, nicht Leid tut, und es somit für sie kein Grund gibt, beunruhigt zu sein.“ [Hare, 41].

Auf der anderen Seite, so Hare, scheinen „Psychopathen manchmal Reue auszudrücken, doch ihre Taten und Worte widersprechen ihnen.“ [Hare, 41]. Psychopathen können sich entschuldigen oder Reue zeigen, nur damit sie nochmal davonkommen, doch am Ende wird man von ihnen in den Rücken gestochen und merkt dann, wie hohl deren Worte waren.

Der Psychopath scheint nicht in der Lage zu sein, sich zu erinnern, was er/sie gesagt oder gemacht hat. Er scheint immer in der Gegenwart zu leben. Dies ist der Grund, warum sie oft als Macher großer Versprechen schuldig sind, die sie nicht einhalten. Nocheinmal: Es wird das Opfer sein, welches mit den Nachwirkungen aller

Verdrehungen und Verfälschungen eines Psychopathen leben muss; und wenn das Opfer von ihm/ihr genügend verärgert wird, so wird es als „fehlerhaft“ diskreditiert, und der Psychopath wird sich oft selbst als Opfer darstellen. Wie der Serienmörder John Wayne Gacy einst sagte: „ICH war das Opfer, ich wurde um meine Kindheit betrogen.“

Was oft im Anschluss geschieht ist, dass das Opfer seinen Ärger für eine gewisse Zeit unterdrückt, doch dann, oft viele Monate später, zur plötzlichen Erkenntnis der Wahrheit gelangt, und das Opfer endlich realisiert, dass es die ganze Zeit vom Psychopathen zum Narren gehalten wurde. Dies ist der Moment, wo das Opfer plötzlich sehr wütend und motiviert wird, eine Art Gerechtigkeit zu erlangen. Doch wenn man versucht von einem Psychopathen Gerechtigkeit zu bekommen, so muss man sich bewusst sein, dass man selbst den Preis bezahlen wird müssen, wenn man nicht eine unerschütterlich Standhaftigkeit hat; man wird durch die Erfahrung mit dem Psychopathen noch verwirrter und verunsicherter sein, und man wird versucht sein, Feuer mit Feuer zu bekämpfen.

In einigen Fällen erlaubt unsere Gesellschaft sogar Psychopathie, weil wir nicht wirklich gegen Schwindel und lügendes Verhalten vorgehen (ein gutes Beispiel: Bill Clinton). Psychopathen sind auch geschickt darin, ihren eigenen Psychiater hereinzulegen. Zum Beispiel: Zwei Leute, die ich kannte, prahlten, dass sie es liebten, verunsichernde Spiele mit ihren Psychiatern zu spielen.

„Ich war nur eine Fallstudie. Sie konnten nie wirklich herausfinden, was mit mir los war, also habe ich einfach Spielchen mit ihnen gespielt“, sagte einer von ihnen. Er lernte auch durch Lesen über Psychiatrie und Therapie, dass er einfach „jemand anderen beschuldigen“ konnte, um davonzukommen. „Ich beschuldigte einfach jemand anderen“, sagte er unbekümmert.

Wenn er zum Beispiel gefragt wurde, warum er seine Mutter so sehr hasste, (er hatte behauptet, dass sie ihn physisch/mental/emotional missbraucht hatte), antwortete er: „Weil meine Mutter all die Arschlöcher, die sie fallen gelassen haben, auf mich projizierte.“

Dies ist der Grund warum Hare glaubt, dass Therapie Psychopathen nur noch schlimmer macht. Die meisten erfahren durch die Psychiatrie etwas über menschliche Emotionen, und sie sind dann „schnell darauf bedacht, ihre Fehler und Probleme auf Missbrauch in ihrer Kindheit abzuschieben.“ [Hare, 50]. Antisoziale (Psychopathen) können recht unkooperativ oder unfreundlich sein, was die Anstrengungen, sie zu studieren und behandeln, verkompliziert. [Black, 12]

Bezüglich der Erholung von einem Psychopathen: Trotz der Schmerzen, die zurückbleiben (obwohl sich laut *Field* manche Personen niemals davon erholen), wird man erfahren, wie unkompliziert und feige die Mittel des Psychopathen sind, ruhig zu bleiben. Es ist einfach die Funktionsweise der Psychopathen, die

ihr ziemlich zerbrechliches Selbstbild aufrecht erhält.

Während *nur wenige Psychopathen gewalttätige Verbrechen begehen*, so bewegt sich die Abgebrühtheit des durchschnittlichen Psychopathen im Bereich von subtilen, obwohl immer noch verheerenden Missetaten:

Parasitisches ausbluten Anderer von ihren Besitztümern, Ersparnissen, und Würden; aggressives Tun und Nehmen was sie wollen; schamlose Vernachlässigung der physischen und emotionalen Bedürfnissen ihrer Familien; sich auf eine endlose Serie von zufälligen, unpersönlichen, und trivialen sexuellen Beziehungen einlassen, und so weiter. [Hare, 45].

Das ist die Haupteigenschaft ihres Mangels an Empathie. Man sollte auch gewarnt sein, dass Psychopathen viel Anstrengungen (auf Kosten des Opfers) aufwenden, um Pläne zu schmieden und Erwartungen zu wecken, usw. Doch sie geben nur wenig – wenn überhaupt – zurück. Wenn er weiß, dass er etwas getan hat, mit dem man nicht einverstanden sein wird, so wird er sich einen Fluchtweg offen halten. Die meisten normalen Leute machen dies im Allgemeinen auch so, doch der Psychopath macht es aus Selbstsucht, Gier und Hinterlistigkeit. Es ist ihm egal, ob das unsere Gefühle verletzt oder nicht; was für eine Gemeinheit er sich auch ausdenken vermag, ist die Show mit ihm vorbei, so wird er es nicht mehr zu verbergen suchen.

Ich möchte gerne eine Erfahrung einer Freundin aus Japan wiedergeben. Sie hat mit einem Mann, der in San Diego lebte, über ein Jahr lang kommuniziert, und während dieser Zeit ihrer Telefonanrufe und ihrem Schriftverkehr schien er „so süß, rücksichtsvoll und nett“ zu sein. Sie erwähnte, wie rührend seine E-Mails geschrieben waren, und so weiter.

Es kam so weit, dass dieser Mann meine Freundin fragte, ob sie ihn heiraten wolle, und um es zu übertrumpfen, versprach er ihr, dass es in der Stadt, wo er lebte, eine freie Stelle für sie gab und schickte ihr sogar ein Brief dieser Firma mit der entsprechenden Information zu.

Nun, meine Freundin glaubte ihm und kam in die Vereinigten Staaten, um ihn zu heiraten.

Bei ihrem ersten Treffen merkte sie schon, wie es der Anfang vom Ende war, und dass sie es hätte kommen sehen sollen. Als sie sich am Flughafen getroffen hatten, erklärte sie ihm, dass sie einen Telefonanruf machen müsse, und anstatt sie über sein Mobiltelefon telefonieren zu lassen, sagte er ihr, dass sie eine Telefonkabine gebrauchen solle. Meine Freundin, obwohl naiv, bemerkte damals schon, dass diese Aktion der Person widersprach, die sie am Telefon und durch die E-Mails kennengelernt hatte. Sie sagte, dass sie zwar etwas

schockiert war, doch heiratete ihn trotzdem.

Als die Wochen vorüberzogen wurden die Dinge schlimmer. Sie fand heraus, dass es gar keine freie Stelle gab, und den Brief, den er ihr gesandt hatte, war nur der Briefkopf der Firma, den er auf ein anderes Papier kopiert hatte. In anderen Worten, ihr neuer Mann hatte eine Fälschung begangen um sie hereinzulegen.

Als nächstes fing sie an, Anrufe von Frauen aus den Philippinen und Kanada zu bekommen, die ihr sagten, dass ihr Mann sie (online) eingeladen habe, um zu kommen und mit ihm zusammenzuleben. Meine Freundin war so außer sich, dass sie diesen Frauen immer und immer wieder sagte, dass er sie alle anlügt, weil er diesen großen Schwindel mit ihr gemacht hatte. Die Frauen glaubten es nicht (warum tendieren Frauen dazu, einer anderen Frau nicht zu glauben, wenn diese sie warnen will), doch schlussendlich sagte meine Freundin: „Wenn ihr den Beweis sehen wollt, dass ich mit ihm verheiratet bin, so kommt her und ich werde es euch beweisen.“

Schließlich lernte sie von Freunden und Familie, dass dieser Mr. Wunderbar ein pathologischer Lügner war, welcher eine lange Geschichte der Ausnutzung von Frauen hatte, dass seine Mutter für ihn die Spuren verwischte. Traurig zu sagen, es war nicht das Einzige, was sie entdeckte. Ich kann dies nur bestätigen, und dies ist auch der Grund, warum ich (Wendy Koenigsmann) diesen Artikel geschrieben habe, denn ich kann euch nur sagen, dass diese Leute dort draußen sind, und ich möchte nicht, dass jemandem Anderen etwas geschieht, oder die gleichen Erfahrungen machen muss, wie das was meiner Freundin oder mir geschehen ist. Es ist mein Ziel über diese Webseite mehr und mehr Leute – und nicht nur Frauen, sondern auch Männer – zu informieren, damit sie nicht selbst Opfer werden. Es ist eine wahrhaft schmerzliche Erfahrung.

Also, was ist die traurige Wahrheit im Umgang mit Psychopathen? Entweder man vermeidet sie von vornherein, oder wenn man es zu spät herausgefunden hat oder etwas vermutet, vermeidet man sie danach.

Entweder weitere Kontakt mit ihnen wird wahrhaftig schädlich sein. Wenn man einmal mit ein paar von ihnen in Kontakt gekommen ist, so wie viele Leute die ich kenne, dann lernt man, nach den ‚roten Flaggen‘ Ausschau zu halten. Dies soll nicht bedeuten, dass man deswegen paranoid werden soll, sondern einfach nur vorsichtig.

Die Tatsache ist, dass Psychopathen – trotz allen Studien und neuen Therapien – für ein lebenslängliches, schlechtes Verhalten, ‚fix verdrahtet‘ sind. Dr. med. Leland M. Heller schreibt, dass Menschen, die diese Störung aufweisen, Symptome wie Lügen, Betrügen, Grausamkeit, kriminelles Verhalten, Unverantwortlichkeit, Mangel an Gewissen, schlechte Beziehungen, Ausnutzung, Manipulation, Destruktivität, Reizbarkeit, Aggressivität und

Versagen im Beruf, aufweisen. Viele weisen kein kriminelles Verhalten auf, doch *verhalten sich in sozial akzeptierten Berufen antisozial*.

Alkohol macht die Störung schlimmer, und Psychopathen sind sehr anfällig für den Missbrauch von Substanzen. Die Gründe sind oft „bedürftige elterliche Disziplin, Umgang in ‚schlechter‘ Gesellschaft und geringe Bindung an die Eltern...“ [Heller, 75]. Doch die Gründe sind meistens biologisch.

Eine andere Eigenschaft ist ihr *außergewöhnlicher Umgang mit Wörtern*, weil sie nicht zwischen neutralen und emotionalen Wörtern unterscheiden können. Eine psychopathische Person sagte mir einst, dass sie „geschickte Angst vor Injektionsnadeln hat“, doch das Wort geschickt impliziert Fähigkeit. Anstatt „tödliche Angst“ zu sagen, sagte sie „geschickt“, und merkte nicht, dass es falsch war.¹ (Lesen sie Hares Buch für weitere interessante Beispiele).

Seltsam genug ist es, dass viele die verbale Taubheit eines Psychopathen äußerst charmant finden. Und Psychopathen *tendieren dazu, viel zu sprechen, insbesondere wenn sie charmant sein wollen*.

Die Frage ist jedoch, kann man sie entdecken, bevor sie dich kriegen?

Es ist wichtig zu untersuchen, ob man selbst der Typ ist, welcher von ihnen eingenommen werden könnte, ob man im Prinzip deren Beute werden könnte, weil man ihnen glaubt. Einige Menschen glauben, dass die Sorge wegen der Psychopathie irrelevant ist, doch diese irren sich. *Psychopathie erzeugt einen massiven Schaden in unserer Gesellschaft, und beeinflusst alle Ebenen unseres Lebens. Sie verursacht Krankheiten und Störungen wie z.B. PTBS (Posttraumatische Belastungsstörung). Unschuldige Opfer von Psychopathen verlieren Geld, und diese sozialen → Räuber fügen unserer Gesellschaft hohen ökonomischen Schaden zu.*

Alle, besonders Frauen, sollten lernen, einen Psychopathen zu identifizieren und auf die ‚roten Flaggen‘ zu achten. Dies bedeutet nicht, jeden Mann, mit dem man ausgeht, zu diagnostizieren. Doch sich dieser Störung bewusst zu sein, kann schon viel helfen! Nach meinen eigenen Erfahrungen kann ich dem Spruch „Vorsicht ist besser als Nachsicht“ wirklich viel abgewinnen.

Ich möchte noch einmal mehr betonen, dass ich glaube, dass die meisten Frauen, das, was sie glauben wollen, auf den Psychopathen transferieren, und zwar in einem solchen Maße, dass er in einem unrealistischen Licht gezeichnet wird. Somit können Psychopathen auch in dieser Verhältnis ‚mit unserem Verstand Spielchen spielen‘. Die meisten Opfer der Psychopathen sehen zu Beginn nur, was sie sehen wollen. Darum sagt Field: „Naivität ist der größte Feind.“ Viele „klammern sich auch an den Glauben, dass ihr Geliebter (der Psychopath) einfach ein paar Probleme hat, wie jeder andere auch, und nicht die Symptome einer Persönlichkeitsstörung“. [Black, 59]

Im Buch *When your Lover is a Liar* von Susan Forward wird das Problem der Psychopathie, und die Art, wie Psychopathen Frauen manipulieren, aufgezeigt. Der Autor dieses Buches glaubt, dass der Psychopath den größten Kitzel daraus gewinnt, Frauen zu blenden. Menschen, die emotional neutral sind, können nicht verstehen, was für eine Art von Kitzel dies sein soll, oder warum jemand solche Maßnahmen setzt, nur um jemand hereinzulegen. Doch wie Heller sagt, „Psychopathen fühlen keine Schuld, und genießen tatsächlich ihr antisoziales Verhalten.“ [Heller, 76].

Ich glaube, was Psychopathen am allergefährlichsten macht, ist, dass sie äußerst charmant und überzeugend sein können, und „eine erstaunlich gute Einsicht in die Bedürfnisse und Schwächen anderer Leute“ haben, wie es in *Psychology in Action* steht: „Sogar wenn sie sich gegenüber den Rechten ihrer Bekannten gleichgültig verhalten, so sind sie oft in der Lage, Gefühle des Vertrauens und der Zuversicht auszulösen.“ Dies wird am besten durch einen Psychopathen veranschaulicht, der bestätigt, dass „alles in Ordnung“ ist und dabei – scheinbar ehrlich und offen – knallhart ins Gesicht lügt, um dann einem in den Rücken zu fallen, sobald man sich für eine Sekunde von ihm abwendet.

Am Ende wird man sie sozusagen „an ihren Früchten“ erkennen. Sie werden klar machen, wer der Boss ist. Wie es ein weibliches Opfer in Hares Buch *Without Consience* sagte: sie konnte nicht verstehen, wie jemand (der Psychopath den sie kannte) sich seinen Weg so in ihr Leben wühlen konnte, um dann einfach zu verschwinden. Doch so operieren sie. Alle Andern sind ihnen egal, außer sich selbst.

Eine andere äußerst starke Charakteristik, auf die man achten soll, ist laut Hare das „Vergnügen“ der Psychopathen, „jemanden hereinzulegen“. Es ist dabei, als ob der Psychopath es nicht nötig hat zu lügen oder lügen sinnlos wäre; das Vergnügen wird einzig dadurch erreicht, jemanden über den Tisch zu ziehen.

Was Süchte usw. betrifft: „Unter den offensichtlichsten Verbindungen ist einer zwischen ASP (Antisoziale Persönlichkeitsstörung, Psychopathie) und Missbrauch von Alkohol oder anderer Drogen“ [Black, 91], obwohl die meisten Psychopathen nie zugeben würden, dass sie ein Alkoholproblem haben, auch wenn es offensichtlich ist. Wie es ein Psychopath ausgedrückt hat: „Ich weiß, wie man trinkt. Trinken ist eine Pflicht, und ich tue es seit meinem 12. Lebensjahr.“

Also, noch einmal: Können sich Psychopathen ändern? Kann man sie verändern?

Nein, sie wählen es, so zu sein, wie sie sind, obwohl sie zu einem gewissen Teil eine Persönlichkeitsstörung haben. Dr. Black jedoch glaubt, dass sogar die Patienten, welche „die größten Veränderungen aufweisen, unfähig erscheinen abzuschätzen, welchen Einfluss ihre Handlungen auf die Menschen in ihrem

Umfeld haben. Sie mögen weiterhin in emotionaler Isolation leben. Selbstinteresse ist eine natürliche Komponente der menschlichen Aufmachung, doch ist sie besonders stark in Antisozialen und macht viele von ihnen unfähig, Erbarmen, Gewissen und andere Eigenschaften zu entwickeln, die für erfolgreiche soziale Beziehungen benötigt werden.“ [Black, 144]

Erwartet keine Wunder

Folglich, ob sie sich nun verändern können oder wollen oder nicht, haben Studien aufgezeigt, dass sie sich im allgemeinen *nicht ändern*, also sollte man keine Zeit damit verschwenden, ihnen helfen oder sie ändern zu wollen, da die Hilfe, die man ihnen anbietet, von ihnen immer in vollem Umfang in Form von Verrat zurückbezahlt wird. Black glaubt auch, dass „Opfer Rache oder andere mögliche Konsequenzen fürchten, doch die missbrauchende Situation (durch den Psychopathen) zu verlassen ist oft besser als in einer Beziehung, die auf Einschüchterung und Gewalt beruht, zu Überleben zu versuchen.“ [Black, 185] Ich persönlich glaube ebenfalls, dass es besser ist, die dürftigen Krümel falscher Zuneigung eines Psychopathen nicht zu akzeptieren. Niemand braucht diese Art von Missbrauch. Wenn man weiterhin diesen Missbrauch annimmt, so kann ich ihnen garantieren, dass man dafür lange Zeit sowohl mental und emotional bezahlen wird. Das Endresultat ist, dass man *psychologisch zerschmettert* sein wird.

Einige Leute, die das Gefühl haben, Andere retten zu müssen (Co-Abhängige), und vielleicht sogar noch ein bisschen Stolz sind, ihren Punkt beweisen zu müssen, fallen oft Psychopathen zum Opfer, weil sie die Wahrheit nicht anerkennen wollen. Ich möchte auch erwähnen, dass einige Psychopathen etwas Einsicht in die Aufmachung ihrer eigenen Persönlichkeit zu haben scheinen („Ich bin ein Idiot“, etc.); dies bedeutet jedoch nicht, dass sie sich darum kümmern, wie sie sich verhalten. Sie wählen, so zu sein.

Die Phase nach dem Umgang mit diesen Menschen, der Erholungsprozess, kann gemäß Field ein „langer, langsamer und schmerzvoller Prozess“ sein. Doch man darf nicht vergessen, dass, wenn man ein Opfer (Ziel) gewesen ist, man nur der „letzte in einer langen Reihe von Leuten, auf die er (der Psychopath) seine Aggression abladen musste“, gewesen ist. „Er wird dies sehr wahrscheinlich während seines ganzen Lebens machen.“ Traurig zu sagen: „Antisoziale (Psychopathen) verbringen ihre letzten Jahre alleine, manchmal geplagt von Bedauern, dass sie nie wussten, was sie verpassten, bevor es zu spät war.“ [Black, 89]

Empfinde ich dies als traurige Tatsache? Ja. Es ist sehr traurig und ich finde es extrem unglücklich, dass es Leute gibt, die ihr Leben so leben. Doch wie ich es schon erwähnt habe, kann ich es nicht genug betonen: egal wie viel Mitleid oder Erbarmen man für eine psychopathische Person haben mag, versucht

nicht, sie zu ‚retten‘. Man wird am Ende nur selbst verletzt. Wie meine Freundin aus Japan erklärte: „Diese Leute kümmern sich einfach nicht darum, ob das, was sie tun, dein Leben zerstört! Sie können dein Leben ruinieren!“

DER PSYCHOPATH – TEIL 7: Symptome/Checklisten für Psychopathie

Quantum Future Group
Übersetzung vom 2009-01-31
cassiopaea.com

Checkliste nach Cleckley

1. Beträchtlicher, übernatürlicher Charme und durchschnittliche, oder leicht überdurchschnittliche Intelligenz
2. Abwesenheit von Größenwahn oder anderen Anzeichen irrationalen Denkens
3. Fehlen von Angst oder anderen ‚neurotischen‘ Symptomen; beträchtliche Selbstsicherheit, Ruhe, und verbale Fertigkeit
4. Unzuverlässigkeit, Missachtung von Verpflichtungen, kein Verantwortungssinn in großen oder kleinen Dingen
5. Unaufrichtigkeit, Unehrllichkeit
6. Antisoziales Benehmen, das planlos ausgeführt wird, scheinbar stammend von einer unerklärlichen Impulsivität
7. Antisoziales Benehmen, motiviert in in einem unverhältnismäßig großem Ausmaß
8. Schlechtes Urteilsvermögen und Versagten, aus Erfahrungen zu lernen
9. Pathologische Egozentrik. Totale Selbstgefälligkeit, Unfähigkeit zur Empfindung echter Liebe und Verbundenheit
10. Allgemeine Gefühlsarmut von tiefen und andauernden Emotionen
11. Fehlen jeder echten Einsicht; Unfähigkeit, sich selbst so zu sehen wie Andere
12. Undankbarkeit für speziellen Aufwendungen, Freundlichkeit und Vertrauen
13. Fantastisches und verwerfliches Verhalten unter Alkoholeinfluss, manchmal auch ohne Alkoholeinfluss; Obszönität, Grobheit, Launenhaftigkeit, Spielen von Streichen
14. Keine Vorgeschichte von echten Selbstmordversuchen
15. Ein unpersönliches, triviales und schlecht integriertes Sexleben
16. Führen des Lebens nicht nach Plan oder nach geordneten Wegen, außer es handelt

sich um Pläne der Selbst-Vereitelung

„Sehr oft wird der typische Psychopath besonders angenehm wirken und wird beim ersten Treffen einen ausgesprochen guten Eindruck machen. Aufgeweckt und freundlich in seiner Art kann man sich sehr leicht mit ihm unterhalten und er scheint, viele authentische Interessensgebiete zu haben. Es gibt nichts an ihm auszusetzen und er verkörpert in jeder Hinsicht eine gut angepasste, fröhliche Person. Durch seine Gelassenheit erscheint er auch nicht als jemand, der etwas vortäuscht oder irgendetwas ‚verkaufen‘ will. Er kann nur schwer mit einem ‚professionellen Schulterklopfer‘ verwechselt werden oder mit jemandem, der sich nur aus einem verdeckten Grund integrieren will. Zeichen der Zuneigung oder exzessiver Freundlichkeit sind nicht charakteristisch. Er wirkt einfach echt.“

„Sehr oft zeigen sich Andeutungen von gutem Gespür und folgerichtigem Denken. Es ist wahrscheinlich, dass man nach dem ersten Treffen denkt, dass diese normale und freundliche Person auch gediegene Fähigkeiten hat. Psychometrische Tests zeigen häufig, dass er von überlegener Intelligenz ist. Mehr noch als die durchschnittliche Person scheint er von sozialen oder emotionalen Hindernissen frei zu sein – von den kleinen Problemchen, Ticks, und Unbeholfenheiten, die sogar unter den Erfolgreichen so zahlreich sind. Solche übernatürlichen Charakteristiken sind nicht nur in dieser Gruppe anzutreffen, sondern allgemein üblich.“

„Es muss natürlich zugestanden werden, dass der Psychopath einen gewissen Affekt hat. Affekt ist hier möglicherweise auch eine Komponente in der Summe der Reaktionen im Leben sogar von einem einzelligen protoplasmischen Lebewesens. Natürlich ist sie auch in allen Säugetieren offensichtlich. Die relativ kleinen Bereiche von Freude, Ärger und Feindseligkeit von Psychopathen wurden bereits erwähnt. Die hier vertretene Meinung ist, dass der Psychopath darin versagt, alle diese ernsteren und tiefer bewegenden affektiven Zustände zu kennen, aus denen die Tragik und der Triumph des ordinären Lebens, oder das Leben auf der Ebene wichtiger menschlicher Erfahrung besteht...“

Checkliste nach Hare

Hares PCL-R 20 Punkte Liste basiert auf Cleckleys 16 Punkte Checkliste.

1. Glatter und oberflächlicher Charme

: Die Tendenz, kantenlos, engagiert, charmant, glatt und verbal einfach zu sein. Psychopathischer Charme ist überhaupt nicht schüchtern, aber selbstsicher und fürchtet sich nicht, etwas zu sagen. Ein Psychopath ist nie auf die Zunge gefallen. Sie haben sich selbst von den sozialen Konventionen befreit, zum Beispiel das Abgleiten in Gesprächen.

1. Grandioser Selbstwert

: Eine extrem aufgeblasene Sichtweise ihrer eigenen Fähigkeiten und ihres Selbstwertes. Ist selbstbestätigend, voreingenommen, großspurig und ein Prahler. Psychopathen sind arrogante Leute, die glauben, sie seien höherwertige Menschen.

1. Bedarf an Stimulation bzw. Hang zur Langeweile

: Ein exzessives Bedürfnis nach neuer, spannender und aufregender Stimulation. Ergreifen die Gelegenheit und machen riskante Dinge. Psychopathen haben oft eine niedrige Selbstdisziplin um Aufgaben zu beenden, da sie leicht gelangweilt werden. Sie sind zum Beispiel nicht in der Lage, den gleichen Beruf eine längere Zeit durchzuführen, oder Aufgaben, die sie als stumpf oder eintönig empfinden.

1. Pathologisches → Lügen

: Kann moderat bis hoch sein. In moderater Form sind sie schlau, verschlagen, listig, verstohlen und raffiniert; in der extremen Form sind sie täuschend, irreführend, betrügerisch, hinterlistig, verstohlen, skrupellos, manipulativ und unehrlich.

1. Beherrschung und Manipulation

: Der Gebrauch von Betrug und Täuschung, um Andere für den persönlichen Mehrwert zu betrügen, hereinzulegen oder zu hintergehen. Unterscheidet sich von Nr. 4 nur durch den Grad der vorhandenen Ausnutzung und gemeinen Skrupellosigkeit, was sich in einem Mangel an Rücksichtnahme für die Gefühle und Leiden seiner Opfer spiegelt.

1. Mangel an Reue oder Schuldgefühl

: Ein Mangel an Gefühlen oder Rücksichtnahme für die Verluste, Schmerzen und Leiden der Opfer. Eine Tendenz, unbeteiligt, leidenschaftslos, kaltherzig und ohne Empathie zu sein. Dieses Problem äußert sich gewöhnlich durch die Verachtung seiner Opfer.

1. Oberflächlicher Affekt

: Emotionale Armut oder einen eingeschränkten Bereich oder Tiefe der Gefühle. Zwischenmenschliche Kälte, trotz Zeichen offener Geselligkeit.

1. Abgebrühtheit und Mangel an Empathie

: Ein Mangel an Gefühlen gegenüber Menschen im Allgemeinen. Kalt, Geringschätzig, Rücksichtslos und Taktlos.

1. Parasitischer Lebensstil

: Ein absichtliche, manipulative, selbstsüchtige und ausnutzende finanzielle Abhängigkeit von anderen, was sich durch einen Mangel an Motivation, niedriger Selbstdisziplin und Unfähigkeit, Verantwortlichkeit anzufangen oder zu beenden, äußert.

1. Schlechte Kontrolle des Verhaltens

: Ausdrücke von Reizbarkeit, Verärgerung, Ungeduld, Drohung, Aggression und verbaler Missbrauch; inadäquate Kontrolle von Ärger und Temperament. Handelt voreilig.

1. Wahlloses sexuelles Verhalten

: Eine Vielzahl von kurzen, oberflächlichen Beziehungen, unzählige Affären und wahllose Wahl sexueller Partner. Das Aufrechterhalten mehrerer Beziehungen zur gleichen Zeit.

Eine Geschichte von Versuchen, Andere in sexuelle Aktivitäten zu zwingen oder stolz über die sexuellen Ausbeutungen oder Eroberungen zu diskutieren.

1. Frühzeitige Verhaltensstörungen

: Eine Vielzahl von Verhaltensweisen vor dem 13. Altersjahr, wie lügen, stehlen, betrügen, Vandalismus, prügeln, sexuelle Aktivität, legen von Feuer, Klebstoff schnüffeln, Alkohol Missbrauch, und von zu Hause weglaufen.

1. Mangel an realistischen, langfristigen Zielen

: Eine Unfähigkeit oder ständiges Versagen, langfristige Pläne und Ziele zu entwickeln und auszuführen. Eine nomadische Existenz, ziellos, ohne Richtung im Leben.

1. Impulsivität

: Das Auftreten von Verhalten, die unbeabsichtigt sind und einen Mangel an Überlegung und Planung aufweisen. Unfähigkeit, Versuchungen, Frustrationen und Drängen zu widerstehen. Ein Mangel an Vorsicht, ohne die Konsequenzen zu berücksichtigen. Tollkühn, unbesonnen, unvorhersehbar, sprunghaft und verwegen.

1. Unverantwortlichkeit

: Wiederholtes Versagen, Verbindlichkeiten und Verpflichtungen und zu erfüllen oder honorieren, wie das Nicht-Bezahlen von Rechnungen, mit dem Bezahlen von Darlehen im Rückstand sein, schlampige Arbeit abliefern, das Fernbleiben im Beruf oder zu spät Erscheinen, sowie das Nichteinhalten von vertraglichen Abmachungen.

1. Versagen für eigenen Taten Verantwortung zu übernehmen

: Ein Versagen für die eigenen Taten Verantwortung anzunehmen, was durch niedrige Gewissenhaftigkeit, eine Abwesenheit von Pflichtbewusstsein, antagonistische Manipulation, Verleugnung von Verantwortung und eine Anstrengung andere durch diese Verleugnung zu manipulieren, gespiegelt wird.

1. Viele kurzfristige eheliche Beziehungen

: Ein Mangel an Verpflichtung für längerfristige Beziehungen, was sich durch inkonsistente, unabhängige und un stabile Verpflichtungen im Leben, Ehen miteingeschlossen, widerspiegelt.

1. Jugendkriminalität

: Verhaltensprobleme im Alter von 13 bis 18 Jahren. Meistens Verhalten, das kriminell ist oder Aspekte von Antagonismus, Ausnutzung, Aggression, Manipulation oder abgebrühte, skrupellose Gedankenlosigkeit miteinbezieht.

1. Entzug der bedingten Entlassung

: Ein Entzug der Probezeit oder anderer bedingten Entlassungen wegen technischen Zuwiderhandlungen, wie Rücksichtslosigkeit, Unbedachtsamkeit oder durch Fernbleiben.

1. Kriminelle Vielseitigkeit

: Eine Mannigfaltigkeit von Straftaten aller Art, ungeachtet ob die Person verhaftet oder überführt wurde. Sind voller Stolz, wenn sie bei Verbrechen nicht erwischt werden.

Ich hoffe den Leser über einige der üblicheren Zeichen, die die fragwürdige Person – üblicherweise männlich – ausstrahlt, zu belehren und zu warnen, dass man sich von ihr möglichst schnell lösen sollte! Je schneller man eine problematische Person erkennen kann, desto besser ist man dran. Eine schnelle Überprüfung ist seine/ihre Platzierung auf der ‚Arschloch-Skala‘. Aber es sollte auch daran gedacht werden, dass nicht jeder Trottel oder Idiot notwendigerweise psychotisch ist! Jedoch ist der Psychopath eine extreme Form der ‚Arschloch‘-Persönlichkeit, nur sie haben gelernt, es die meiste Zeit zu verstecken und scheinen ‚nette, charmante‘ Leute zu sein. Sie sind entwicklungsmäßig in ihren frühen Jahren stecken geblieben, und kämpfen immer noch in den Schlachten der Autorität und elterlichen Kontrolle über sie! [aus [An American Obsession ... the Psychopath](#)]

Die [QFS](#) und [sott.net](#) sind bestrebt, Ihnen alle Informationen bekannt zu machen, die ihnen helfen, ein Leben frei von seelenabtötenden Manipulationen Anderer zu führen.

Unser großer Dank geht an die Besitzer der Webseite [Psychopathic Personality Disorder](#)“ für ihre freundliche Erlaubnis, von ihren Forschungsergebnissen zitieren zu dürfen. Bevor wir mit unseren Untersuchungen anfangen, hatten wir *keine* Ahnung, wie verbreitet das Problem war, und wie viele Opfer es gibt.

Weiterführender Artikel: [Der Trick des Psychopathen: Uns glauben machen, dass Böses von anderswo kommt](#)

Weiterführender Artikel (Englisch): [Official Culture in America: A Natural State of Psychopathy?](#)

Weiterführende Literatur

- Cleckley, Hervey (1903-1984) *The Mask of Sanity*, Fifth Edition, 1988. Previous editions copyrighted 1941, 1950, 1955, 1964, 1976 by St. Louis: Mosby Co.
- Fishbein, D. (2000) (ed) *The Science, Treatment, and Prevention of Antisocial Behaviors*. Kingston, NJ: Civic Research Institute.
- Giannangelo, S. (1996) *The Psychopathology of Serial Murder*. Westport: Praeger.
- Hare, R. (1991) *The Hare Psychopathy Checklist-Revised*. Toronto: Multi-Health Systems.
- Hare, R. (1993) *Without Conscience: The Disturbing World of the Psychopaths among us*. NY: Pocket Books.
- Hare, R. (1996) Psychopathy: A clinical construct whose time has come. *Criminal Justice and Behavior* 23:25-54.
- Jenkins, R. (1960) The psychopath or antisocial personality. *Journal of Nervous and Mental Disease* 131:318-34.
- Lykken, D. (1995) *The Antisocial Personalities*. Hillsdale: Erlbaum.
- McCord W. & J. (1964) *The Psychopath: An Essay on the Criminal Mind*. Princeton: Van Nostrand.
- Millon, T., E. Simonsen, M. Birket-Smith & R. Davis (1998) *Psychopathy: Antisocial, Criminal, and Violent Behavior*. NY: Guilford Press.
- Robins, L. (1978) Aetiological implications in studies of childhood histories relating to antisocial personality. In R. Hare & D. Schalling (eds) *Psychopathic Behavior*. Chichester: Wiley.
- Rogers, R., R. Salekin, K. Sewell & K. Cruise (2000) Prototypical analysis of antisocial personality disorder. *Criminal Justice and Behavior* 27(2) 234-55.
- Sher, K. & Trull, T. (1994) Personality and disinhibitory psychopathology: Alcoholism and antisocial personality disorder. *Journal of Abnormal Psychology* 103:92-102.
- Toch, H. & K. Adams (1994) *The Disturbed Violent Offender*. Washington: APA.

DER TRICK DER PSYCHOPATHEN: UNS GLAUBEN ZU MACHEN, DASS DAS BÖSE VON ANDERSWO KOMMT

Interview mit den Herausgebern der Red Pill Press Edition



Psychopathen regieren unsere Welt.
6% der Menschen werden genetisch bedingt
als Psychopathen geboren. Wissen Sie,
was das für den Rest von uns bedeutet?

Schweizer Journalistin [Silvia Cattori](#) im Interview mit [Laura Knight-Jadczyk](#) und [Henry See](#):

Silvia Cattori: Nachdem ich das Buch *Politische Ponerologie, Die wissenschaftliche Studie über das auf politische Zwecke ausgerichtete Böse* von Andrzej Łobaczewski gelesen hatte, wollte ich den Autor interviewen. Weil er jedoch krank ist, konnte er auf meine Fragen nicht antworten, außer vielleicht auf kürzeste Art, ein kurzer Paragraph. Zum Glück war es mir möglich, *Laura Knight-Jadczyk* und *Henry See*, die Editoren dieses Buches, zu interviewen, die sich mit dem Autor über meine Fragen telefonisch unterhielten und deshalb in der Lage waren, für ihn zu sprechen.

Ich denke, dass jeder dieses Buch lesen sollte, da es den notwendigen Schlüssel zum Verständnis von Ereignissen birgt, die wir sonst nicht nachvollziehen könnten. Das Buch beschreibt die Wurzel des „Bösen“ bzw. des „Übels“, das wahre Wesen davon, und illustriert, wie es sich in der Gesellschaft verbreitet.

Herr Łobaczewski verbrachte Jahre damit, jene Menschen in Machtpositionen, deren Handlungen Inkarnationen des Bösen sind, zu beobachten; Menschen, die man in Fachbegriffen der Psychologie als A(nti)soziale, Psychopathen oder Soziopathen bezeichnet.

Das Folgende hat ein schweizer Psychiater mir gegenüber über das Buch *Politische Ponerologie* erwähnt:

Ich habe noch nirgendwo anders die Dinge gelesen, die Łobaczewski beim Namen nennt. Noch kein anderes Buch hat dieses Thema auf diese Weise bearbeitet. Es war für mich und meine Arbeit sofort von Nutzen. Die Elemente, die er über verdorbenes/pathologisches Verhalten anspricht – Konflikte in der Geschäftswelt genauso wie in der politischen Sphäre, wo immer mehr Konflikte und Leute dieses Typs anzutreffen sind – halfen mir sofort, die Funktionsweise dieser Individuen zu verstehen, die Konflikte in ihrem Tätigkeitsbereich erzeugen und die, wohin sie auch gehen, die Stimmungsatmosphäre verschmutzen.

Silvia Cattori: Warum wählte Łobaczewski einen Titel, der so hermetisch klingt: „Politische Ponerologie“? Und das für ein Buch, das nicht nur Psychologen und Psychiater interessieren sollte, sondern jeden?

Laura: Zuallererst lassen Sie mich anmerken, dass eine emotionale Verbindung zwischen uns und Dr. Łobaczewski existiert und wir uns bezüglich dieses Interviews mit ihm unterhalten haben. Er ist schon recht bejährt und seine Gesundheit hat sich im letzten Jahr verschlechtert. Er bedauert, dass er nicht mehr fähig ist, persönlich zu antworten; er versuchte es zwar, ist aber nicht stark genug, um selbst die kürzesten Antworten auf schriftliche Fragen niederzuschreiben. Und selbst wenn, ist er nach ein paar Minuten Konzentration erschöpft und seine Aufmerksamkeit beginnt abzugleiten. Wir sind darauf bedacht, seine Gesundheit und Wohlfahrt zu bewahren, aber wir wollten auch der Anfrage nach Antworten auf wichtige Fragestellungen nachkommen. Andrzej hob mir gegenüber telefonisch hervor, dass er vollstes Vertrauen in unser Verständnis des Themas hat. Er wiederholte am Telefon, sowie auch schriftlich, dass er nach jemanden Ausschau gehalten hatte, der in die selbe Richtung geht wie er; auf dieselbe Weise denkt; jemand, dem er sein Werk in die Hände legen konnte – sprichwörtlich die Fackel weiterreichen, genauso wie die Werke, die er von Anderen erhalten hatte. Er hielt jahrelang Ausschau nach jemandem; und es war unsere Arbeit, die seine Kriterien erfüllte.

Nachdem das gesagt wurde, lassen Sie mich auf Ihre Frage eingehen: Warum wählte Łobaczewski diesen Titel? Erstens war das Werk ursprünglich eine Sammlung von technischen und akademischen Dokumenten aus verschiedenen Quellen. Wie Łobaczewski in der Einleitung erklärt, geht nur sehr wenig der Arbeit auf ihn selbst zurück; er war sozusagen nur der Zusammensteller. Akademiker neigen dazu, Titel für ihre Publikationen zu wählen, die in akademischer Terminologie formuliert sind, und Wissenschaftler sehen es als ihr Vorrecht an, neue Begriffe zu kreieren, die ihre Entdeckungen beschreiben (wie Physiker zum Beispiel mit Begriffen wie Quark, Muon, Lepton, etc. aufwarten); in diesem Sinne also ist dieser Titel absolut nachvollziehbar. Der Begriff Ponerologie war ursprünglich ein obskurer theologischer Begriff, der das Studium des Bösen beschrieb. Andrzej wusste das und beschloss, dieses Wort für den wissenschaftlichen Gebrauch zurückzubeanspruchen und zu rehabilitieren; denn, wie es sich herausstellt, hat unsere Wissenschaft nicht wirklich ein Wort für das Studium des „Bösen“ per se. Wir brauchen eines.

Henry: Als Łobaczewski uns das Manuskript seines Buches übermittelte, waren wir erstaunt. Wir waren damals mit der Frage beschäftigt, warum – unabhängig von dem Ausmaß des Guten Willens in der Welt – es so viel Krieg, Leiden und Ungerechtigkeit gibt. Es scheint egal zu sein, mit welchem Plan, Religion oder Philosophie große Denker aufkommen – nichts scheint unser Los zu verbessern. Und so ist es schon seit tausenden von Jahren, immer und immer wieder.

Wir hatten auch für einige Jahre im Bereich der Frage über Psychopathie geforscht und einige Artikel über das Thema auf unseren Internetseiten veröffentlicht. Wir hatten auch eine elektronische Fassung der wegweisenden Arbeit über Psychopathie von *Dr. Hervey Cleckley, The Mask of Sanity* mit Erlaubnis der Inhaber der Urheberrechte zu Forschungszwecken transkribiert, weil es nicht mehr gedruckt wurde. Es ist solch ein relevanter und bahnbrechender Text, dass wir ihn zum freien [Download](#) verfügbar gemacht haben. Also hatten wir ein gutes Fundament bezüglich dieser Fragestellungen und auch eine gewisse Ahnung, dass die Frage der Psychopathie und die düstere Situation, der wir auf unserem Planeten gegenüberstehen, miteinander in Verbindung stehen.

Laura: Lassen Sie mich hinzufügen, dass der Grund, warum wir begonnen haben, Psychopathie zu erforschen, darin liegt, dass wir dem Phänomen erster Hand begegnet sind. Wir arbeiteten mit Gruppen von Menschen; und das Phänomen, dass Gruppen von pathologisch Abweichenden korrumpiert werden, indem sie sich unter der Tarnung von Normalität einschleichen (ein Phänomen, das *Politische Ponerologie* ebenfalls am Beispiel von Gruppen bearbeitet), war uns also aus einem kleineren sozialen Maßstab bekannt. Wir hatten diese Dynamik bereits wiederholt beobachtet und waren mit ihr auch umgegangen, aber in diesen frühen Tagen standen wir sozusagen nur in unseren Unterhosen da. Wir wussten, dass da etwas Merkwürdiges vor sich ging, aber wir hatten noch keine Begriffe oder Kategorien dafür. Wir fanden einige dieser Begriffe und Kategorien in den Texten über Psychopathologie, die aber soziale Dynamiken aussparten.

Henry: Aber *Politische Ponerologie* präsentiert das Thema auf radikal andere Art als die anderen Texte über Psychopathie und schlägt vor, dass der Einfluss der Psychopathen und anderer [psychologisch] Abweichender nicht nur einer der vielen Einflüsse auf unsere Gesellschaft ist, sondern, unter passenden Umständen, der *Haupteinfluss* ist, der unsere Lebens- und Denkweise und unser Urteilsvermögen, was rund um uns vorgeht, prägt. Wenn man die wahre Natur dieses Einflusses zu verstehen beginnt – dass sie gewissenlos, emotionslos, selbstsüchtig, kalt, berechnend und ohne jegliche moralische oder ethische Standards ist –, wird man richtiggehend entsetzt; aber gleichzeitig beginnt alles, Sinn zu machen. Unsere Gesellschaft wird immer seelenloser, weil die Menschen, die sie führen und das Beispiel abgeben, selbst seelenlos sind – sie haben buchstäblich kein Gewissen.

Wenn man zu verstehen beginnt, dass die Zügel der politischen und wirtschaftlichen Macht in den Händen von Leuten ruhen, die kein Gewissen, keine Fähigkeit zu echter Empathie haben, eröffnet das eine komplett neue Sichtweise auf das, was wir als „böse“ bezeichnen. „Böses“ ist nicht länger ein moralischer Standpunkt; es kann nun wissenschaftlich analysiert und verstanden werden.

Laura: Durch Łobaczewski ist das Wort Ponerologie von seinem religiösen Begriffsinhalt

zurückerobert worden, wo es der Gesellschaft als Ganzes nicht viel Gutes beschert hat, und ist nun die wissenschaftliche Studie über das Böse; über das wissenschaftliche Verstehen der Wurzeln, und wie es Individuen, Gruppen und Gesellschaften wie eine Krankheit infiziert.

Wenn Psychopathen die Schmiede von politischen Linien von Regierungen und die Vorstandsmitglieder von großen Gesellschaften sind, wird die ihre Denkweise und ihre Schlussfolgerungen – ihre ‚Moral‘ – allgemeine Kultur und somit auch die ‚Moral‘ der Bevölkerung, der sie vorstehen. Wenn das passiert, wird der Geist der Bevölkerung infiziert, genauso wie ein Pathogen einen physischen Körper infiziert. Die einzige Art, uns selbst gegen pathologisches Denken zu schützen, ist, uns dagegen zu *immunisieren*, und das wird gemacht, indem man so viel über die Natur/das Wesen der Psychopathie und deren Einfluss auf uns *lernt* wie nur möglich. Im Wesentlichen erblüht diese ‚Krankheit‘ in einer Umwelt, wo ihre Existenz selbst verleugnet wird; und diese Verleugnung ist geplant und absichtlich.

Während der Titel des Buches hermetisch erscheinen mag, sollte er im Kontext der großen Schwierigkeiten verstanden werden, die Andrzej hatte, dieses Werk überhaupt einmal zu publizieren. Die ersten beiden Manuskripte sind verloren gegangen, so wie er es in der Einleitung des Buches beschreibt. Eines musste Minuten vor der Ankunft der Polizei bei einer Razzia seiner Wohnung verbrannt werden. Das Zweite wurde über einen Mittelsmann an den Vatikan gesandt, und wurde nie wieder gesehen. Die dritte Version – jene, die von [Red Pill Press](#) herausgegeben wird – wurde geschrieben während Andrzej in den USA während der Reagan Präsidentschaft lebte. [Zbigniew Brzezinski](#) bot ihm an, einen Verlag zu finden, aber nach einigen Monaten wurde klar, dass er im besten Fall nichts unternahm, und im schlechtesten Fall sicherstellte, dass es niemals publiziert wird. Das Manuskript lag über zwanzig Jahre daher in einer Schreibtischlade. Es war für eine professionelle Audienz geschrieben worden und der Titel wurde in diesem Kontext gewählt. Das ist auch der Grund, warum der Text äußerst dicht gepackt ist, und der Titel reflektiert daher auch, dass er nicht für den Laien geschrieben wurde. Er wurde für Professionelle in einem akademischen Stil geschrieben, der Łobaczewskis Hintergrund reflektierte.

Wir arbeiten im Moment an einer populäreren Version seiner Ideen.

Silvia Cattori: Łobaczewski hat diese Menschen nicht von einem politischen Standpunkt aus studiert, sondern aus einem psychologischen heraus. Er hat es geschafft zu verstehen, wie es passieren kann, dass böse Menschen, Ideologien und unterdrückende Mächte trotz ihrer Unmenschlichkeit die Unterstützung von großen Bevölkerungszahlen erhalten. Hat nicht jeder von uns eine verdorbene/pathologische Basis; Zeitperioden, wo man durch ein verdorbenes/pathologisches Leben gehen muss?

Henry: Erstens muss gesagt werden, dass „böse Menschen“ die Unterstützung einer großen Bevölkerungszahl nicht brauchen; nur eine machtvolle Minderheit kann die Bevölkerung sowohl ‚anstimmen‘ als auch kontrollieren. Sehen Sie sich die Umfragen in den Vereinigten Staaten an. Bushs Popularität bewegte sich jahrelang bei etwa 30% – und das war die gesamte Bevölkerung. Aber weil er von einer äußerst machtvollen Minorität unterstützt wird – die Leute, denen die Medien gehören, die Waffenindustrie und deren

Unterstützer beim Militär, die Ölfirmen, und auch noch andere – spielt der allgemeine Missmut keine Rolle. Und so lange Bushs Politik den durchschnittlichen amerikanischen Bürger nicht allzuviel negativ tangiert, kümmert es sie nicht, etwas daran zu verändern.

Laura: In den USA – und überall in der Welt – können selbst die am meisten unterdrückten und unfair behandelten Menschen sehr einfach von Angst kontrolliert werden. Zum Beispiel durch Bedrohungen ihres leistbaren Materialismus: Unterhaltung, Sport, Spiele, usw. Selbst das Versagen von Schulen, des Gesundheitssystems und von sozialen Auffangnetzen bringt die Leute noch nicht dazu, zu hinterfragen was vor sich geht. Es ist, wie *Aldous Huxley* schrieb, eine wissenschaftliche Diktatur: Brot und Spiele. Kurz gesagt, die meisten AmerikanerInnen sind sich zwar ihrer Unterdrückung bewusst und drücken das in Umfragen aus, aber Jene an der Macht haben sie erfolgreich mit einer Überfülle an Ablenkungen betäubt – Furcht kombiniert mit Vergnügungen – gerade genug, um sie unter Kontrolle zu halten.

Henry: Es ist wie mit der Karotte an der Stock. Solange die Leute in Illusionen leben können, werden sie das auch tun. Wenn jedoch die Illusion Sprünge bekommt, kommt der Stock ins Spiel.

Laura: Menschen ängstigen sich davor, Wellen zu schlagen, weil sie fürchten zu verlieren, was sie besitzen; sie fürchten sich, ihren Frieden zu verlieren und sich anstrengen zu müssen, sich zu widersetzen. Nicht zuletzt verbraucht es ihre ganze Zeit, um die Illusion am Gang zu halten; sie müssen sich täglich versklaven lassen um zu verhindern, dass der neu angeschaffte Geländewagen enteignet wird, und sie wollen Zeit für das Sportprogramm an Samstagen haben.

Henry: Die Bürger malen sich aus, dass Bush ohnedies nur ein paar Jahre Präsident sein wird. Das System wird sich schon von selbst regulieren. Łobaczewski zeigt uns, warum das ein naiver Denkansatz ist. Das System, das an seinem Platz sitzt, ist ein pathologisches System, das sich auf profunde Art vom Wesen bzw. der Natur der meisten Menschen unterscheidet. Menschen mit Gewissen werden von Menschen ohne Gewissen regiert. Dieses Faktum ist die primäre Ungerechtigkeit und der Anfang allen Übels in der Gesellschaft.

Laura: Für viele Jahre operierte dieses System verdeckt, weil es noch gewissenhafte Leute an hohen Positionen gab; aber mit der Zeit wurden sie alle ersetzt bzw. anderweitig beseitigt, und nun ist die Pathologie des Systems ins Freie getreten; aber niemanden kümmert es. Wenn man sich die Geschichte der letzten fünfzig Jahre ansieht, wird man herausfinden, dass fast jede öffentliche Figur, die auf tragische Art umgekommen ist, Gewissen hatte, Mitgefühl für die Leute und genug Einfluss, um Wellen gegen die pathologischen Typen zu schlagen.

Henry: Der zweite Teil Ihrer Frage ist sehr wichtig, denn es ist diese Vorstellung – dass wir alle irgendwie eine verdorbene oder krankhafte Seite in uns haben, dass wir, in *Jungs* Begriffen eine Schattenseite leben –, die als Hauptantrieb für das pathokratische System dient und es Psychopathen erlaubt, sich in der allgemeinen Bevölkerung zu verstecken. Wir alle sind davon überzeugt worden, dass wir nur Tiere sind und dass es jedem von uns möglich ist, ein Hitler, ein Bush oder ein Mengele zu werden, wenn nur die

Rahmenbedingungen dazu stimmen. Wir kaufen diese Idee ab, weil jeder von uns in seinem Leben auch Dinge getan hat, für die wir uns schämen, die wir bereuen. Wir kennen auch die Gedanken, die in Momenten von erhitzter Emotion aufkommen, Gedanken, die besser nicht laut ausgesprochen werden sollten. Wir fühlen, dass wir diese Schattenseite haben, einen Teil von uns, auf den wir nicht stolz sind. Weil wir Scham und Reue über diesen unseren Aspekt von uns fühlen können, projizieren wir diese Eigenschaft auch auf Andere. Am Punkt dieser Projektion machen wir den entscheidenden Fehler.

Dies wirft zwei Situationen auf. Erstens, es gibt Welten Unterschied zwischen jemandem, der in der Hitze des Gefechtes mit einem Anderen die Kontrolle verliert und diese Person physisch oder psychisch missbraucht, und jemandem, der dasselbe mit kalter Berechnung und Vorsatz tut. Die Handlung ist in beiden Fällen falsch. Ich versuche hier nicht, den Missbrauch in einem emotional geladenen Moment herunterzuspielen. Aber die Person, die in einem dunklen Moment ihre Kontrolle verliert, würde sich unmöglich vorstellen können, dieselbe Tat mit kalter Planung zu tun. Etwas in ihm/ihr würde zusammensucken. In einem Psychopathen existiert diese Stimme des Gewissens nicht. Psychopathen sind fähig, einen Völkermord – so wie heute den Mord der Palästinenser – zu planen; Menschen von Gewissen können so etwas nicht. In der Hitze eines Gefechts mag ein Mensch getötet werden. Durch kalte Planung aber können Tausende getötet werden.

Laura: Ein Weg dies zu verstehen ist zu sagen, dass es Studien gibt die zeigen, dass Psychopathen nicht nur eine höhere Anzahl an gewalttätigen Verbrechen haben, sondern auch andere Arten als nicht-psychopathische Täter begehen. Eine Studie zeigte, dass etwa ein Drittel der Opfer von Psychopathen männliche Fremde waren, während zwei Drittel der Opfer weibliche Familienmitglieder oder Bekannte waren – Verbrechen aus Leidenschaft. Normale Menschen können gewalttätige Handlungen in Zuständen extremer emotionaler Aufwühlung begehen, aber Psychopathen selektieren kaltblütig ihre Opfer aus Rache oder Vergeltung für einen gewissen Zweck. In anderen Worten, psychopathische Gewalt ist instrumental, ist ein Mittel zu einem Zweck, ist räuberisch.

Henry: Zweitens, in einer Gesellschaft, die von pathologischen Werten dominiert ist – wenn man man sie so nennen kann – fördert die Existenz einer kleinen Gruppe von gewissenlosen Leuten eine Kultur von Geiz und Selbstsucht und erzeugt eine Umwelt, wo das Pathologische die Norm ist. In einer solchen Gesellschaft – wie in den Vereinigten Staaten heute, wo der Präsident über Angelegenheiten, die über Leben oder Tod entscheiden, ungestraft lügen kann – wird ein pathologisches Umfeld erzeugt, wo Lügen akzeptabel wird; wo Gewalt akzeptabel wird; wo Gier akzeptabel wird. Es ist eine Nebenwirkung der Ideologie des „Amerikanischen Traums“, wo jeder Erfolg haben kann, unabhängig davon, wieviele man verletzen muss, um ihn zu erlangen. Und die Saat der Pathologie liegt in dem, was man tun muss, um etwas zu erreichen. In solch einer Umwelt nehmen Menschen mit Gewissen, die schwach und leicht zu beeinflussen sind, die Charakteristiken der [psychologisch] Pathologischen an, um zu überleben und Erfolg zu haben. Sie sehen, dass ihre Anführer lügen und betrügen, und schlussfolgern, dass sie, um voran zu kommen, dies ebenfalls tun können.

Laura: Ich nenne das die „Offizielle Kultur“. *Linda Mealey* von der Abteilung für

Psychologie auf dem College of St. Benedict in St. Joseph, Minnesota, schlägt vor, dass in einer wettbewerblichen Gesellschaft – Kapitalismus zum Beispiel – Psychopathie anpassungsfähig (adaptiv) wird und sich höchstwahrscheinlich vermehrt.

Psychopathie ist eine adaptive Überlebensstrategie, die in der amerikanischen Gesellschaft extrem gut gelingt und sich daher in der Bevölkerung vermehrt. Mehr noch, als Konsequenz einer Gesellschaft, in der sich Psychopathie anpasst, werden viele Individuen, die *nicht* genetische Psychopathen (essenzielle Psychopathen) sind, ebenfalls auf ähnliche Weise angepasst/adaptiert, und werden sogenannte effektive Psychopathen bzw. sekundäre Psychopathen. In anderen Worten: In einer Welt von Psychopathen werden jene, die keine genetischen Psychopathen sind, dazu veranlasst, sich ebenfalls wie Psychopathen zu verhalten, einfach nur um zu überleben. Wenn die Regeln so aufgesetzt werden, dass die Gesellschaft adaptiv für Psychopathie wird, dann macht das aus jedem einen Psychopathen.

Henry: Würde dieser pathologische Einfluss von der Gesellschaft eingedämmt werden, indem man Psychopathen in Quarantäne steckt, oder indem man die Menschen mit Gewissen über die Anzeichen von Psychopathie aufklärt – d.h., wonach man Ausschau halten muss, und wie man mit Manipulation umgeht –, oder indem man die von Psychopathen aufgesetzten Systeme verändert... wenn wir durch solche Methoden fähig wären, diesen pönerischen Einfluss zu entfernen, dann würde der andere Pol, der mit Gewissen, der einflussreicher werden, und alle Menschen würden in Richtung [Altruismus](#) und Wahrheit gravitieren, anstatt in Richtung Selbstsüchtigkeit und Lüge.

Wenn wir fähig wären, den pathologischen Einfluss zu entfernen, würden wir herausfinden, dass unsere Vorstellungen der „menschlichen Natur“ falsch und unkorrekt gewichtet waren, weil wir jene, die genetisch bedingt kein Gewissen haben, als „menschlich“ bezeichneten. Entfernt sie und ihre Handlungen aus der Datenmenge, entfernt ihren Einfluss auf die Gesellschaft als Ganzes, und die höheren Qualitäten menschlicher Natur, die zu Gewissen fähig sind, mögen Raum für ihren Ausdruck finden, und zwar auf Arten, die wir niemals für möglich gehalten haben.

Silvia Cattori: Wie können wir zwischen Psychopathen und gesunden Menschen unterscheiden? Können Sie uns das Portrait eines wahren Psychopathen zeichnen? Welche ihrer Fähigkeiten ist problembehaftet?

Laura: Das einfachste, klarste und wirklichkeitsgetreuste Portrait eines Psychopathen wird in den Titeln der drei wegweisenden Arbeiten über das Themengebiet, *Without Conscience* von Dr. Robert Hare, *The Mask of Sanity* von Dr. Hervey Cleckley und *Snakes in Suits* von Dr. Robert Hare und Dr. Paul Babiak gezeichnet¹. Ein Psychopath ist nicht mehr als das: gewissenlos. Das Allerwichtigste, woran man sich erinnern muss, ist, dass sich diese Eigenschaft einer direkten Beobachtung durch eine Maske der Normalität (auch → [Maske der Vernunft](#) genannt) entzieht, die oft derart überzeugend ist, dass selbst Experten getäuscht werden können und, als Resultat davon, die Psychopathen zu „Snakes in Suits“ („Schlangen in Geschäftsanzügen“) werden, die unsere Welt kontrollieren. Das war die kurze Antwort.

Henry: Die „Offizielle Kultur“ sieht Psychopathen als Charaktere wie z.B. Hannibal Lecter

aus dem Film *Das Schweigen der Lämmer*, das heißt, als Serienmörder. Obwohl eine gewisse Zahl an Psychopathen kriminell sind und mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind, oder sogar gemordet haben, übertritt der größte Teil jedoch nicht die Schwelle des Legalen. Das sind die Schlawen und auch die Gefährlichsten, da sie Wege gefunden haben, wie man das System zu ihrem Vorteil ausnutzt.

Es gibt eine Zahl an Wesenszügen, die wir in Psychopathen finden: Ein offensichtliches Merkmal ist das vollständige Fehlen von Gewissen. Ihnen fehlt jeder Sinn von Reue oder Empathie mit Anderen. Sie können aber extrem charmant sein und sind Experten darin sein, wie man durch Sprache ihre Beute bezaubert und hypnotisiert. Weiters sind sie unverantwortlich. Nichts ist jemals ihre Schuld; jemand anders oder die ganze Welt ist immer für ihre ‚Probleme‘ oder Unzulänglichkeiten zu beschuldigen. *Dr. Martha Stout* identifiziert in ihrem Buch *Der Soziopath von Nebenan* etwas, das sie Mitleidsmaske nennt. Psychopathen setzen Mitleid ein, um zu manipulieren. Sie überreden dich dazu, ihnen nur eine einzige weitere Chance zu geben, aber niemandem etwas davon zu erzählen, was sie getan haben. Also ist ein weiterer Wesenszug von ihnen – und noch dazu ein sehr wichtiger – ihre Fähigkeit, den Fluss von Informationen zu kontrollieren.

Sie sind weiters unfähig zu tiefen Emotionen. Als *Dr. Hare* – ein kanadischer Psychologe, der seine gesamte Karriere mit dem Studium von Psychopathie verbracht hat – Gehirntomographien von Psychopathen erstellt hat, während er ihnen zwei Arten von Wörtern zeigte – eine Gruppe voller neutraler Wörter, ohne emotionalen Assoziationen, und eine zweite Gruppe voller emotional geladener Wörter –, sah man, dass, während bei der nichtpsychopathischen Kontrollgruppe unterschiedliche Gehirnregionen aufleuchteten, bei den Psychopathen beide Wortgruppen im selben Bereich im Gehirn verarbeitet wurden: das Sprachzentrum. Sie hatten keine unmittelbare emotionale Reaktion.

Unser gesamtes emotionales Leben ist für sie ein Mysterium, während es aber ein gewaltiges Werkzeug für sie zur Verfügung stellt, uns zu manipulieren. Denken Sie an jene Momente, wo wir durch unsere Emotionen stark beeinflusst werden, und unsere Fähigkeit zu Denken eingeschränkt ist. Stellen Sie sich nun vor, dass sie fähig dazu wären, diese Emotion vorzutäuschen und kühl und berechnend zu bleiben, während die andere Person in einem emotionalen Hexenkessel gefangen ist. Sie könnten Tränen oder Jammern einsetzen, um zu bekommen, was sie wollen, während ihr Opfer wegen den Emotionen, das es durchlebt, bis in die Verzweiflung getrieben wird.

Sie scheinen weiters keine echte Vorstellung von Vergangenheit oder Zukunft zu haben, und leben vollständig für ihre momentanen Bedürfnisse und Verlangen. Wegen der dünnen Landschaft ihres Innenlebens suchen sie oft neue Nervenkitzel auf; dazu kann alles zählen, angefangen von dem Machterlebnis beim Manipulieren Anderer, bis hin zum Unternehmen von illegalen Aktivitäten; einfach nur des Adrenalin-Schubs wegen.

Eine weitere Wesensart des Psychopathen ist, was *Łobaczewski* das spezielle psychologische Wissen über normale Menschen nennt. Sie haben uns studiert. Sie kennen uns besser als wir selbst. Sie sind Experten darin zu wissen, wie man unsere ‚Maschine‘ bedient, wie man unsere Emotionen gegen uns verwendet. Aber noch darüber hinaus: sie scheinen sogar eine gewisse hypnotische Macht auf uns zu haben. Wenn wir im

Spinnennetz eines Psychopaths gefangen werden, degeneriert unsere Fähigkeit, zu denken; sie wird benebelt. Sie scheinen eine Art Zauber über uns zu werfen. Erst später, wenn wir nicht mehr in ihrer Gegenwart sind – außerhalb des Einflussbereiches ihres Zaubers –, beginnt die Klarheit unserer Gedanken zurückzukehren und wir fragen uns, wie es möglich war, dass wir unfähig waren, ihren Taten angemessen zu begegnen oder sie zu kontern.

Viele der im englischen Raum geschriebenen Bücher über Psychopathie sprechen über Psychopaths als eine Gruppe, die eine gemeinsame Ansammlung von Merkmalen haben. Der am weitesten verbreitete Maßstab zur Messung von Psychopathie wurde von Dr. Hare entwickelt. Er wird [PCL-R](#) genannt. Er listet zwanzig Wesenszüge auf, die in dieser Persönlichkeit gefunden werden. Wenn ein Wesenszug nur gelegentlich bemerkt wird, gibt das einen Punkt; wenn der Wesenszug deutlich ist, gibt das zwei Punkte. Die größte Summe ist somit 40. Leute, die mehr als 30 Punkte auf dem PCL-R Maßstab haben, werden als Psychopaths angesehen.

Aber Łobaczewski ging weiter und präsentiert eine [Taxonomie](#) von unterschiedlichen Arten von Psychopaths und anderer pathologischer Typen, und zeigt, wie ihre Abweichungen zusammenwirken, um ein pathologisches System zu formen. Er hat Werke von europäischen Psychologen herausgebracht, die während des Kommunismus verloren gingen.

Laura: Eine Diagnose ist eine umstrittene Sache; es herrscht eine Kontroverse vor, die erklärt werden muss, bevor die Möglichkeiten einer Feststellung verstanden werden können².

Łobaczewski diskutiert das Faktum, dass die Psychologischen Wissenschaften in Nazideutschland und dem stalinistischen Russland kooptiert wurden, um totalitäre Regimes zu unterstützen, und dass dies von Psychopaths in Machtpositionen gefördert wurde, die sich anschließend darangemacht haben, jede Möglichkeit, dass akkurate Informationen über diesen Zustand weitreichend bekannt gemacht werden, zu vernichten. Er hebt hervor, dass jedes Regime, das vorrangig von pathologischen Abweichenden zusammengestellt ist, es den Psychologischen Wissenschaften nicht erlauben kann, sich frei zu entwickeln und zu florieren, weil es dazu führen würde, dass das Regime selbst als krankhaft diagnostiziert werden würde, was in weiterer Folge „dem Mann hinter dem Vorhang“ sichtbar machen würde.

Basierend auf Erster-Hand-Observationen des in Frage stehenden Phänomens gibt Łobaczewski an, dass die Unterdrückung von Wissen auf typische Weise von Psychopaths vonstatten geht: verdeckt und hinter einer Maske der Vernunft. Um in der Lage zu sein, die Psychologischen Wissenschaften zu kontrollieren, muss man in der Lage sein zu spüren, was vor sich geht und welche Fragmente der Psychopathologie am gefährlichsten sind. Ein pathologisches politisches Regime ortet jene Individuen innerhalb des Fachgebietes, die selbst Psychopaths sind (üblicherweise ziemlich mittelmäßige Wissenschaftler), fördert ihre akademischen Studien, Graduierungen und Erlangung von Schlüsselpositionen mit Aufsichtsfunktion über wissenschaftliche und kulturelle Organisationen. Sie sind dann in der Position, eine oder mehrere talentierte Personen ‚abzuschießen‘, getrieben sowohl durch Eigennutz als auch von dieser typischen

Eifersucht, die die Haltung eines Psychopathen gegenüber normalen Menschen kennzeichnet. Sie sind dann diejenigen, die wissenschaftliche Publikationen hinsichtlich ihrer „einwandfreien Ideologie“ beaufsichtigen und versuchen sicherzustellen, dass ein guter Spezialist die wissenschaftliche Literatur, die er braucht, nicht bekommt.

Fakt ist, dass in den letzten 50 Jahren am Konzept der Psychopathie stark genagt wurde und diese sich nun auf eine spezifische Persönlichkeitsstörung bezieht, obwohl es Versuche gegeben hat, die Klassifizierung endgültig loszuwerden und sie nur mehr auf Antisoziale Persönlichkeitsstörung (ASP) zu reduzieren, die eine große Vielfalt von Verhaltensweisen einschließen kann und nicht unbedingt die klinische Diagnose von Psychopathie erfordert. *Robert Hare* besteht darauf, dass es wichtig ist, dass Psychopathie nicht mit Kriminalität oder Gewalt einhergeht; nicht alle Psychopathen betätigen sich in gewalttätigem und kriminellen Unternehmungen. Umgekehrt sind nicht alle gewalttätigen oder kriminellen Personen Psychopathen.

Nach Robert Hare, Cleckley, Łobaczewski et. al. und vielen andere Experten in Psychopathie, kann eine Diagnose von Psychopathie nicht auf der Basis von einfach sichtbaren Verhaltenssymptomen unter Ausschluss von zwischenmenschlichen und affektiven Symptomen getroffen werden, denn ein solcher Versuch würde Psychopathen aus vielen Menschen machen, die einfach nur durch das Leben oder die Gesellschaft selbst verletzt worden sind, und erlaubt stattdessen den wahren Psychopathen, die eine gut konstruierte Maske der Vernunft tragen, einer Entdeckung zu entgehen.

Nun, kommen wir konkret zur Diagnose und/oder Feststellung im Speziellen: Es gibt eine Anzahl von Theorien über die Ätiologie der Psychopathie – wie z.B. Psychopathie als eine Anpassungsstrategie, als eine Variante normaler Persönlichkeit, eine Fehlfunktion des Gehirns, eine Ausdrucksform von fehlender Zuneigung oder Pathologie in der frühen Kindheit, eine Lernschwierigkeit etc. Es gibt nur sehr wenig empirische Indizien, die die Idee unterstützt, dass ein wahrer Psychopath das Produkt eines Missbrauchs in der Kindheit ist, aber viele Indizien, die die Idee unterstützt, dass Psychopathie *genetisch* hervorgerufen ist. Das neurobiologische Modell lässt größte Hoffnung zu, dass wir selbst den hinterhältigsten Psychopathen entdecken können.

Wie Henry bereits erwähnt hat, wurde in einer Studie von Reaktionszeiten auf verschiedene Wortarten – emotionale, neutrale und Pseudowörter – festgestellt, dass Ereigniskorrelierte Potenziale (EKP) in Lexikalischen Entscheidungsaufgaben unter Nichtkriminellen anzeigen, dass Reaktionen sowohl auf positive und negative Wörter genauer und schneller ist als jene auf neutrale Wörter. In den Gehirnen dieser Untersuchungssubjekte zeigten die zentralen und seitlichen Gehirnregionen frühe und späte EKP Komponenten im Bezug auf emotionale Wörter. Von den späten Komponenten der EKP dachte man, dass sie eine laufende Verarbeitung des Worts anzeigen.

In derselben Studie zeigten nichtpsychopathische Kriminelle ebenfalls Empfindlichkeit gegenüber den emotionsgeladenen Begriffen. Die Psychopathen jedoch versagten darin, überhaupt eine Reaktionszeit oder EKP-Unterschiede zwischen neutralen und emotionalen Wörtern zu zeigen. Mehr noch, die Morphologie ihrer EKP Diagramme war auffällig von jenen der Nichtpsychopathen verschieden. Die späte Komponente ihres EKPs verzögerte in Nichtpsychopathen lange und war stark, während sie bei Psychopathen

kurz und schwach war. Es wird vermutet, dass dies das Faktum reflektiert, dass Psychopathen nur lexikalische Entscheidungen treffen und Informationen nur auf seichter Ebene verarbeiten. Dies wird durch kürzlich durchgeführte bildgebende Verfahren (Gehirnscans) unterstützt, die zeigen, dass psychopathische Rauschgiftsüchtige während der Durchführung von lexikalischen Entscheidungsaufgaben weniger zerebrale Aktivitäten haben als nichtpsychopathische Rauschgiftsüchtige.

Hare et. al. haben weiters entdeckt, dass EKP-Anomalien von Psychopathen sich nicht auf affektive Sprache beschränken, sondern auch abstrakte Sprache. Eine weitere kuriose Entdeckung, die in zwei unabhängigen Studien festgestellt wurde, ist, dass eine unüblich große, negativ geladene Welle über die Frontallappen des Gehirns lief. Eine versuchsweise Interpretation wäre, dass dies eine profunde kognitive und affektive Verarbeitungsanomalie reflektiert.

Andere neue Studien kommen auf ähnliche Ergebnisse und Schlussfolgerungen: dass Psychopathen eine große Schwierigkeit haben, verbales und nonverbales affektives (emotionales) Material zu verarbeiten, dass sie dazu tendieren, die emotionale Signifikanz von Ereignissen falsch zu erfassen, und, was besonders wichtig ist, dass diese Defizite sich durch Brain-Imaging (Gehirnscan-) Techniken sichtbar machen lassen. Psychopathen zeigen auffällige inter-hemispherische Verteilung von Verarbeitungsprozessen, haben Schwierigkeiten, die subtilen Bedeutungen und Nuancen der Sprache, so wie z.B. Wortwitz, Metaphern etc., zu erkennen, haben schlechte olfaktorische Unterscheidungsgabe – möglicherweise wegen orbitofrontaler Störung –, und haben etwas, was wie eine subklinische Form von Denkstörung aussieht, charakterisiert durch fehlende Kohäsion und Kohärenz in ihrer Sprache. All diese kognitiven und affektiven Anomalien können in keinem einzigen der anderen Modelle der Psychopathie erklärt werden, *und sie können durch bildgebende Techniken nachgewiesen werden.*

Der letztere Punkt: Die Gedankenstörung ist etwas, womit wir bereits gearbeitet haben: Wir haben versucht, einige allgemeine Regeln zu finden, damit die durchschnittliche Person nach ein paar verdeckten Tests während Diskussionen mit Individuen, von denen sie denkt, dass sie sie manipuliert oder täuscht, eine persönliche Einschätzung machen kann.

Aber das ist eine geladene Streitfrage. Wie Łobaczewski hervorhebt: Wenn sich ein Psychopath selbst als normal betrachtet – was natürlich um einiges leichter fällt, wenn er Autorität besitzt –, dann wird er eine normale Person als ‚anders‘ und somit abnormal sehen. Die Aktionen und Reaktionen einer normalen Person, ihre Ideen und moralischen Kriterien fällt bei Psychopathen als abnormal auf. Einem Psychopathen kommt eine normale Person als naiv vor, so wie ein besserwisserischer Gläubiger an kaum nachvollziehbare Theorien über Liebe, Ehre und Gewissen. Ihn als „verrückt“ zu bezeichnen liegt nicht fern. Das erklärt, warum pathologische Regierungen Dissidenten immer als „mental krank“ abstempelten.

Das Rechtssystem ist nicht ausgelegt damit umzugehen, weil das Rechtssystem natürlich eine Kreation von pathologischen Individuen selbst ist; oder es wird zumindest von diesen administriert. Eine gut ausgefeilte Legislation sollte wissenschaftliche Testung von Individuen verlangen, deren Behauptungen, dass jemand Anderer psychologisch

abnormal ist, zu nachdrücklich sind oder auf einer fragwürdigen Basis stehen.

Auf der anderen Seite erzeugt jedes pathologische soziale oder herrschende System, in dem Psychiatrie nur zu politischen Aspekten eingesetzt wird, weitere Probleme. Jede Person, die gegen ein regierendes System, das ihm als befremdlich und amoralisch vorkommt, rebelliert, kann von den Repräsentanten dieses Systems leicht selbst als „mental abnormal“ abgestempelt werden; er wäre dann jemand, der eine „Persönlichkeitsstörung“ hat und sich besser einer „psychiatrischen Behandlung“ unterziehen sollte. Und es gibt eine Überzahl an Wegen, wie sie auf die Tests Zugriff bekommen können. Es kann jederzeit ein wissenschaftlich und moralisch degenerierter Psychiater dafür gefunden werden.

Es ist also eine dornige Angelegenheit.

Silvia Cattori: Welche unterschiedlichen Typen hat Łobaczewski identifiziert?

Henry: Wie die meisten anderen Forscher unterscheidet er zunächst zwischen vererbten Abweichungen und erworbenen Abweichungen, d.h., jene, die mit der Pathologie geboren wurden und jene, die aufgrund von Verletzungen des Gewebes oder Traumen des Gehirns in jungem Alter pathologisch geworden sind. Verletzungen des Hirngewebes kann Narben/ischämische Regionen hinterlassen, die die Fähigkeit des Individuums, wahrzunehmen und zu fühlen, beeinträchtigen können. Die betroffenen Bereiche des Gehirns können ihre Aufgaben dann nicht mehr erfüllen, weswegen die Daten in andere Bereiche umgeleitet werden, die eigentlich für andere Aufgaben vorgesehen wären. Łobaczewski nennt Jene, deren Charaktere sich auf deformierte Art herausbilden, Charakteropathen. Er listet dann mehrere Formen von [Charakteropathien](#) auf: der paranoide Charakteropath (er zitiert Lenin als ein Beispiel); frontale Charakteropathie, eine Abweichung durch Verletzungen der vorderen Bereiche der Großhirnrinde hervorgerufen (Stalin ist ein Exemplar dieses Typs); drogeninduzierte Charakteropathie, verursacht durch Konsum von Drogen, die das Zentralnervensystem beschädigen. Weiters gibt es pathogeninduzierte Charakteropathen (er schlägt vor, dass Franklin D. Roosevelt an dieser Krankheit litt) genauso wie Menschen mit Epilepsie (er zitiert Caesar und Napoleon).

Die vererbten Erkrankungen sind: [Schizoide Persönlichkeitsstörung](#), essenzielle Psychopathie [asthenische](#), [anankastische](#), [histrionische](#) und skirtoide Persönlichkeitsstörungen und jene, die Łobaczewski als „Schakale“ bezeichnet, d.h. Individuen, die als angeheuerte Schützen bzw. als Mörder gegen Bezahlung enden. Łobaczewski spekuliert, dass dieser Typus eine Mischung der anderen Typen ist. Um eine Vorstellung davon zu vermitteln, möchte ich zwei Typen näher erläutern.

Schizoide Persönlichkeitsstörung ist eine Abweichung, die hypersensible und misstrauische Individuen erzeugt, die Gefühle Anderer geringschätzen. Sie werden von hochtrabenden Ideen angezogen, aber ihre verarmte psychologische Natur limitiert stark ihre Wahrnehmungen und verwandeln ihre sogenannten „guten Absichten“ in Einflüsse des Bösen. Ihre Vorstellung von der menschlichen Natur verdirbt letztendlich ihre Bemühungen. Wie Łobaczewski meint, wird ihre Haltung der Menschheit gegenüber durch das ausgedrückt, was er die „schizoide Deklaration“ nennt: „Die menschliche Natur

ist so schlecht, dass Ordnung in der menschlichen Gesellschaft nur durch eine starke Macht, geschaffen von hoch qualifizierten Individuen im Namen einer höheren Idee, aufrecht erhalten werden kann.“ Wie viele Bewegungen, die wir heute sehen – angefangen von [Faschismus](#) über [Kommunismus](#) bis hin zu [Neokonservatismus](#) – basieren auf dieser Idee! Man könnte sich leicht vorstellen, dass diese Aussage zum Beispiel von [Leo Strauss](#) stammen könnte.

Essenzielle Psychopathen sind der Typus, der am ähnlichsten zur Vorstellung von Psychopathie, wie sie von Cleckley, Hare, Babiak und anderen diskutiert wird, ist. Łobaczewski erwähnt die furchterregende Anmerkung, dass „sie schon im Kindesalter lernen, sich gegenseitig in einer Menschenmenge zu erkennen, und sie ein Gewahrsein der Existenz Anderer, die ihnen ähnlich sind, entwickeln. Sie werden sich auch gewahr, dass sie sich von der Welt der anderen Menschen, die sie umgeben, unterscheiden. Sie betrachten uns von einer gewissen Distanz, wie eine paraspezifische Spezies.“

Denken Sie über die Folgen dieser Anmerkung nach: Sie sind sich, als Gruppe, in einem gewissen Ausmaß über sich selbst bewusst, sogar schon in der Kindheit! In Anerkennung ihrer fundamentalen Unterschiede zum Rest der Menschheit würde somit ihre Loyalität Anderen ihrer Art gehören, d.h. anderen Psychopathen. Łobaczewski hebt hervor, dass in jeder Gesellschaft unserer Welt psychopathische Individuen oft aktive Zusammenschlüsse unter geheimer Absprache bilden – in einem gewissen Ausmaß entfremdet von der Gemeinschaft normaler Leute. Sie sind sich bewusst, dass sie anders sind. Ihre Welt ist auf ewig im Sinne von „Wir gegen sie“ getrennt; d.h., ihre Welt mit ihren eigenen Gesetzen und Gepflogenheiten versus dieser anderen, „fremden Welt“ der normalen Menschen voller vermessener Vorstellungen und Gebräuchen von Wahrheit, Ehre und Anstand, in deren Licht – so wissen sie – sie moralisch gerichtet würden. Ihr eigener verdrehter Sinn von Ehre verpflichtet sie zu Betrügen und Nicht-Psychopathen und ihre Werte zu verunglimpfen. Im Widerspruch zu den Idealen normaler Menschen denken Psychopathen, dass das Brechen von Versprechen und Abmachungen zu normalem Verhalten zählt. Sie begehren nicht nur Besitztümer und Macht, sondern denken auch, dass sie ein Recht darauf hätten, einfach nur, weil sie existieren und sie es wollen. Aber sie verspüren eine besondere Genugtuung, wenn sie sie von Anderen an sich reißen; was sie plagiiieren, erschwindeln und erpressen können sind Früchte, die süßer sind als die, die sie durch ehrliche Arbeit erwirtschaften. Sie lernen auch schon sehr früh, dass ihre Persönlichkeiten traumatisierende Effekte auf die Persönlichkeiten von Nicht-Psychopathen haben können, und wie sie Vorteile aus diesem Terror für die Erfüllung ihrer Ziele ableiten können.

Stellen Sie sich also vor, wie Menschen, die nicht das Wissen um diese Sachverhalte haben, komplett im Dunkeln tappen, und von diesen Individuen getäuscht und manipuliert werden können, wenn sie z.B. in verschiedenen Ländern an der Macht sind und vorgeben, den jeweiligen Bevölkerungen gegenüber loyal zu sein, während sie offensichtliche und leicht zu erkennende physische Unterschiede zwischen Gruppen (wie Rasse, Hautfarbe, Religion etc.) ausspielen. Psychologisch normale Menschen würden in diesem Szenario auf Basis von irrelevanten Unterschieden gegeneinander aufgebracht werden, während die an der Macht sitzenden [psychologisch] Abweichenden – die sich fundamental von

dem Rest unterscheiden, da sie kein Gewissen haben und unfähig sind, für andere Menschen zu fühlen – als Drahtzieher die Früchte ernten.

Ich denke, dass dieses Szenario ziemlich genau die Situation beschreibt, mit der wir heute konfrontiert sind.

Silvia Cattori: Können Sie uns Beispiele geben, die uns helfen, das Problem in einem allgemeinen Sinn zu verstehen?

Henry: Łobaczewskis Beitrag ist seine Analyse, wie die unterschiedlichen Arten von Psychopathen zusammenarbeiten, um ein System zu formen, wo klinisch pathologische Menschen zu Machtpositionen aufsteigen, wo sie über psychologisch normale Menschen herrschen.

Zu Beginn des Buches beschreibt Łobaczewski seine Erfahrungen auf der Universität, wo er dem Phänomen zum ersten Mal begegnet ist. Er ging in die Bibliothek, um einige Bücher über Psychopathie auszuborgen, nur um zu seinem Erstaunen festzustellen, dass sie alle entfernt worden waren! Dies demonstriert ein Wissen um ihre Unterschiede – zumindest bei einigen von ihnen –, und, im Falle des kommunistischen Polens, von jenen, die genug Macht hatten, um Bücher aus einer Universitätsbibliothek zu entfernen. Laura meinte, dass beim Lesen dieser Passage ihr die Haare im Genick zu Berge standen! Die Implikationen dieses Faktums sind weitreichend im Verständnis unserer Welt, wie sie so werden konnte wie heute, und was wir tun müssen, um sie zu verändern.

Aber hier sind einige Beispiele von psychopathischem Verhalten, wie sie von anderen Autoren dargebracht werden:

(1) Eine Mutter spielt mit ihrer vierjährigen Tochter Verstecken. Sie hält ein großes Küchenmesser in ihrer Hand. Sie sagt ihrer Tochter: „Ich zähle bis einhundert, und wenn ich dich finde, dann schneide ich dir die Daumen ab. Das entsetzte Mädchen versteckt sich in ihrem Schrank, und die Mutter, wissend, wo sie ist, lässt sie dort stehen; entsetzt, geängstigt, traumatisiert, bis zum Schluss. Als die Mutter die Tür öffnet, beugt sie sich über die Tochter und ritzt ihr die Haut an einem ihrer Daumen ein.

(2) Eine Familie hat zwei Söhne. Einer begeht Selbstmord mit einem Jagdgewehr. Beim darauffolgenden Weihnachtsfest schenken die Eltern genau dieselbe Waffe ihrem anderen Sohn. Als sie gefragt werden, warum, sagen sie: „Die Waffe funktionierte einwandfrei!“

Wie passt solches Verhalten in ein Glaubenssystem, wo wir alle einen göttlichen Funken ins uns tragen und jeder ein Gewissen hat? Können Sie sich vorstellen, dies ihren eigenen Kindern anzutun?

Laura: Einer der Hauptfaktoren, der bei der Frage betrachtet werden muss, wie eine Gesellschaft von einer Gruppe von pathologisch Abweichenden übernommen werden kann, ist, dass die einzige Eindämmung eine geringe Teilnahme von empfänglichen Individuen in der jeweiligen Gesellschaft ist. Łobaczewski gibt eine ungefähre Zahl für die aktivsten Abweichenden in der Größenordnung von 6% einer Population an. Diese Zahl

wird natürlich von Land zu Land aufgrund vieler Variablen unterschiedlich sein. Die westlichen Gesellschaften haben eine breite Masse an anfälligen Individuen.

Der essenzielle Psychopath befindet sich im Zentrum des Spinnennetzes. Die anderen Psycho- bzw. Charakteropathien, die von Łobaczewski und Anderen beschrieben wurden, formen das erste Glied des Pathologischen Kontrollsystems; es sollte bemerkt werden, dass diese viel Zahlreicher sind als die essenziellen Psychopathen selbst. Diese Gruppe besteht also etwa aus 6% jeder beliebigen Bevölkerung (1% essenzielle Psychopathen plus bis zu 5% andere Psycho- bzw. Charakteropathien).

Das zweite Glied eines solchen Systems ist aus Individuen zusammengesetzt, die normal geboren wurden, die aber entweder durch Langzeiteinwirkung von psychopathischem Material oder durch psychische Schwäche entschieden haben, die Begehren der Psychopathen für ihre eigenen selbstsüchtigen Ziele zu erfüllen. In Zahlen, so Łobaczewski, besteht diese Gruppe unter normalen Umständen aus etwa 12% jeder beliebigen Bevölkerung. Łobaczewski meint, dass es ohne Einsatz von gediegenen, nichtpsychologischen Wissenschaften schwierig ist, eine klare Grenze zwischen diesen letzteren Typen und genetischen Abweichenden zu ziehen. An diesem Punkt können die Unterschiede nur mehr deskriptiv sein.

So kommt es, dass etwa 18% jeder beliebigen Gesellschaft bei der Schaffung und Auferlegung einer Pathokratie (oder einem Versuch desselben) aktiv sind. Die 6% bilden die pathokratische Aristokratie und die 12% das Neubürgertum, dessen wirtschaftliche Situation besonders günstig ist.

Einmal aufgesetzt, korrodiert das elitäre psychopathische System den gesamten sozialen Organismus und verschwendet dessen Talente und Mächte. Wenn eine Pathokratie einmal errichtet ist, folgt sie einem gewissen Kurs und hat eine gewisse ‚Schwerkraft‘. In einer Pathokratie entsteht das sozioökonomische System aus einer sozialen Struktur, die von dem politischen Machtsystem geschaffen wird, das wiederum ein Produkt der spezifischen elitären Weltsicht der pathologisch Abweichenden ist. So kommt es, dass eine Pathokratie ein von menschlichen Pathogenen erzeugter makrosozialer Krankheitsprozess ist, der eine ganze Nation zu solch einem Ausmaß befallen kann, dass Parallelen zu einem metastasierenden Krebs gezogen werden können. Und genauso wie der Prozess von Krebs in einem Körper einem charakteristischen pathodynamischen Prozess folgt, so tut das auch die makrosoziale Krankheit Pathokratie.

Es ist unmöglich, sich solch ein pathologisches Phänomen mit den vorhandenen Mitteln von ‚normalen‘ Menschen vorzustellen, die die abweichenden Gedankenprozesse von menschlichen Pathogenen nicht miteinberechnen. Es könnte sicherlich gesagt werden, dass die gesamte Welt schon eine sehr lange Zeit von einer ‚verdeckten Pathokratie‘ (bzw. Kryptopathokratie) beherrscht wurde. Viele Forscher schlagen vor, dass es immer schon so etwas wie eine „Geheimregierung“ gegeben hat, die selbst dann aktiv ist, wenn die ‚öffentlich sichtbare Regierung‘ technisch gesehen keine Pathokratie ist. Der Vorschlag wäre hier, dass Psychopathen sich technisch gesehen *immer* im Hintergrund befinden, auch in den Zyklen der Geschichte, wo es *keine* Pathokratien gegeben hat (d.h. während den ‚guten Zeiten‘, die Łobaczewski als die Voraussetzung für einen [hysteroiden Kreislauf](#) beschreibt, und die Tür zu einer offensichtlichen Pathokratie öffnet).

Wenn wir den Begriff Pathokratie für die „Herrschaft einer geheimen Regierung“ verwenden, dann würde unsere gesamte Geschichte eine Pathokratie darstellen und die Welt würde ihren Sinn verlieren; also ist es wichtig zu bemerken, dass der Begriff Pathokratie das spezifische Phänomen ist, das aus dem [Hedonismus](#) von guten Zeiten resultiert. Und dass es durch essenzielle Psychopathen, von denen 100% in öffentlichen Machtpositionen sitzen, charakterisiert ist. Etwas, das in Nazideutschland und dem kommunistischen Russland und Osteuropa aufgetreten ist. Und, so sollte ich hinzufügen, auch etwas, das gerade jetzt auftritt.

Man kann die uns heute betreffenden Probleme nicht wirklich als ‚politisch‘ bezeichnen – unter Verwendung der herkömmlichen Namen von politischen Ideologien –, weil, wie oben erwähnt, pathologisch Abweichende hinter einer vollständig abdeckenden Maske operieren; und zwar durch Täuschung und andere psychologische Tricks, die sie ausgeklügelt praktizieren. Wenn wir denken oder glauben, dass irgendeine politische Gruppe mit irgendeinem Namen in Bezug auf ihre wahre Natur heterogen ist, dann werden wir nicht fähig sein, die Ursachen und Symptome der Krankheit diagnostizieren zu können. Jede Ideologie wird ausgenutzt werden, um die pathologischen Qualitäten sowohl vor ‚Experten‘ als auch vor ‚Laien‘ zu tarnen. Dies oder jenes also als „links“, „rechts“ oder „mittig“, „sozialistisch“, „demokratisch“ oder „kommunistisch“ etc. zu bezeichnen wird uns niemals helfen, die pathologische Selbstreproduktion und ihre expansionistischen externen Einflüsse zu verstehen. Wie Łobaczewski wiederholt: „Ignota nulla curatio morbi!“ Keine (Volks-)Bewegung wird jemals Erfolg haben, die nicht Psychopathie und Ponerologie in ihre Überlegungen einbezieht!

Silvia Cattori: Die [psychologisch] Verdorbenen sind also jene, die angesichts von Problemen, die sie selbst erzeugt haben, sagen: „Es ist die Schuld von Anderen. Ich habe damit nichts zu tun.“

Henry: Genau. Ein Beispiel, das mir gerade einfällt, ist ein von *Hare* zitierter Psychopath, der seine Eltern ermordete und dann um ein mildes Urteil bat, weil er ein Adoptivkind war!

Nichts ist jemals ihre Schuld. Sie sind niemals verantwortlich für irgendetwas.

Laura: Ich möchte dieses Phänomen ein wenig näher erklären. Ein Psychopath ist ein Individuum, das die Welt in Schwarz und Weiß einteilt, Gut und Böse, und die Unterteilung ist sehr starr. Die psychopathische Struktur wird um eine sehr einfache Struktur herum gebildet: „fühlt sich gut an, ist daher gut / fühlt sich schlecht an, ist daher schlecht“. Und obwohl diese Struktur sehr starr ist, heißt das nicht, dass sie rational oder stabil ist! Dinge sind entweder gut oder schlecht, aber was gut oder schlecht ist, hängt von den unmittelbaren Umständen ab, d.h., was der Psychopath im betreffenden Moment haben möchte.

Aber das ist kein ‚Abwehrmechanismus‘; es ist einfach nur so, dass für den Psychopathen der Locus der Realität darin liegt, was sich „gut anfühlt“, und zwar ohne jeglichen Bezug auf irgendjemand Anderen, außer auf Objekte, die seinen Bedürfnissen dienen. Man könnte fast sagen, dass die psychologische Struktur des Psychopathen dem eines neugeborenen Säuglings entspricht, der sich niemals entwickelt, niemals aufwächst.

Ein Säugling hat noch kein internes Selbst, außer vielleicht in der Mitte eines Bündels an neurologischen Eingaben und Ausgaben zu stecken, die sich nach Zufriedenstellung sehnen und Unbequemlichkeiten ablehnen. Natürlich gibt es bei einem aufgewachsenen Psychopathen bereits hochentwickelte neurologische Schaltkreise, die sich während des Lernprozesses, was am besten funktioniert, ein Verlangen zu stillen oder einen Bedarf zu decken, entwickelten.

Unter dem Einfluss dieser internen Struktur ist der Psychopath nicht fähig, die Bedürfnisse anderer menschlicher Wesen, die subtilen Schattierungen einer Situation oder Mehrdeutigkeiten zu erkennen. Die gesamte äußere Realität wird durch diese starre und primitive interne Struktur gefiltert und nach ihr ausgerichtet.

Wenn ein Psychopath frustriert ist, scheint er zu spüren, dass die gesamte Welt „da draußen“ gegen ihn geht und dass er selbst gut und schwerleidend ist, und eigentlich nur nach dem Ideal von Liebe, Frieden, Sicherheit, Schönheit, Wärme und Komfort trachtet. Das heißt, wenn ein Psychopath mit etwas Unangenehmem oder Bedrohendem konfrontiert ist, wird das betreffende Objekt (Person, Idee, Gruppe, was auch immer) in die „absolut böse“-Kategorie gesteckt, denn, wenn der Psychopath es nicht leiden kann, dann kann es einfach nicht gut sein!

Nun, hier ist der Clou: Wenn sich die Beweise einstellen, dass eine gewisse Wahl oder Handlung eines Psychopathen ein Problem erzeugt hat, oder eine Situation schlimmer gemacht hat, dann muss auch das als Teil des Selbst verleugnet werden und nach „da draußen“ projiziert werden.

Das bedeutet, dass alles, was als „schlecht“ definiert ist, auf jemandem oder etwas projiziert wird, weil die innere Struktur eines Psychopathen keine Makel erlauben wird, nichts Schlechtes, keine Fehler. Und denken Sie daran, dass das nicht so ist, weil sie es wollen, sondern weil sie nicht anders können. So sind sie eben gemacht. Sie sind wie eine Katze, die Spaß daran hat, eine Maus zu quälen bevor sie sie frisst. Das ist es, was sie tun.

Psychopathen sind Meister von [Projektiver Identifikation](#). Das heißt, sie projizieren auf Andere alles, was schlecht ist (was „schlecht“ ist ändert sich laufend nach den Bedürfnissen des Psychopathen), gehen in einen manipulierenden Modus um das Projizierte in der anderen Person zu induzieren, und trachten danach, die Person zu kontrollieren, die aus ihrer Sicht diese „schlechten“ Charakteristiken manifestiert. Auf diese Art erfährt der Psychopath Vergnügen und fühlt, alles „unter Kontrolle“ zu haben.

Denken Sie daran, dass das, was vom Psychopathen für „gut“ gehalten wird, nichts mit Wahrheit, Ehre, Anstand, Rücksicht auf Andere oder irgend etwas anderes zu tun hat, außer mit dem, was der Psychopath in einem beliebigen Moment haben will. Auf diese Weise kann die Verletzung von Rechten Anderer, jedes Foul, jede böse Tat vom Psychopathen verübt werden, und er wird in der Nacht schlafen wie ein Baby (buchstäblich), weil er nichts „falsches“ gemacht hat!

George Bush und seine [Neokonservativen](#) können den Irak zerstören, es „Demokratie bringen“ nennen, und sich dabei gut fühlen. Israelische Psychopathen können palästinensisches Gebiet stehlen, Palästinenser ermorden, und es mit der Bibel rechtfertigen und sich dabei gut fühlen. Natürlich wissen sie, dass sie lügen wenn sie

lügen, aber innen glauben sie, dass wahre Güte das ist, was sie in dieser Welt gut fühlen lässt. Und sie wissen auch, dass Wesen, so wie sie selbst, von der Mehrzahl anderer Menschen moralisch verurteilt und angegriffen werden, wenn sie nicht ihren Trieb nach dem, was sie begehren, hinter einer Maske von hochtrabender Rechtfertigung verstecken.

Silvia Cattori: Soll das heißen, dass moderne Pathokraten, die in der heutigen sogenannten „Informationsgesellschaft“ operieren, sich nicht z.B. von Unterstützern von Hitler unterscheiden? Außer vielleicht, dass sie noch viel gefährlicher sind, weil sie fortschrittlichere Werkzeuge haben und fähig sind, die verschiedenen Kommunikationsmittel mit größerem Gewährsein einzusetzen?

Laura: Das fasst es ganz gut zusammen.

Henry: Ein pathokratisches System, das heißt, eine Regierung voller psychologisch Abweichender, wird unabhängig von der getragenen Maske – wie z.B. Faschismus, Kommunismus oder Kapitalismus – ähnliche Effekte erzeugen. Die Ideologie ist unwichtig. Sie dient nur als eine Tarnung und als ein Sammelpunkt für einen gewissen Prozentanteil der Bevölkerung, der als Wählerschaft dient. Diese Wählerschaft glaubt die Slogans und sind unfähig, hinter die Maske zu blicken. Ein gewisser Prozentsatz von ihnen wird die ideologischen Slogans mit den Augen des Gewissens interpretieren und glauben, dass es ihr [der Slogans]Ziel ist, unser Schicksal zu verbessern. Deshalb hören wir immer Slogans über die Bruderschaft von Menschen oder auch die ausgelaugten, leeren Phrasen über Gerechtigkeit und Freiheit, über die Demokratie im Irak, und so weiter, während die Realität eher von Machtlosigkeit, Trennung und Versklavung zeugt. Wenn einzelne Individuen die Kluft zwischen den Idealen und den *Handlungen* der Führer bzw. der Partei zu sehen beginnen, werden sie sich zurückziehen und von anderen Individuen ersetzt werden.

In der heutigen Welt, wo Information von einer sehr kleinen Zahl von Medien-Outlets kontrolliert wird, und wo diese Outlets eng mit den pathologischen Regierungen in Verbindung stehen, kann eine große Anzahl von Menschen mit pathologischen Denkweisen beeinflusst und infiziert werden. Ein Beispiel davon ist die berühmte Anmerkung von Madeleine Albright im Jahr 1996, als sie über die 500.000 Todesfälle, hervorgerufen durch die Handelssperre im Irak – die meisten davon Kinder –, befragt wurde. Sie antwortete, dass es „es wert“ war, in anderen Worten, dass diese Tode der notwendige Preis waren, um Saddam Hussein zu stürzen. Das ist unzweifelhaft pathologische Logik; aber wie viele Amerikaner haben diesen Ausspruch gehört und sich nichts dabei gedacht? Jeder, der im Moment dieses Ausspruchs nicht empört gewesen ist, ist mit pathologischem Denken infiziert worden, ist ponisiert worden. Ihr Denken ist nun durch die pathologische Infektion verzerrt.

Silvia Cattori: Sind das fehlende Gewissen und die Unempfindlichkeit gegenüber Leiden Anderer das, was Psychopathen von normalen Menschen unterscheidet?

Henry: Das ist wahrscheinlich der Schlüsselpunkt, den die Menschen verstehen müssen. Seit Jahrhunderten versuchten Künstler und Schriftsteller zu verstehen, wie es kommt, dass unsere Welt in einer Endlosschleife von Leiden gefangen ist. Sie haben versucht, moralistische Erklärungen zu finden. Łobaczewski diskutiert in der ersten Hälfte seines

Buches über die Zwecklosigkeit dieser Herangehensweise und schlägt stattdessen eine wissenschaftliche Herangehensweise vor, basierend auf dem Verständnis des Bösen als eine gesellschaftliche Krankheit; als die Handlungen von pathologischen Abweichenden innerhalb einer Gesellschaft. Ohne die Fähigkeit, sich in jemandem einfühlen zu können, können diese Menschen nicht das Leiden fühlen; genauso wenig wie die Katze das Leiden der Maus fühlen kann, wenn sie sich mit ihr spielt bevor sie sie frisst. Bush kann tausende amerikanische Soldaten in den Irak oder nach Afghanistan schicken, wo sie getötet oder dauerhaft verstümmelt werden, oder wo sie selbst Tausende töten und das gesamte Land zerstören; er kann die Folter von Häftlingen absegnen, die Aktionen von Israel im Libanon unterstützen; es ist absolut kein Leiden, das er damit anrichtet, für ihn real. Es gibt keine Vorrichtung in diesen Menschen, die diese Emotionen verarbeiten könnte. Sie sind auf physiologischer Ebene unfähig, dies zu tun.

Laura: Sie haben nicht die Hardware, um dieses Programm laufen zu lassen.

Henry: Das einzige Leiden, das ein Psychopath kennt, ist, wenn ihm sein Essen weggenommen wird; und ich verwende hier das Wort in einem symbolischen Sinn: wenn er nicht das bekommt, was er will. Nur so tief geht sein emotionales Leben. Alles andere, was wir in sie hineindichten, kommt aus unserer eigenen Vorstellung; wir projizieren unsere eigene interne Realität zurück auf sie.

Und wir tun das die ganze Zeit, denn es ist sehr schwierig für uns zu begreifen, dass es Leute gibt, die nicht die reichen inneren Welten haben, wie normale Menschen.

Laura: Wenn wir unsere eigene innere Struktur auf einen Psychopathen projizieren, verhalten wir uns eigentlich selbst psychopathisch! Wir sind dann in einer ‚schwarzen vs. weißen‘ Welt, wo die Nuancen menschlicher Existenz nicht berücksichtigt werden. Faktum ist, wir sind hinsichtlich Intelligenz, Talente, Erscheinungsbild, etc. nicht alle gleich erschaffen. Und genauso wie alles unterschiedlich aussieht, so sind sie in ihrem psychologischen Make-Up unterschiedlich gebaut, selbst wenn dabei gewisse Dinge sind, die wir uns als Spezies teilen. Łobaczewski hebt hervor, dass es ein universelles Gesetz der Natur ist, dass, je höher die psychologische Organisation einer Spezies ist, umso höher auch die psychologischen Unterschiede zwischen individuellen Mitgliedern ist. Der Mensch ist eine stark organisierte Spezies; folglich sind diese Variationen zwischen Individuen am größten. Psychologische Unterschiede treten in allen Details des Musters menschlicher Persönlichkeit sowohl qualitativ als auch quantitativ auf.

Die Erfahrung lehrt uns, dass psychologische Unterschiede zwischen Menschen oft eine Ursache von Problemen sind. Wir können diese Probleme überwinden, indem wir die psychologische Unterschiedlichkeit als Naturgesetz akzeptieren und ihren kreativen Wert anerkennen. Diese Unterschiedlichkeit ist für die Menschheit ein großes Geschenk, und erlaubt menschlichen Gesellschaften, ihre komplexen Strukturen zu entwickeln und sowohl auf individueller als auch kollektiver Ebene höchst kreativ zu sein. Dank der psychologischen Vielfalt ist das kreative Potenzial jeder gegebenen Gesellschaft viele Male höher als wenn unsere Spezies homogener wäre.

Die normale persönliche Persönlichkeit ist in konstantem Fluss: lernen, wachsen, verändern. Ein lebenslanger evolutionärer Prozess ist die Tagesordnung. Manche

politische und religiöse Systeme versuchen, exzessive Stabilität und Homogenität unserer Persönlichkeiten aufzuerlegen, aber es ist aus psychologischer Sicht für Individuen und die Gesellschaft ungesund.

Eine Gesellschaft, die psychologisch angemessen gebildet ist, wird Unterschiede kennen und verstehen, und wird auch über die Hauptsache Bescheid wissen, die normale Menschen gemeinsam haben: die Fähigkeit, ein reifes Gewissen zu entwickeln. Auf diese Weise können Unterschiede gefeiert und das kreative Potenzial voll ausgenutzt werden.

Silvia Cattori: Ist der Grund, dass wir mehr und mehr Manipulierer und [psychologisch] verdorbene Leute auf allen Ebenen finden, dass unsere Gesellschaft Narzissten und Individualisten fördert?

Henry: Sehen wir das nicht an den Werten der [Neoliberalen](#)? Die ganze Idee des Kapitalismus ist eine narzisstische Idee. In den Vereinigten Staaten, die als das Modell schlechthin für den Rest der Welt hochgehalten werden, wird uns beigebracht, dass „jedermann Präsident werden kann“. Das ist der Mythos des individuellen Erfolgs. „Richte Dich nach der Nummer 1.“ „Wenn du nur hart genug arbeitest, kannst auch du wohlhabend und erfolgreich werden.“ „Scheitern ist deine eigene Schuld.“

Wenn Psychopathen mit einer solchen Ideologie konfrontiert werden, sind sie besser aufgestellt als Leute mit Gewissen, weil sie keine ethischen oder moralischen Empfindlichkeiten haben, die den Fuß auf die Bremse ihrer Handlungen stellen könnten. Sie sind durchaus bereit, auf Andere zu treten, wenn es notwendig ist, zur Spitze aufzusteigen: Hinterhalt, [→ Lügen](#), Gerüchte über ihre Rivalen verbreiten; und alles ohne einen Moment an Reue zu verschwenden.

Das Aufdrücken des Neoliberalismus auf den Rest der Welt ist auch ein Weg, größere Regionen des Globus zu ponieren. Es versteckt sich eine pathologische Ideologie hinter einer wirtschaftlichen [Pseudowissenschaft](#).

Silvia Cattori: Machen wir einen Fehler, wenn wir denken, dass das von Israel in Palästina und von den USA in Afghanistan hervorgerufene Leiden an jenem Tag enden wird, wenn Bush, Olmert o.a. ihre Machtpositionen verlassen? Dass die Ursachen systemisch sind und sogar immun gegen Veränderungen von politischen Parteien oder Regierungen?

Henry: Ja. Sehen Sie sich nur die Vereinigten Staaten an. Die zwei Parteien sind Spiegelbilder voneinander. Beide werden gebraucht, um das Image einer Demokratie am Leben zu erhalten; beide dienen demselben Herren. Aber es gibt keine Anführer in den USA, die aufstehen und über den Völkermord in Palästina sprechen. Die Tode von hunderten und tausenden Irakis werden mit Schweigen begegnet. Es gibt keinen Platz für Gewissen in der US Regierung, in keiner von beiden Parteien, und die Kontrolle über die Presse stellt sicher, dass jene, die einsprechen können, es nicht tun – von anderen Mitteln wie Erpressung und Drohungen einmal ganz abgesehen.

Israel ist ein Staat, der auf einer großen Lüge gegründet wurde: dass ein übernatürliches Wesen erklärte, dass eine kleine Gruppe Menschen „seine Auserwählten“ sind und es ihnen vor Jahrtausenden ein Stück Land im mittleren Osten zusprach. Die große [→ Lüge](#) von Israel und dem Judentum ist gleichzeitig das Fundament des Christentums und des

Islams; die zwei anderen großen monotheistischen Religionen. Also haben wir ein riesiges Stück des Globus, der schon seit Jahrtausenden mit Glaubenssystemen lebt, die völlig offensichtlich grotesk sind – wenn die Lehren wörtlich genommen werden, und nicht als verzerrten Ausdruck einer größeren, darunter liegenden spirituellen Wahrheit angesehen werden.

Wie kann der Austausch eines einzigen Spielers in diesem System eine Dynamik beeinflussen, die sich schon seit Jahrtausenden entwickelt? Die von Łobaczewski beschriebene pathokratische Struktur ist nicht nur auf Regierungen anwendbar, sondern auch auf andere Gruppen und Organisationen: überall dort, wo sich Macht konzentriert. Deshalb können genauso religiöse Organisationen und Befreiungsbewegungen ponensiert werden; und was in seinen Ursprüngen einmal ein echtes Werkzeug der Befreiung gewesen ist, wird dann zu einem Werkzeug der Versklavung.

Wenn es so ist, wie Łobaczewski vorschlägt, dass essenzielle Psychopathen einander erkennen und zusammenarbeiten können, um gemeinsame Ziele für ihre ‚paraspezifische Spezies‘ zu erreichen, die im Gegensatz zu unseren Interessen stehen, dann haben wir sogar einen Mechanismus, der eine Kontrollstruktur beschreibt, die sich zurück in die Zeit erstreckt, zurück bis in die verstaubte Urgeschichte, wo Psychopathen ihre erste Pathokratie gründeten. Urplötzlich erscheinen Theorien, die bisher nur als „Verschwörungstheorien“ belächelt wurden, in einem völlig neuen Licht, mit einer neuen Erklärungsweise, wie sie funktionieren könnten. Das – so denke ich – ist ein wichtiges Gebiet für weitere Nachforschungen.

Eine andere Frage wäre: Welchen Effekt auf eine Persönlichkeit hat es, wenn diese eine Lüge glaubt? Gibt es eine Pathologie, deren Basis es ist, fundamentale [→ Lügen](#) als Glaubenssystem zu haben? Es wurden Studien hinsichtlich Glaubensvorstellungen und dem Charakter von wahren Gläubigen durchgeführt. Aber was ist, wenn der Fehltritt hier nicht so sehr der Glaube an sich ist, sondern eher der Glaube an eine Lüge? Ist jede beliebige Vorstellung der Glaube an eine Lüge, weil unser Wissen unzureichend ist? Und verzerrt sich unsere Persönlichkeit, wenn wir entgegen allen Widrigkeiten, entgegen der Realität, unseren Glauben an etwas fixieren?

Aber um zu Ihrer Frage zurückzukommen: Israel scheint in der heutigen Welt einen besonderen Platz einzunehmen. Es kann internationales Gesetz brechen und sich gleichzeitig nicht darum kümmern, ob es dafür Rechenschaft ablegen muss. Es kann brutale Attacken auf die Palästinenser entfesseln und doch immer nur als das Opfer dargestellt werden – eine typische psychopathische Taktik. Angriffe auf Juden werden rund um den Globus penibel katalogisiert und veröffentlicht, während dieselben Taten auf Araber und Moslems akzeptabel sind – eine weitere psychopathische Eigenschaft. Wir haben auch schon in anderen unserer Bücher, wie z.B. [911 - The Ultimate Truth](#), spekuliert, dass die auf der Spitze der Machtpyramide sitzenden Psychopathen die Juden für eine spezielle Rolle bei der Keulung der gesamten menschlichen Bevölkerung ausgewählt haben. Die Idee, dass es ausschließlich eine große jüdische Verschwörung gibt, ist nur eine ‚Cover-Story‘, die von den psychopathischen Pathokraten herausgelassen wird, um ihre eigenen Pläne zu verdecken. Es gibt eine Verschwörung; aber sie ist nicht jüdisch, sondern pathologisch.

Silvia Cattori: Können die Dinge nur schlimmer werden, weil das makrosoziale Böse dasselbe Böse ist, das auf die Menschheit schon seit der Dämmerung der Zeit einwirkt? Böses, das irgendwie zur menschlichen Natur dazugehört, ohne das wir handlungsunfähig wären?

Henry: Das Böse ist in der menschlichen Natur nicht inhärent – zumindest nicht in normalen Menschen, die ordentlich gebildet sind. Mit diesem Thema macht Łobaczewski einen der wichtigsten Punkte in seiner Analyse des pathokratischen Systems. Das systemische Böse stammt von einer kleinen Gruppe von Menschen, die kein Gewissen haben; entweder, weil sie so geboren wurden, d.h., sind genetische Psychopathen, oder, weil aufgrund von Verletzungen in ihrer Jugend oder in ihrer Erziehung ihr Gewissen verstorben oder verdorrt ist.

Łobaczewski denkt zum Beispiel, dass Stalin ein Charakteropath war. Das heißt, dass er nicht als Psychopath geboren worden ist, sondern sich seine psychopathischen Eigenschaften als Folge von Verletzungen in seiner Jugend entwickelt haben. Seine Pathologie kann identifiziert werden. In Fakt ist Łobaczewskis Forschung befreiend, weil sie uns von der Vorstellung befreit, dass diese grausamen Handlungen des Bösen der „menschlichen Natur“ innewohnen. Diese Individuen sind wie Krankheitserreger in einem Körper – wie Krebs in einer Gesellschaft, oder wie Lepra. Ein Körper kann von einer Krankheit tatsächlich aufgefressen und vernichtet werden; das tut aber die Krankheit, und nicht der Körper.

Wir können nicht wirklich wissen, was genau die „menschliche Natur“ ist, solange der pathokratische Einfluss nicht entfernt worden ist und eine wahrlich menschliche Gesellschaft – d.h., eine, die von und mit Werten, die mit unserer höchsten Natur, unserem Gewissen, in Einklang stehen – gegründet werden kann.

Silvia Cattori: Wir haben gesehen, mit welcher Leichtigkeit ein George Bush oder ein Tony Blair fähig sind, zu lügen. Sie zucken nicht einmal mit einem Auge, lügen ohne jegliche Scham. Denken Sie, dass Lügner, wie Bush und Blair, als Beispiele eines Narzissten und eines Manipulators, verdorben/pathologisch auf die Welt gekommen sind?

Henry: Wir sind keine Psychologen, und wir werden keine Individuen diagnostizieren. Wir weisen jedoch darauf hin, dass es Erzählungen gibt, dass Bush als Kind Frösche mit Knallkörpern explodieren ließ. Er ist weiters absolut unverantwortlich. Nichts ist jemals seine Schuld. Blair hat den glatten Charme, der von Psychologen, die Psychopathie erforschen, so gern zitiert wird. Sie sind, soweit Sie mich fragen, pathologische Gestalten. Was aber wichtig ist, ist das System; das pathokratische System. Individuen agieren innerhalb des Systems verschiedene Rollen aus.

Silvia Cattori: Sind diese Eigenschaften im Individuum verankert, und können sie korrigiert werden?

Henry: Eine Korrektur hängt von vielen Faktoren ab. Bevor wir über die Korrektur dieser Abnormitäten nachdenken können, müssen wir Wege finden, wie wir uns selbst von ihrem Einfluss schützen können. Erstens heißt das, dass wir anerkennen müssen, dass es solche Leute prinzipiell gibt, und dass sie in Machtpositionen angetroffen werden können;

und zweitens, dass wir lernen müssen, die Anzeichen ihrer Manipulationen und die pathologischen Eigenschaften in unserem eigenen Denken zu erkennen, um uns von ihrem Einfluss zu befreien.

Laura: Wie Henry bereits sagt, gibt es viele Variablen. Wenn man von Psychopathen im Speziellen spricht, dann gibt es den heutigen Konsens, dass sie nicht nur *unheilbar* sind, sondern *unbehandelbar*.

Das erste Problem ist, dass, wenn man ein Problem behandeln will, man zunächst einen Patienten braucht. Das Wort Patient kommt aus dem Lateinischen und bedeutet leiden. Ein Patient ist per Definition also jemand, der leidet und eine Behandlung sucht.

Psychopathen haben keine Schmerzen und denken auch nicht, dass ihnen etwas fehlt; sie leiden nicht an Stress oder Neurosen, und suchen keine Behandlung freiwillig auf. Sie sehen überhaupt nicht ein, dass ihre Haltung und ihr Verhalten fehl sein könnte, und profitieren daher nicht von den vielen Behandlungsmethoden, die erfunden wurden, um ihnen beim Entwickeln von „Empathie“ oder von „Social Skills“ zu helfen. Der Psychopath erkennt in seiner Psyche keinen Makel, keinen Bedarf zur Veränderung. In Gefängnissen jedoch werden sie an diesen Seminaren teilnehmen, um ihre Freilassung zu begünstigen.

Als die Rückfallsquote von Psychopathen und anderen Straftätern, die bereits in Therapie waren, betrachtet wurde, fand man heraus, dass die Rückfallsquote bei allgemeinen Vergehen bei einer therapierten Gruppe und bei einer nicht therapierten Gruppe fast gleich groß war: 87% vs. 90%. Die Rückfallsquote von gewalttätigen Vergehen war in der therapierten Gruppe entscheidend größer als die in der untherapierten Gruppe: 77% vs. 55%. Im Kontrast dazu wiesen therapierte Nicht-Psychopathen eine erheblich geringere Quote bei allgemeinen und gewalttätigen Rückfällen (44% und 22%) als untherapierte Psychopathen (58% und 39%) auf. Es schien also, als ob die Behandlungsmethoden zwar für Nicht-Psychopathen funktionieren, aber echte Psychopathen noch viel durchtriebener machen.

Ein kanadischer Journalist, der von dieser Studie berichtete, schrieb:

Nach ihrer Freilassung fand man heraus, dass jene, die die beste Führung in den Therapieseminaren hatten, die die höchste „Empathie“-Punktzahl erreichten, auch diejenigen waren, die am ehesten erneut straffällig wurden.

Der Psychopath kurz umschrieben: Sie können alles vortäuschen, nur um zu bekommen, was sie wollen.

Die Frage ist: Wie kommt es, dass die Therapie sie noch schlimmer macht? Robert Hares Vermutung ist, dass Gruppentherapie und einsichtsorientierte Therapie den Psychopathen eigentlich dabei hilft, bessere Mittel und Wege der Manipulation und Täuschung und Ausnutzung zu entwickeln, aber nichts dazu beiträgt, sich selbst zu verstehen.

Freud argumentierte, dass Psychopathen durch Psychotherapie unheilbar sind, weil Gewissen eine Voraussetzung für den Einsatz von Psychotherapie ist. Es ist das Gewissen und die damit verwandte Fähigkeit der Anteilnahme an Anderen, die die genaue Überprüfung der eigenen Motive, die dem eigenen Verhalten zugrundeliegen, antreiben.

Psychopathen jedoch fehlt das Gewissen und die Anteilnahme gerade per Definition.

Silvia Cattori: Wie kann man herausfinden ob man selbst ein Psychopath ist? Und dass wir noch nicht von den Auswirkungen ihrer Verdorbenheit/Pathologie beeinflusst worden sind, während sie Machtpositionen in einer Regierung innehaben, in der wir uns heute wiederfinden – in einer Gewerkschaft, einer politischen Partei, oder anderswo?

Laura: Auf den ersten Teil Ihrer Frage eingehend, lassen Sie mich sagen, dass dies nicht eine unübliche Frage ist – für einen normalen Menschen; aber inzwischen haben Sie vielleicht bereits mitbekommen, dass, wenn eine Person befürchtet, dass mit ihr etwas nicht ‚stimmen‘ könnte, sie dann kein Psychopath ist! Erinnern Sie sich: Der Psychopath kann sich einfach nicht vorstellen, dass irgendetwas nicht mit ihm stimmen könnte.

Henry: Es ist durchaus wahrscheinlich – in Fakt, entsetzlich weit verbreitet – ponisiert zu werden, wie es Łobaczewski nennt; das heißt, mit diesem Bösen infiziert zu werden. Dies beginnt, wenn man pathologisches Denken als normal zu akzeptieren beginnt. Wir haben bereits das Beispiel von Madeleine Albright genannt. Sehen Sie sich zum Beispiel auch professionellen Sport an. Einschüchterung auf dem Spielfeld wird heute bereits als legitimen Teil eines Sports, wie z.B. Fußball, gesehen. Wir haben während der Weltmeisterschaften 2006 gesehen, wie Materazzi ruchlos Zidane einschüchterte. Die Leute denken sich überhaupt nichts dabei. Sie akzeptieren es heute bereits als Teil des Spiels. Solch verbale Gewalt hat aber nichts mit dem Spiel Fußball an sich zu tun. Es ist nur deshalb ein Teil dieses Spiels, weil die Welt des professionellen Sports, und durch ihre Vorbildswirkung in der Welt des gesamten Sports, ponisiert worden ist. Was pathologisch ist, wird nun als normal akzeptiert.

Und sobald etwas akzeptiert ist, verbreitet sich die Infektion. Wenn wir beginnen, pathologische Formen des Denkens als unser Eigen zu akzeptieren – als normal – dann beginnt unsere Fähigkeit zu Denken zu degenerieren.

Silvia Cattori: Sie sagen, dass es etwa 6% dieser Verdorbenen/Pathologischen in der Bevölkerung gibt. Wie sind sie auf diese Zahl gekommen?

Henry: Łobaczewskis 6% stammen von seiner Analyse und der der anderen Mitglieder der Gruppe, mit der er arbeitete. Aber sie galten für Polen. Es ist möglich, dass die Zahlen von Land zu Land unterschiedlich sind, abhängig von ihrer jeweiligen Geschichte. Wenn wir uns Nordamerika oder Australien ansehen – Kolonien, die in einem gewissen Ausmaß von Leuten bevölkert wurden, weil sie auswandern mussten, Kriminelle oder Abenteurer waren –, können wir uns fragen, ob die Aussicht auf das Erobern von Kontinenten gewissen Typen mehr Anreiz geboten hat als anderen. Zeigt z.B. die Geschichte des amerikanischen Westens und der Völkermord der indigenen Bevölkerung nicht ein höheres Vorkommen von Psychopathie an? Vielleicht ist heute deshalb der Anteil in den Vereinigten Staaten höher.

Laura: Eine kürzlich durchgeführte Studie über die Angehörigen einer Universität fand heraus, dass etwa 5% oder mehr dieser Untersuchungsgruppe als psychopathisch bezeichnet werden könnten. Dies war eine sorgfältig angelegte Studie um Psychopathen aufzustöbern, die nichtkriminell sind, sondern erfolgreiche Individuen innerhalb der

Gesellschaft. Diese Studie demonstrierte auch, dass Psychopathie tatsächlich in der Gesellschaft auftritt und zwar umfassender als erwartet; und dass Psychopathie sich scheinbar nur wenig mit Persönlichkeitsstörungen überschneidet, mit Ausnahme von Antisozialer Persönlichkeitsstörung (ASP). Offensichtlich muss noch einige Arbeit geleistet werden um zu verstehen, welche Faktoren den gesetzestreu (obwohl nicht moralisch treuen) Psychopathen von dem gesetzesbrechenden Psychopathen unterscheiden. Dies hebt eines der größeren Probleme der heutigen Forschung hervor, die sich bisher nur auf gerichtliche Stichproben konzentriert hat.

Silvia Cattori: Beinhaltet das Männer und Frauen im Allgemeinen?

Laura: Obwohl die Mehrheit der Psychopathen männlich sind, gibt es auch weibliche Psychopathen. Laut einer Schätzung sind die Verhältnisse in etwa 1/10 für männliche versus 1/100 für weibliche Psychopathen.

Silvia Cattori: Wie kamen Sie zu dem Schluss, dass dies unter Männern häufiger auftritt? Heißt das, dass in der allgemeinen Bevölkerung etwa eine Person unter zehn gibt, die Tendenzen in sich trägt – stärker oder schwächer – ein Klima des Konflikts zu erzeugen?

Laura: Dies ist der Mittelwert von mehreren Studien. In der eben zitierten Studie über die Angehörigen einer Universität (nebenbei bemerkt waren das Psychologiestudenten, was uns zum Nachdenken anregen sollte!) wurde eine Zahl von etwa 5% genannt. Wir könnten denken, dass es nur diese Stichprobe war, die solch hohe Zahlen lieferte; eine Stichprobe von Menschen, die in das Studium von Psychologie involviert sind – ein einfacher Weg, Macht über Andere zu erhalten. Auf der anderen Seite könnte es sein, dass diese Studie vermehrt Individuen mit psychopathischen Verhalten einfing, die nicht unbedingt wahre Psychopathen sein müssen. Natürlich könnte die Zahl dort oder da höher sein, höher in einer Profession oder einer anderen, usw. Es muss jedoch im Kopf behalten werden, dass Psychopathen aufgrund ihrer innewohnenden Natur immer zur Spitze aufsteigen – unabhängig von dem Milieu, in dem sie sich wiederfinden. Also stellen Sie sich nicht vor, dass sie in der Kanalisation der Gesellschaft dahinvegetieren, und man ihnen nicht begegnen wird oder nicht von ihnen beeinflusst wird.

Silvia Cattori: Dieser Prozentsatz erscheint sehr klein. Deckt das nur die [psychologisch] Verdorbenen ab, die eine dominante Position innehaben, und die Zwietracht und Durcheinander säen, wohin sie auch gehen?

Henry: Es mag gering erscheinen, weil in einer ponersierten Gesellschaft viele Menschen von der Krankheit infiziert werden. Sie sehen, was andere tun, und weil sie selbst nicht stark genug sind, ihren eigenen moralischen Werten zu folgen – wenn diese Werte sich von denen ihrer Nachbarn unterscheiden –, dann folgen sie der Herde. Diese Menschen sind die Wählerschaft für den Status Quo. Sie mögen keine Psychopathen an sich sein, aber sie unterstützen und verteidigen sie.

Ein weiterer Aspekt in der Aufrechterhaltung der Wählerschaft ist der Einsatz von Furcht; angefangen durch offene Androhung von Haft oder Folter, bis hin zur Abstempelung, anders zu sein, wie z.B. „gegen den Präsidenten zu sein“ usw.

Laura: Erinnern Sie sich auch an die 12% von Individuen, die für den Einfluss und die

Denkweise der Psychopathen anfällig sind. Unter dem Strich hat man in jeder beliebigen Bevölkerung eine Summe von 18% oder mehr, die danach trachten, den Rest zu unterdrücken und zu kontrollieren. Wenn man dann den Rest betrachtet, die 82%, und auch die [Normalverteilung](#), dann sieht man, dass zumindest 80% demjenigen folgen werden, der an der Macht ist. Und da Psychopathen keine Grenzen kennen, etwas zu tun, um an die Spitze aufzusteigen, sind diejenigen, die an der Macht sind, im Allgemeinen pathokratisch. Es ist nicht Macht, die verdirbt, es sind die verdorbenen Individuen, die Macht suchen.

Silvia Cattori: Konflikte scheinen eine Form von Nahrung für diesen Typ von verdorbener/pathologischer Persönlichkeit zu sein. Weil es ihnen erlaubt, ihre Aggression und ihre Gewalttätigkeit auf Andere zu projizieren, und damit sich selbst aus ihren Betrachtungen entfernen?

Henry: Man könnte sagen, dass sie – selbst keine Emotionen habend – sich von der eigenen Macht ernähren, die Emotion Anderer aufzuheizen. Sie gewinnen einen Nervenkitzel aus der Macht, den es ihnen gibt. Es lässt sie fühlen, höherwertig zu sein, und über solchen emotionalen Ausbrüchen zu stehen.

Silvia Cattori: Lobaczewskis Analyse des Lügens ist sehr schlagkräftig. Wenn er demonstriert, dass ein Lügner immer das Recht auf seiner Seite hat, ist er sehr überzeugend. Darin liegt ein neues Verständnis, wie Psychopathen funktionieren. Er erklärt sehr gut die Mechanismen der Lüge. Die Lüge ist das Mittel zum Gewinn und der Kern ihrer Funktionsweise. Ich würde gerne etwas mehr über diesen Mechanismus der Lüge und ihre Effekte erfahren. Wie funktioniert sie? Wie funktionieren all diese Lügner in all ihren Fachbereichen?

Henry: Lügen ist eine äußerst erfolgreiche Strategie, weil sehr wenige Menschen glauben, dass es in der Gesellschaft Lügner aus einem Selbstverständnis heraus gibt.

Denken Sie an eine Scheidung oder andere Gerichtsfälle vor Geschworenen. Die meisten von uns gehen in solch ein Verfahren mit der Vorstellung, dass die Wahrheit irgendwo in der Mitte liegt. Die beiden gegenübertretenden Parteien werden ihre Geschichten erzählen, ein wenig verschönern, sich selbst im bestem Licht darstellen, und der Richter wird annehmen, dass die Wahrheit irgendwo dazwischen liegt.

Aber was passiert, wenn einer der beiden Parteien ein Lügner ist und die andere Partei die Wahrheit erzählt? Der Lügner ist im Vorteil, weil der Richter immer noch annimmt, dass die Wahrheit irgendwo in der Mitte liegt. Somit kann ein Opfer eines Lügners bzw. Manipulators sich nicht hervortun. Die Wahrheit zu sagen kann diejenige Person nicht 100% der Gerechtigkeit einbringen, die sie eigentlich verdient, während Lügen dem [→ Lügner](#) immer etwas bringen.

Das tägliche Leben ist wie solch ein Gerichtsverfahren. Wir werden, wenn wir eine moralische Person sind, zweifelhafte Umstände für Andere immer günstig auslegen. Ein [→ Lügner](#) bzw. Manipulator würde das niemals tun und den guten Willen der gewissenhaften Person gegen sie verwenden.

Lügen ist deshalb immer die Siegesstrategie. Das kann in sich selbst bereits anzeigen, dass wir in einem pathokratischen System leben!

Laura: Unter Betrachtung der unreifen inneren Struktur eines Psychopathen wird es einfacher, diesen lügenden Aspekt zu verstehen. Der Psychopath lügt nicht auf die Art, wie eine normale Person lügt. Psychopathisches Lügen ist nicht nur im Sinne einer Täuschung, sondern auch im Sinne einer [→ Erzeugung der Realität](#). Die Realität muss dem Verlangen des Psychopathen nachkommen.

Lassen Sie mich versuchen zu erklären. Die psychopathische Realität existiert durch Befehl: sie deklarieren Dinge so zu sein, wie sie es wollen, und erwarten von Anderen, dies zu akzeptieren. Für sie repräsentieren diese Erklärungen, wie die Realität sein sollte; oder zumindest das, was sie gerne hätten, das Andere als Realität akzeptieren. „Wenn ich sage, dass es so ist, warum sollten mir die Leute nicht glauben?“ Genauso wie Intelligenz nur ein vom Psychopathen verwendetes Werkzeug ist, um seine Marotten erfolgreich umzusetzen, so sind auch „Fakten“ ein Instrument, das zum selben Ziel gebraucht und missbraucht wird.

Psychopathen legen ein extrem verzerrtes Verständnis von dem an den Tag, was wir Fakten nennen. Normale Menschen haben wirklich Schwierigkeiten, dies zu verstehen, weil Fakten für uns ein fundamentaler Teil unseres Lebens ist. Wir leben durch sie, basieren unsere Beurteilungen und Entscheidungen auf sie. Wir stellen Fakten fest, testen Dinge dann, und stellen weitere Fakten fest. Wenn wir diskutieren, dann beginnen wir mit Fakten und zeigen, wie wir unsere Schlussfolgerungen aus diesen Fakten ableiten. Wenn wir das tun, dann rechnen wir damit, dass diese Fakten wahr sind, d.h. sich auf die Wirklichkeit abbilden lassen.

Psychopathen tun so etwas nicht. Weil ihnen die Tiefe echter Emotionen fehlt, haben sie keine Bindung an die Vorstellung von Wahrheit. Weil aber Menschen ihre innere Struktur auf einen Psychopath projizieren, verstehen dies die meisten nicht. Normale Menschen versuchen sich selbst davon zu überzeugen, dass es einen anderen Grund für diesen bizarren mentalen Zustand gibt. Wenn Psychopathen sich nicht mit Fakten herumschlagen, dann denken wir, dass sie einen guten Grund dafür haben müssen, zu glauben, was sie sagen; entweder durch ein missverstandenes Faktum, oder einer Wahnidee. Es ist schwer nachzuvollziehen, dass sie mit solcher Leichtigkeit lügen. Wenn es klar wird, dass der Psychopath lügt, folgern wir, dass sie mit uns ein Spiel spielen.

Genauso wie *Cleckley* sich damals fragte, ob Psychopathen ihre Pseudo-Emotionen für ‚echt‘ halten, so fragen wir uns, ob sie ihre Pseudo-Fakten glauben. Eine momentane Erklärung mag einer unmittelbar vorhergegangenen Erklärung widersprechen, aber das ist ihnen egal. Sie versuchen erst gar nicht, sich mit dem erzeugten Widerspruch auseinanderzusetzen, weil für sie da kein Widerspruch ist. Denken Sie daran, ein Psychopath kann Abstraktionen wie z.B. Raum oder Zeit nicht verarbeiten, und was sie vor einigen Momenten unter gewissen Umständen gesagt haben, gehört der Vergangenheit an und existiert daher nicht mehr. Es ist für die Realität, die er in den Köpfen aller ihn umgebenden Menschen erzeugen will, nicht mehr relevant.

Als Echo auf die Vorstellung, dass Psychopathen tatsächlich ihre eigenen [→ Lügen](#) glauben, kann man zu Recht herausheben: „Es war einmal eine Zeit, wo – soweit wir wissen – jeder glaubte, dass sich die Sonne um die Erde dreht. Aber das veranlasste die Sonne trotzdem nicht dazu.“ Wenn man aber auf einen Psychopathen antwortet, „Du

behauptest also, dass zu jener Zeit sich die Sonne tatsächlich um die Erde drehte? Und dass nur aus Hörigkeit auf die Glaubensveränderung der Menschen sich die Erde um die Sonne zu drehen begann?“, dann wird man ignoriert oder dafür beschuldigt werden, die ‚Fakten‘ zu verdrehen. Normale Menschen würde denken, dass die Weigerung des Psychopathen, diese Frage zu beantworten – d.h. das Starten eines Angriffs, weil man die ‚Fakten‘ verdreht und sie selbst auch noch dazu –, eine unausgesprochene Bestätigung ist, dass ihr Ausspruch falsch ist. Damit würden sie aber falsch liegen. Sie setzen gleich im Anschluss fort, Proklamationen und Verkündungen über das zu äußern, worauf sie bestehen, das Realität ist; sogar angesichts von Fakten, die das Gegenteil beweisen.

Der Psychopath ist so vollständig selbstzentriert, dass er denkt, dass Andere ihm glauben sollten, einfach nur deshalb, weil er es sagt. Selbst wenn er sich zunächst gewahr ist, dass er lügt, werden sein Bedürfnis, Recht zu haben, kombiniert mit seiner Unfähigkeit, irgendwelche selbstkritischen Gedanken zu haben, ihn überreden, auch *ohne die Anderen* Recht zu haben. Er spricht ‚einfach nur‘ die Wahrheit. Wie können diese Leute es wagen, seinen guten Ruf in Frage zu stellen? Nicht zuletzt ist er der schlaueste Kerl, den er kennt; warum sollte er also falsch liegen?

Die weit verbreitete → [New Age](#) Vorstellung → [„Man erzeugt seine eigene Realität.“](#) ist nur ein Beispiel, wie psychopathisches Denken unsere Gesellschaft durchdrungen hat. Das Prinzip dabei ist folgendes: „Wenn nur genug Menschen glauben, dass etwas wahr ist, dann wird das, was sie glauben, Wirklichkeit.“ Ein Teil des speziellen Wissens der Psychopathen um normale Menschen ist ihre Beobachtung, dass Menschen ihre Glaubensvorstellungen auf Basis der von ihnen wahrgenommenen Fakten bilden. Ein Psychopath wird sich zu einem Experten im Erzeugen von ‚Fakten‘ entwickeln, die normale Menschen veranlassen, an etwas zu glauben, was dem Psychopath dienlich ist.

Ron Suskind, früherer Reporter des *Wall Street Journals* und Autor von *The Price of Loyalty: George W. Bush* und *Education of Paul O’Neill*, schrieb:

Im Sommer des Jahres 2002, nachdem ich einen Artikel für *Esquire* geschrieben hatte, dass das Weiße Haus Bushs früheren Pressechef, Karen Hughes, nicht mochte, hatte ich ein Treffen mit einem leitenden Berater von Bush. Er drückte den Unmut des Weißen Hauses aus und teilte mir dann etwas mit, dass ich zu jener Zeit noch nicht wirklich verstehen konnte – was aus heutiger Sicht aber direkt das Herz der Bush Präsidentschaft beschreibt.

Der Berater sagte, dass Typen wie ich „in etwas [stecken], das wir die ‚Realitätsbasierte Community‘ bezeichnen“. Er definierte diese als Leute, die „glauben, dass sich Lösungen durch urteilsfähiges Studium der erkennbaren Realität erarbeiten“ lassen. Ich nickte und murmelte etwas über Aufklärungsprinzipien und Empirismus. Er unterbrach mich. „So funktioniert die Welt nicht mehr“, setzte er fort. „Wir sind nun ein Imperium, und wenn wir handeln, dann erzeugen wir unsere eigene Realität. Und während ihr diese Realität studiert – sogar urteilsfähig, wenn sie so wollen – handeln wir schon wieder, erzeugen neue Realitäten, die sie wiederum studieren können, und so werden sich die Dinge abspielen. Wir sind die Macher der Geschichte... und

sie, alle von ihnen, werden übrig sein, um einfach nur zu studieren, was wir tun.“

Sie lügen nicht einmal – für sie ist es „neue Realitäten erzeugen“. Nichts von dem, was wir als Wirklichkeit bezeichnen, ist für sie real. Wenn ein normaler Mensch über einen Sessel spricht, dann bezieht er sich dabei auf einen Sessel, der auf seinen Beinen in einem Raum steht. Er ist da, unabhängig davon, ob ihn jemand sieht oder nicht, ob ihn jemand erwähnt oder nicht, oder ob jemand ‚befiehlt‘ ob er da ist oder nicht. Er hat seine eigene souveräne Existenz. Aber so ist das nicht beim echten Psychopathen. Der Psychopath mit seiner/ihrer unreifen inneren Struktur kann nicht nachvollziehen, dass etwas für sich selbst – separat von ihnen – existieren kann. Es ist erst ihre Zurkenntnisnahme, die ihn real macht; und sie nehmen nur das zur Kenntnis, was für sie maßgebend ist; maßgebend im Sinne von „was sie wollen“, und „was sie gut fühlen“ lässt.

Wenn ein normaler Mensch fordert, dass die Erklärungen eines Psychopathen überprüft werden sollten, wird der Psychopath im Gegenzug erklären, dass jener, der solch eine Forderung stellt, keine Integrität hat; was eigentlich heißen soll, dass ihre Stellung – die Erklärung des Psychopathen – nicht gestützt wird!

Aus der psychopathischen Sichtweise ist die Welt wie ein [Holodeck](#). Sie ‚deklarieren‘ Dinge in ihre Existenz. Alles ist nur ein Hologramm. Sie programmieren die Hologramme. Sie interagieren mit ihnen auf genau die Art, die sie wünschen. Sie haben sie unter totaler Kontrolle. Wenn sie sich zur Löschung eines Hologramms entscheiden, erlischt es.

Ein Hologramm ist nicht dazu gemacht, für sich selbst zu denken. Ein Hologramm sollte nicht messen, überprüfen, beurteilen etc. Aber am Wichtigsten ist, dass ein Hologramm nicht seinen Herren kritisieren darf.

Wenn dies aber passiert, kasteien sie es, um es zurück in die Reihe zu bringen. Wenn das nicht funktioniert, ‚löschen‘ sie es. Und wenn sie reale Menschen töten müssen, um das zu tun, dann sei es so.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass das, was wir sagen und worauf wir hinweisen, unabhängig von den Bergen von vorgeführten Fakten, für Psychopathen einfach nicht zählt. Sie haben nur ein Ziel: uns glauben zu machen, sie als normale Menschen anzusehen, damit sie weitermachen können, uns im Sinne ihre eigenen Macht und Herrlichkeit zu täuschen, zu kontrollieren und zu benutzen. Denn das ist es, was sie gut fühlen lässt.

Silvia Cattori: Es gibt deshalb eine andauernde Interaktion: Die Verdorbenen/Pathologischen können nicht alleine über andere dominieren und brauchen daher Alliierte. Daher müssen sie Clans gründen und sie vereinen, um Vorteile jenen anzubieten, die ihren Interessen dienen? Vorteile, die sie an sie binden und sie einsacken? In anderen Worten: Wenn das System verdorben ist, wird dann jeder verdorben und alles ist verloren?!

Henry: Ja und nein. Es gibt innewohnende Schwächen in einem pathokratischen System. Es braucht Zeit. Łobaczewski beschreibt die Dynamik in den östlichen Ländern unter dem Kommunismus. Die Pathokraten sind unfähig, irgendetwas Echtes, Kreatives zu tun. Sie

sind angewiesen auf Menschen mit Gewissen, um etwas Kreatives zu verrichten. Nun, eine Gesellschaft ohne Kreativität wird schlussendlich zugrunde gehen. Wenn die bedeutendsten Machtpositionen in dieser Gesellschaft – Regierung, Industrie, Wirtschaft – von Pathokraten besetzt sind, beginnt die absteigende Spirale.

Zeitgleich jedoch beginnen normale Menschen die Gesellschaft so zu sehen, wie sie *ist*, und entwickeln Überlebensstrategien. Sie beginnen zu begreifen, dass ihre Anführer nicht so sind wie sie selbst.

Wenn eine Gesellschaft zu Sinnen kommt, passiert es unglücklicherweise, dass eine andere Ideologie kommt, die eine weitere Gruppe von [psychologisch] Abweichenden – oder sogar dieselbe Gruppe – tarnt, die bereit sind, den frei werdenden Platz einzunehmen. Als der Kommunismus in der Sovietunion und den osteuropäischen Ländern fiel, waren die kapitalistischen Pathokraten schon gestellt, um die Früchte zu ernten; und einige der kommunistischen Pathokraten waren sogar in der Lage, ein komfortables neues Heim in den ‚neuen‘ kapitalistischen Demokratien zu finden.

Die Frage ist, ob solch ein Prozess in den USA bereits begonnen hat, die, wie wir meinen, das heutige Gravitationszentrum für Pathokratie ist. Gegebenen Falles, dass die Pathokraten von einer Agenda getrieben sind, die Bevölkerung des Erdballs um Millionen, wenn nicht Milliarden, durch Krieg oder andere Mittel zu reduzieren, müssen wir uns fragen, ob wir Zeit haben, diesen Zyklus totzulaufen. Wir sind nicht sehr optimistisch.

Aber selbst wenn eine gewisse Ausdrucksform der Pathokratie fällt, bleibt das System selbst an seinem Platz, und zieht seine neuen Anführer anderswo auf, im neuen ‚Zentrum‘.

Silvia Cattori: Ein Beispiel in diese Richtung wäre Irak. Bush wollte Krieg um jeden Preis. Bush log und gewann. Er fand Alliierte vom selben Schlag wie er, wie Blair und Berlusconi. Jene Leute, die ihre Kriminalität aussprechen und ihr freien Lauf lassen. Dies ist ein perfektes Beispiel für das, was Łobaczewski in seinem Buch beschreibt. Es ist schwer zu glauben, wie es kommt, das so wenige Menschen fähig sind zu sehen, was in der Welt vor sich geht und die Konsequenzen beim Namen nennen. Ist es unmöglich, zu diesen Monstern „Nein“ zu sagen?

Henry: Wie sagt man „Nein“, wenn die Medien vollständig durch wieder andere Pathokraten kontrolliert sind? Man kann auf die Straße ziehen, so wie es Millionen von Menschen vor dem Einfall in den Irak taten. Das spielte aber keine Rolle, da die pathokratischen politischen Anführer sich nicht wirklich darum kümmern, was die Leute denken. Sie könnten sich sogar noch weniger darum kümmern, wenn tausende oder Millionen Menschen gegen ihr Vorgehen protestieren – denn sie haben das Militär und furchteinflößende Waffen in ihrem Arsenal. Die Medien verzerrten danach die Message von jenen, die sich widersetzten, und stellten sie als Verräter an die Wand. Sie sind noch immer als Verräter abgestempelt – Jahre nachdem es glasklar wurde, dass der Krieg falsch war und Bush und seine Gang in jeder Hinsicht gelogen hatten.

Und dennoch befinden sich die Vereinigten Staaten immer noch im Irak, und es ist politisch unmöglich geworden, mehr zu erreichen als eine „Diskussion“, ob die Truppen abgezogen werden sollten oder nicht.

Der erste Punkt ist also, wie viele Menschen in einem solchen Kontrollsystem die Realität wahrnehmen; der zweite ist, wie Menschen, die diese [→ Lügen](#) erkennen, reagieren und Veränderungen herbeiführen.

Die Mehrzahl der Menschen haben sich bereits ihr Gewissen zerschmettern lassen, haben so viele Kompromisse akzeptiert, dass sie unfähig geworden sind, über Gegebenheiten korrekt zu denken oder zu fühlen. Sie glauben, dass da draußen unzählige islamische Fundamentalisten herumrennen, die bereit sind, ihre Wohnungen und Schulen zu sprengen. Sie glauben es, unabhängig davon wie absurd diese Vorstellung in Wirklichkeit ist, und angesichts der Tatsache, dass der Großteil dieser Anschläge Operationen unter [Falscher Flagge](#) sind. Das gut fundierte Faktum, dass, Geheimdienste Anschläge ausführen um ihre Gegner anzuschuldigen – und es ist unmöglich zu argumentieren, dass dies keine übliche Praxis ist – ist für die Menschen in den USA, in England und anderswo schwerer zu glauben als das Märchen, dass es hunderte islamische Terroristen gibt, die bereit sind, sich selbst im Namen von Allah in die Luft zu sprengen!

Denken Sie zurück zu dem, was Łobaczewski über das benebelte Denken schreibt, das auftritt, wenn sich jemand in der Gegenwart eines Psychopathen befindet. Durch die Medien verbreitet sich diese Benebelung auch unabhängig von einem unmittelbaren persönlichen Kontakt und kann für die Gesellschaft als Ganzes eine Plage werden. Die Gesellschaft an sich erkrankt.

Und für jene, die sich abmühen, mental gesund zu werden und die die [→ Lügen](#) sehen, ist die Kraft, derer sie gegenüberstehen, so überwältigend, dass es leicht passieren kann, dass sie aufgeben. Die Aufgabe erscheint einfach zu übermächtig.

Laura: Ist es unmöglich, „Nein“ zu diesen Monstern zu sagen? Nein. Schwierig? Ja.

Jene Individuen, die denken, dass Veränderung durch rechtliche oder politische Prozesse herbeigeführt werden kann, verstehen nicht, dass sowohl das Recht als auch die Politik im Großen und Ganzen durch pathologisch Typen erschaffen und kontrolliert werden, und dass sie zu ihren Gunsten aufgesetzt sind; und nicht zu Gunsten des normalen Bürgers. So kommt es, dass die Rechtsprechung und die Politik unzureichende Plattformen sind, einer pathologischen Gesellschaft zu konterkarieren, die durch die Bemühungen und den Einfluss von [psychologisch] Abweichenden geschaffen wurde.

Ein weiteres wichtiges Element, woran man sich erinnern sollte, bezieht sich auf Schlichtungen durch rechtliche oder politische Mittel. Die Raffinesse des Pathologischen Abweichenden ist dem eines normalen Menschen weit überlegen. Die meisten Menschen sind sich zwar der außergewöhnlichen Gerissenheit eines Verbrechers bewusst, aber Psychopathie hat in ihren verschiedenen Varianten ein weiteres Element: [Die Maske der Vernunft](#).

Vor Kurzem haben wir gesehen, wie [Cindy Sheehan](#) dem Faktum gegenüber aufgewacht ist, dass die [demokratische Partei](#) nur eine weitere Ideologie ist, hinter der die Pathokratie operiert. Sie hat ihre Zelte dort nun abgebaut und ist heute, soweit ich weiß, im 9/11 Truth Movement. Es tut mir leid, sie darüber in Kenntnis setzen zu müssen, dass auch diese Show von Psychopathen umgeleitet wird. Sie haben doch nicht geglaubt, dass sie Verbrechen wie 9/11 durchziehen und nicht gleichzeitig ihren Rücken decken, indem sie

eine ‚Wahrheitsbewegung‘ anstiften und kontrollieren, oder?

Wieder und wieder erhalte ich Briefe von politischen Aktionsgruppen, die mich um Geld und Unterstützung bitten. Ich habe ihnen Geld und Unterstützungen gegeben, und habe auch endlose Briefe und E-Mails geschrieben, in denen ich ihnen sagte, dass sie mit ihren „politischen Aktionen“ absolut nichts erreichen werden, wenn sie nicht Psychopathie in die Gleichung miteinrechnen. Sie waren sich alle so sicher, dass, wenn sie die Demokraten wieder an die Macht bringen, sich alles ändern wird. Fakt ist aber, dass sich gar nichts geändert hat. Das ganze Geld und die Mühen sind verschwendet. Und erst jetzt beginnen die Leute das ebenfalls zu verstehen, obwohl wir es von Anfang an gesagt haben.

Also sage ich es nocheinmal – und sage es auch weiterhin – bis das Wissen und das Gewahrsein um pathologische Menschen nicht die Aufmerksamkeit erhält, die es verdient, gibt es keine Möglichkeit, dass sich die Dinge auf effektive und bleibende Weise verändern. Das ist das erste Gebot in diesem Geschäft, und wenn nur halb so viele Menschen, die sich im Moment für die Wahrheit und den Einhalt von Bush einsetzten, ihre Anstrengungen koordinieren und Zeit und Geld für die Enthüllung von Psychopathie investieren, könnten wir etwas verändern.

Am Ende aber, wurde das Wissen um Psychopathie und darüber, wie Psychopathen die Welt regieren, wirkungsvoll unterdrückt und die Menschen haben daher nicht das adequate, nuancierte Wissen, dass sie wirklich brauchen, um von Grund auf etwas zu verändern. Wieder und wieder war es in der Geschichte das Gleiche: „Triff den neuen Boss, derselbe wie der alte Boss.“

Wenn man es mit Psychopathen zu tun hat, hat man es mit einem kriminellen Geist zu tun, und wenn solche Geister sich in Positionen absoluter Macht befinden – so wie heute – gibt es nichts, was sie zurückhält – und nichts hält sie zurück. Darauf können Sie Gift nehmen.

Bush (oder präziser gesagt, seine Drahtzieher) haben fast vollständige Kontrolle über alle Abteilungen der Regierungen. Man kann das bemerken, wenn man sorgfältig beobachtet, dass egal, was Bush tut, ihn niemand wirklich zur Rede stellt. Alle „Skandale“ die an die Oberfläche gekommen sind – von denen jede eine andere US Administration zu Fall gebracht hätte –, sind bloß Farcen, die für die Öffentlichkeit veranstaltet werden, um sie abzulenken, und ihnen vorzugaukeln, dass die Demokratie immer noch lebt und funktioniert.

Es gibt nur zwei Dinge, die einen Psychopathen unterwerfen können: 1) ein noch größerer Psychopath und 2) die gewaltlose, absolute Weigerung von Allen, sich unabhängig von den Konsequenzen ihrer Kontrolle zu unterwerfen. Wenn jede normale Person in den USA (und weltweit) sich einfach niedersetzen und weigern würde, auch nur einen weiteren Handgriff zu tätigen, um die psychopathische Agenda zu fördern, wenn Menschen sich weigern würden, Steuern zu zahlen, wenn Soldaten sich weigern würden, in den Krieg zu ziehen, wenn Regierungsbedienstete und ‚Business‘-Drohnen nicht zur Arbeit gehen würden, wenn Ärzte sich weigern würden, psychopathische Eliten und ihre Familien zu behandeln, würde das ganze System quietschend zu einem Stillstand kommen.

Aber das kann erst passieren, wenn die Massen über Psychopathie Bescheid WISSEN; in

allen Details. Nur wenn sie wissen, dass sie es mit Kreaturen zu tun haben, die nicht wirklich menschlich sind, werden sie verstehen, was sie tun müssen. Aber erst wenn es ihnen miserabel genug geht, dass die Misere, die ihnen vom Psychopathen zugefügt werden, im Vergleich verblassen, werden sie den Willen haben, das zu tun. Entweder das, oder das Wissen um die schreckliche Welt, die die Psychopathen für ihre Kinder schaffen; in welchem Fall sie aus Liebe für die Zukunft der Menschheit motiviert wären, sich zu widersetzen.

Silvia Cattori: Hat Chirac, nachdem er sich gegen die Invasion des Iraks ausgesprochen hat, dann dennoch Bush unterstützt? Aus Furcht, die Vogelscheuche zu werden? Brauchen die [psychologisch] Verdorbenen eine Vogelscheuche?

Henry: Stellen Sie sich vor, dass Sie ein Politiker mit Gewissen sind, der einer Welt gegenübersteht, die von Menschen dominiert wird, die bereit sind, jeden Trick aus dem Handbuch einzusetzen, um ihre Macht festzuhalten: Verleumdung, Einschüchterung, Bedrohung. In welchem Ausmaß zielte der in Frankreich publik gemachte Skandal über Chiracs Finanzen dazu, ihn zurück in die Reihe zu bringen? Wir können nur spekulieren.

Wir wissen, dass Bush illegal US Bürger ausforschen ließ. Tat er dies, um Daten zu sammeln, die er dann verwenden konnte, oppositionelle Politiker oder Journalisten einzuschüchtern, weil sie zu viele Fragen stellten? Ich denke, es wäre naiv, diese Möglichkeit außer Acht zu lassen.

Laura: Ich scherze manchmal, dass man heutzutage leicht sagen kann, wer die ‚Guten‘ sind. Es sind diejenigen, die die übelsten Pressemeldungen bekommen! Aber so einfach ist es natürlich nicht. Wir dürfen nicht vergessen, dass der echte Krieg sich zwischen der kontrollierenden psychopathischen Elite und dem Rest von uns abspielt. Brauchen die [psychologisch] Verdorbenen Vogelscheuchen? Sicher, es ist ein Teil der Show, in der wir alle mitwirken dürfen. Genauso wie es einer ihrer Tricks ist, Operationen unter Falscher Flagge zu konstruieren, um Hass auf jene umzuleiten, die sie vernichten wollen. Daher ist es durchaus innerhalb ihres bevorzugten Stils, „Good Cop vs. Bad Cop“ zu spielen. Das ist das kleine 1x1 des [Machiavellismus](#).

Silvia Cattori: Die Dynamik, die Sie beschreiben, ist auch im Missbrauch der Medien augenscheinlich. Journalisten, die die Grundsätze der Tel Aviv/Washington-Achse hochhalten, haben die vollständige Freiheit, diese Kriege zu unterstützen. Sind auch sie Teile dieses Monsters? Können wir die Lügner in den Medien unter die 6% zählen? Wie kommt es, dass die Öffentlichkeit nicht durchschaut, dass sie Gaukler sind?

Henry: Wenn das System erst einmal an seinem Platz ist, werden die moralisch Schwachen sich sammeln um es im Gegenzug zu persönlichen Privilegien zu verteidigen. Ihr Selbstinteresse macht sie offen für die Infektion. Deswegen muss nicht jedes Individuum notwendigerweise unter den vielen verschiedenen Typen sein, die Łobaczewski auflistet. Es gibt tausende moralisch korrupte und schwache Individuen, die bereit sind, die Ausführenden für die Machthaber zu spielen, wenn es Berühmtheit oder Geld einbringt, oder einfach nur ein bescheidenes Leben, wo man in Ruhe gelassen wird.

Was aber nicht heißen soll, dass die Medien frei von Psychopathen, Charakteropathen oder von anderen von Łobaczewski definierten Typen ist.

Silvia Cattori: Um uns vom Bösen zu schützen erscheint es also, dass jeder von uns sich fragen muss, ob man sich in der Präsenz von einem dieser verdrehten Personen befindet, die lügen und nur auf ihre eigenen Interessen aus sind. Aber die Menschen können nicht glauben, dass diese [psychologisch] Verdorbenen/Pathologischen Leute sind, die sich vom Bösen ernähren; sich von Konflikten ernähren. Politische Ponerologie beschreibt dies vorzüglich: Konflikte sind ihre Nahrung, sie lieben den Konflikt; sie brauchen den Konflikt, um zu existieren. Ein normaler Mensch kann sich gar nicht vorstellen, dass es in einer Gesellschaft eine Reihe von Menschen gibt, die nicht anders können, als sich vom Bösen zu ernähren. Denken Sie, dass normale Menschen zwar fühlen, dass etwas nicht stimmt, aber nicht verstehen können, dass sie Opfer sind und sie nur aufgrund der Lügen und Manipulationen der [psychologisch] Verdorbenen/Pathologischen leiden?

Henry: Ja. Aber es verlangt jemanden mit einer starken Persönlichkeit, weil das, was er/sie weiß, einer breiten gesellschaftlichen Opposition gegenübersteht. Wir haben auch die Tendenz, bei zweifelhaften Umständen zugunsten Anderer zu sprechen, weil wir unsere eigenen Denkens- und Verhaltensweisen auf sie projizieren. Wenn wir uns nicht gewahr sind, dass es Leute gibt, die entweder genetisch unfähig sind, Anderen mit Empathie und Mitgefühl zu begegnen, oder deren Gewissen wegen ihren Lebenserfahrungen zerschmettert oder vernichtet worden ist (und daher nicht mehr ‚repariert‘ werden kann), und wenn wir nicht wissen, wie sie funktionieren und manipulieren, dann bleiben wir Opfer.

Als jemand, der Mitglied von Organisationen und Vereinigungen war, die für soziale Veränderung gearbeitet haben, haben Sie wahrscheinlich schon des öfteren diese Dynamik miterlebt. Die gute und ernsthafte Arbeit Vieler kann durch die Handlungen einer einzelnen Person vernichtet werden. Das verheißt angesichts des Versuchs, etwas Gerechtigkeit auf unseren Planeten zu bringen, nichts Gutes! Erst wenn jene, die psychologisch normal sind, verstehen, dass wir einen natürlichen [→ Räuber](#) unter uns haben, eine Gruppe von Menschen, die uns als eine ‚paraspezifische Spezies‘ sieht, werden sie bereit sein, über diese menschenähnliche Rasse zu lernen.

Laura: Wenn es eine Arbeit gibt, die sich auf die Hilfe der Menschheit in dieser dunklen Zeit konzentriert, die Vollzeit-Bemühung und -Widmung verdient, ist es das Studium von Psychopathie und der weitgehenden Verbreitung der Information. Jeder, der wirklich etwas tun will: Lasst uns das Wissen um soziale Pathogene hinausbringen; lernt zunächst, wie man sie identifiziert, und dann können wir entscheiden, wie es weitergeht.

Silvia Cattori: Normale Menschen – jene mit Gewissen – arbeiten, um einen Kompromiss zwischen diesen beiden Dingen zu finden. Würden Sie sagen, dass es ein Fehler ist, ihnen gegenüber wohlgesonnen zu sein? Auch wenn die [psychologisch] Verdorbenen/Pathologischen überhaupt kein Gewissen, keine Skrupel haben, und sich auch nicht zurückhalten, Machtpositionen einzunehmen, selbst wenn sie inkompetent sind?

Henry: Wir haben darüber schon etwas früher gesprochen, als wir die Gesellschaft im Lichte eines Gerichtsverfahren beleuchtet haben, wo jeder die Wahrheit als Mittelwert sucht. So lange es einen Kompromiss gibt, werden die Menschen mit Gewissen immer

verlieren. Diese psychologisch Abweichenden müssen von jeglicher Machtposition über normale Menschen mit Gewissen entfernt werden; Punkt. Die Menschen müssen darauf hingewiesen werden, dass solche Individuen existieren und müssen lernen, wie man sie und ihre Manipulationen aufdeckt. Der harte Teil ist, dass man sich auch gegen solche Tendenzen zu Erbarmen und Begnadigung *in einem selbst* abmühen muss, um nicht Opfer zu werden.

Silvia Cattori: Normale Menschen müssen sich das Gewährsein bewahren, dass nicht alle Menschen grundlegend gut sind und nicht unbedingt Entscheidungen treffen, die gut für die Gesellschaft sind. Die [psychologisch] Verdorbenen/Pathologischen kümmern sich überhaupt nicht um Moral; für sie zählen nur ihre persönlichen Ziele. Sie können ohne jegliche Gemütsregung lügen. Nehmen Sie Bush als Beispiel. Er kann einfach alles sagen und schämt sich nicht einmal dafür. Kennen die [psychologisch] Verdorbenen/Pathologischen keine Skrupel beim Lügen, selbst bei der Zerstörung eines Lands, eines ganzen Volks, solange es ihren Interessen dient?

Henry: Die Vorstellung, dass „alle Menschen gleich“ sind, und dass wir alle im Kern „gut“ sind, wird uns von unserer Geburt an eingetrommelt. Uns wird beigebracht, dass wir Gottes Abbild sind, und dass wir alle den göttlichen Funken in uns tragen.

Uns zeigt aber die Wissenschaft, dass dieses religiöse Märchen nicht der Wirklichkeit entspricht. Die Menschheit hat einen natürlichen Feind, den Psychopathen, und dieser → [Räuber](#) ist unsichtbar/getarnt, weil es keine einfach zu erkennenden Merkmale gibt, die ihn von uns unterscheiden.

Mehr noch, durch die Geschichte hindurch sind wir auf Basis von physischen, kulturellen, religiösen, oder anderen leicht erkennbaren Merkmalen, die Psychopathen uns leicht beibringen konnten, in Gruppen eingeteilt worden, während unser wirklicher Feind unter einer Maske blieb.

Wir haben sogar Bücher über Psychopathie gefunden, die das Bild zu vermitteln versuchen, dass wir alle Psychopathen sind³! Wir sehen dadurch, dass es einen Versuch zur Schadensbegrenzung gibt. Łobaczewski diskutiert den Missbrauch von Psychologie und Psychiatrie als Werkzeug für die Pathokratie unter dem Kommunismus. Nun, wir sehen dasselbe heute in den Vereinigten Staaten. Es gibt [psychologisch] Abweichende, die Psychologen oder Psychiater werden, und die versuchen, die Psychologie aus Sichtweise des Pathologischen neu zu definieren!

Silvia Cattori: Ist einer der Schwachpunkte unserer Gesellschaft die Toleranz, mit der wir diese Monster ansehen? Dass dies ihnen erlaubt, noch mehr Konflikte zu erzeugen und noch mehr Unschuldige zu töten?

Henry: Ist es Toleranz oder Ignoranz? Menschen sind sich nicht bewusst, dass es eine andere Menschenkategorie gibt: Leute, die wir manchmal „fast menschlich“ nennen – die aussehen wie wir, die mit uns zur Arbeit gehen, die es in jeder Rasse, jeder Kultur gibt, die jede Sprache sprechen, denen aber Gewissen fehlt. Und wenn es irgendetwas gibt, das Menschen von Tieren unterscheidet, dann würde ich sagen, dass es das Gewissen ist.

Angesichts den horrendesten Verbrechen sind wir immer noch tolerant gegenüber Anderen, weil wir unsere eigene innere Welt auf sie projizieren. Wir nehmen an, dass,

wenn sie äußerliche Gesichtsausdrücke von Trauer zeigen, sie auch tatsächlich trauern. Aber für diese [psychologisch] Abweichenden gibt es keine Trauer, es gibt nur Schauspielerei; ein Hauch von Theater; konstruiert, um uns dahingehend zu täuschen, dass sie „wie wir“ sind.

Silvia Cattori: Das einzige, was zu tun ist, wäre also, weiterhin die Wahrheit zu sprechen. Und uns selbst zu sagen, dass selbst wenn die Lügenden im Moment über die Wahrheit siegen, die Wahrheit auf lange Sicht die Menschen Schritt für Schritt zum Denken anregt?

Henry: Die Wahrheit ist das Einzige, worauf es wert ist, hinzuarbeiten. Was uns von dem Psychopath unterscheidet ist unser Gewissen, und unser Gewissen muss die Stimme der Wahrheit werden. Wahres Gewissen – wenn wir auf es hören – erhebt uns von dem von Pathokraten gelebten Beispiels tierischen Verhaltens. Denken Sie an den Horror des Abu Ghraib Gefängnisses. Hätte das Gewissen dieser Soldaten nicht geschlafen (unter der Annahme, dass sie überhaupt eines hatten) dann hätten sie sich widersetzt, diese Gräueltaten auszuführen. Wären die Stimmen des Gewissens von den Milliarden anderer Menschen, die eines haben, gehört worden, würde es keinen Krieg mehr geben. Es würden andere Mittel gefunden werden, die Differenzen zu legen. Wenn wir auf unser Gewissen hörten, würde es keinen Hunger geben, weil wir den Schmerz und die Leiden der vor Hunger Sterbenden hören würden, und es wäre unmöglich für uns, nichts zu unternehmen. Und wir müssen über die Wege in unserem eigenen Leben nachdenken, wie wir das letzte Bisschen unseres Gewissens töten und beginnen, die schmerzhafteste Entscheidung zu treffen, auf es zu hören, bevor es für immer erlischt.

Wenn wir den Unterschied zwischen jemandem mit Gewissen und jemandem ohne Gewissen sehen könnten, würden wir auch sehen, wie unsere Welt ihre gesamte Geschichte hindurch mit dieser Pathologie infiziert wurde. Mit diesem Wissen, und einer Anwendung dieses Wissens in vollem Bewusstsein unserer Handlungen könnte eine neue Welt geboren werden.

Silvia Cattori: Zusammenfassend gesagt: Es gibt überall Manipulierer. Sie bilden einen Teil der Gesellschaft, die diesem Modell entsprechend strukturiert ist; eine Struktur, die es ihnen erlaubt, sich überall dort, wo sie sich einmischen, entsprechend zu dieser verdorbenen psychologischen Funktionsweise zu verhalten. Sie sind krumme Menschen ohne moralischen Kodex, bereit, alles zu tun, um ihre Interessen zu verteidigen. Sie vermehren sich. Sie sind nicht unbedingt an eine spezifische Ideologie gebunden. Und an dem Zeitpunkt, wenn wir zu vermuten beginnen, dass jemand zu diesem Prozentsatz an krummen Menschen gehört, müssen wir eine andere Haltung einnehmen?

Henry: Ja. Wir müssen lernen, wie man zu diesen Manipulierungen „Nein“ sagt. Das heißt, dass wir über die Manipulationsarten lernen müssen, und lernen müssen, uns zu weigern, dazu zu tanzen.

Laura: Im Gesamten gesehen hat die Fähigkeit zu Betrügen, im Wettbewerb zu stehen und zu lügen sich als ein unerhört erfolgreiche Anpassung herausgestellt. Die Idee, dass Selektionsdruck dazu beitragen konnte, dass sich Frömmigkeit in einer Gesellschaft

ausbreitet, sieht in der Praxis unplausibel aus. Es scheint nicht durchführbar zu sein, Gene, die den Wettbewerb fördern, durch Wettbewerb zu verdrängen. „Nette Jungs“ werden gefressen oder sterben einfach aus. Unbedarfte Leute, die unwissend sind, werden gefressen oder sterben einfach aus. Unbedarftheit oder Netttheit ist heute verschwindend selten, und die Miseren und Qualen jener, die ein Gewissen haben und fähig sind, wahrlich zu fühlen und empathisch gegenüber Anderen zu sein, sind viel zu weit verbreitet. Und die psychopathischen Manipulationen sind dazu ausgelegt, aus uns allen Psychopathen zu machen.

Nichtsdestotrotz, eine Neigung zu Gewissen und Ethik kann Überhand nehmen, wenn und nur wenn sie auch fähig ist, die tiefste Ebene von Selbstlosigkeit zu implementieren: das Objekt der Empathie zu einem höheren Ideal zu machen. Im Sinne Anderer – inklusive unserer Nachkommen – [Freiheit](#) und [Altruismus](#) im abstrakten Sinne zu vermehren.

Kurz gesagt, unsere Selbstzentriertheit/Egoismus sollte eingesperrt werden, um kollektiv sicherzustellen, dass alle Anderen ebenfalls wohlauf und wohlgesonnen sind; und um sicherzustellen, dass die Kinder, die wir in die Welt bringen ebenfalls die Möglichkeit haben, konstitutionell wohlauf und gegenseitig wohlgesonnen sein können.

Das heißt, dass, wenn Psychopathie die Wohlfahrt der Zukunft der Gruppe gefährdet – was sie tut – mit ihr nur durch weitverbreitete Weigerung, dem Selbst zu erlauben, von ihr auf individueller, persönlicher Basis dominiert zu werden, umgegangen werden kann. Die Wahrung der Freiheit des Selbst in praktischer Hinsicht wahrt in ultimativer Hinsicht die Freiheit von Anderen. Schutz unserer eigenen Rechte ALS die Rechte von Anderen unterstreicht die Position des [→ Freien Willens](#) und die Möglichkeit der Zufriedenheit von allen. Wenn mutante Psychopathen eine mögliche Gefahr darstellen, dann diktieren wahre Empathie, wahre Ethik und wahres Gewissen eine prophylaktische Therapie gegen Psychopathen.

Und deshalb ist die Identifizierung des Psychopathen, die Beendigung unserer Interaktionen mit ihnen, ihre Abschottung von der Gesellschaft und die Beendigung unserer Rolle als ‚Nahrung‘ für sie oder als Objekte, die betrogen und benutzt werden können, die einzige effektive Strategie, die wir ausspielen können.

FUßNOTEN

1. Titel lose übersetzt: Ohne Gewissen, Die Maske der Vernunft, Schlangen in Geschäftsanzügen, AdÜ[zurück](#)
2. Auf der einen Seite dieser Kontroverse findet sich die traditionelle Beschreibung von Psychopathie, abgeleitet von der alten europäischen Tradition und diskutiert von Łobaczewski, kombiniert mit der nordamerikanischen Tradition von Hervey Cleckley, Robert Hare und anderen. Sie befindet sich in allgemeiner Übereinstimmung mit den Erfahrungen von praktizierenden Psychiatern, Psychologen, Strafjustizpersonal, experimentellen Psychopathologen und sogar Mitgliedern der Laien-Öffentlichkeit, die persönliche Begegnungen mit Psychopathie hatten.

Auf der anderen Seite der Streitfrage ist das, was sich die neo-Kraepelin'sche

Bewegung der Psychodiagnose (benannt nach Emil Kraepelin) nennt, die eng mit der auf der Washington Universität in St. Louis, Missouri, betriebenen Forschung verbunden ist. Diese spätere Sicht ist sehr eng an die diagnostischen Kriterien des U.S. Psychiatric Manual, bekannt als DSM-III, DSM-III-R und DSM-IV, ausgerichtet. Die grundlegende Herangehensweise dieser Schule ist, dass die Einstufung als Psychopath fast ausschließlich auf öffentlich beobachtbaren oder bekannten Verhaltensweisen beruht, was aber genau im Gegensatz zudem steht, was man über Psychopathen weiß: ihre Fähigkeit zur Maskierung ihrer wahren Natur (die Maske der Vernunft). Das Argument ist hierbei, dass ein Kliniker unfähig ist, die zwischenmenschlichen oder affektiven Charakteristiken zu erfassen. Eine weitere Annahme dieser Schule ist, dass frühmanifeste Delinquenz ein Hauptsymptom von APS (Antisoziale Persönlichkeitsstörung) ist. Dies verlagert die Betonung stark auf straffälliges und antisoziales Benehmen, d.h., öffentlich beobachtbare Verhaltensweisen, die nichts mit dem internen Make-up des Individuums zu tun haben müssen.

Wie auch immer, das DSM-III Handbuch entschied, dass Psychopathie zu der Kategorie „Antisoziale Persönlichkeitsstörung“ gehören sollte.

Die Kriterien des DSM-III Handbuches für APS wurden von einem Komitee der DSM-III Task Force der American Psychiatric Association entschieden und wurde nur gering von einem weiteren Komitee, das des DSM-III-R, überarbeitet. Die DSM-IV Kriterien wurden ebenfalls durch ein Komitee entschieden, aber ohne große Beachtung von empirischer Forschung. Diese Kriterien sind weniger fokussiert auf das Verhalten und sind deshalb den Kriterien anderer DSM-IV Persönlichkeitsstörungen sehr ähnlich.

Wegen den Problemen mit der DSM-III und DSM-III-R Diagnose von APS führte die American Psychiatric Association in Vorbereitung von DSM-IV eine Feldstudie durch, um Daten zu sammeln. Die Feldstudie war dazu entworfen, festzustellen, ob auch Persönlichkeitsmerkmale zu den Kriterien für APS (das ausschließlich auf dem öffentlich sichtbaren Verhalten beruht) gezählt werden können, ohne die Genauigkeit einer Diagnose zu reduzieren. Die Absicht jeder Kliniker, die dafür Lobbying betrieben, war, ASP zurück in die klinische Tradition zu bringen und der Verwechslung zwischen ASP und Psychopathie ein Ende zu setzen.

Die Resultate dieser Feldstudie demonstrierten, dass die meisten Persönlichkeitsmerkmale, die Symptome von Psychopathie anzeigten, genauso zuverlässig waren wie die verhaltensspezifischen DSM-III-R Elemente, und entkräfteten somit die ursprüngliche Prämisse, die Persönlichkeit von der Diagnose von ASP/Psychopathie auszuschließen. Mehr noch: die Resultate demonstrierten, dass *Hares* PCL-R Maßstab tatsächlich die latenten Merkmale von Psychopathie über ihren gesamten Bereich messen kann! Ähnliche Analysen der Daten des Feldversuches zeigen, dass die ASP Kriterien weniger Unterscheidungsfähigkeit von Merkmalen der Psychopathie aufwiesen, besonders bei größerem Ausmaß der Merkmale! In anderen Worten, die Kriterien für ASP, die durch das DSM-III-R Handbuch festgelegt wurden, wurden dazu ausgelegt – vorsätzlich oder nicht – die

psychopathischsten Psychopathen auszuschließen!

Obwohl es nach dieser Studie eine empirische Basis gab, der die inhaltsbezogenen Kriterien für ASP im DSM-IV Handbuch vermehrte, wurde dies nicht miteinbezogen; die Kriterien, die in DSM-IV einfließen, waren nicht einmal in der Feldstudie evaluiert worden.

Die textliche Beschreibung des DSM-IV Handbuches von ASP (die laut diesem Handbuch „auch als Psychopathie bekannt“ ist) bezieht sich auf traditionelle Eigenschaften von Psychopathie, ist aber auf viele Arten nicht deckungsgleich mit den formellen Diagnosekriterien.

Eine der Konsequenzen dieser in DSM-IV inhärenten Uneindeutigkeit der Kriterien von Antisozialer Persönlichkeitsstörung (ASP) und Psychopathie ist, dass es die Tür für Gerichtsfälle offen lässt, wo ein Kliniker behaupten kann, dass der Angeklagte die DSM-IV-Definition von ASP erfüllt, und ein anderer Kliniker behaupten kann, dass das nicht so ist, und beide gleichzeitig recht haben können! Der erste Kliniker kann ausschließlich die formellen Diagnosekriterien einsetzen, während der zweite Kliniker sagen kann: „Ja, der Angeklagte mag zwar die formellen Kriterien erfüllen, aber er/sie hat nicht die Persönlichkeitsmerkmale, die im Kapitel ‚Dazugehörige Eigenschaften‘ des DSM-IV Handbuchs stehen.“ In anderen Worten: *Ein guter Psychopath mit einem guten Anwalt kann jegliches Verbrechen begehen und damit davonkommen.* Das Versagen des DSM-IV Handbuches in der Unterscheidung zwischen Psychopathie und Antisozialer Persönlichkeitsstörung kann (und wird zweifelslos) äußerst schwere Konsequenzen auf unsere Gesellschaft haben.[zurück](#)

3. Ein weiteres Beispiel ist der Ausspruch: „Genie und Wahnsinn liegt nahe beisammen.“ AdÜ

Linksammlung zum Thema (englisch)

Das Material in den externen Seiten reflektiert nicht unbedingt die Ansichten oder Meinungen der Redakteure. Wie immer, Caveat lector!

- [Construct Validity of Psychopathy in a Community Sample](#)
- [Psychopaths: Wolves In Sheep's Clothing](#)
- [Eight Ways To Spot Emotional Manipulation](#)
- [Invicta: MA Counseling and Narcissist Support Groups](#)
- [The Serial Bully](#)
- [Love Fraud](#)
- [THE PSYCHOPATH NEXT DOOR...](#)
- [PSYCHOPATHS AMONG US](#)
- [Predators by Robert Hare](#)
- [An Interview With Martha Stout](#)
- [Martha Stout's Website](#)
- [Profile of the Psychopath by Hare](#)
- [The Psychopathic Personality](#)
- [The Psychopath Defined](#)
- [Dr. Robert Hare Profile and Work](#)
- [ANTISOCIAL PERSONALITY, SOCIOPATHY, AND PSYCHOPATHY](#)
- [Sociopathic Parenting](#)
- [Bullying behavior may be genetic, a study in twins finds](#)
- [The Partial Psychopath](#)
- [Psychopaths Find Faces a Mystery](#)
- [Psychopathy and Antisocial Personality Disorder, A Case of Diagnostic Confusion](#)
- [Don Juan as Psychopath](#)
- [Psychopathy and the DSM-IV](#)
- [Ten Minute Test for Psychopathy](#)
- [Scientists search for the seat of evil](#)
- [Functional Families, Dysfunctional Brains](#)
- [Speech Patterns Offer Windows into Psychiatric Disorders](#)
- [Psychopathic Personality](#)
- [The Psychopathic Tendency in World Politics](#)
- [Psychological and Biological theories of criminal conduct](#)
- [The Origins of Violence: Is Psychopathy an Adaptation?](#)
- [Seeing Evil](#)
- [The Psychology of Evil](#)
- [Beyond Therapy: Some Evil Can't Be Cured](#)
- [Violence as Secular Evil](#)
- [Kubrick's Psychopaths Society and Human Nature in the Films of Stanley Kubrick](#)
- [The Bad Seed: The Fledgling Psychopath](#)
- [Sam Vaknin Revisited](#)
- [An In-Depth Look At Where Sam Vaknin is Leading NPD](#)
- [The Ambassador of Narcissism: An Interview with Sam Vaknin](#)
- [A Soul With No Footprints](#)
- [Antisocial Personality, Sociopathy, and Psychopathy](#)
- [Narcissism](#)
- [Anatomy of Malignant Narcissim](#)
- [The Socially Adept Psychopath](#)